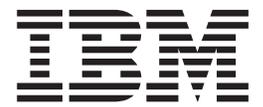


IBM WebSphere Business Integration Connect Enterprise
und Advanced Edition



Verwaltung

IBM WebSphere Business Integration Connect Enterprise
und Advanced Edition



Verwaltung

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Bemerkungen“ auf Seite 111 gelesen werden.

- Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter: **ibm.com**
- IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.
- Das e-business-Symbol ist eine Marke der International Business Machines Corporation.
- Infoprint ist eine eingetragene Marke der IBM.
- ActionMedia, LANDesk, MMX, Pentium und ProShare sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- C-bus ist eine Marke der Corollary, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Java und alle auf Java basierenden Marken und Logos sind Marken der Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.
- Microsoft Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.
- PC Direct ist eine Marke der Ziff Communications Company in den USA und/oder anderen Ländern.
- SET und das SET-Logo sind Marken der SET Secure Electronic Transaction LLC.
- UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.
- Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM WebSphere Business Integration Connect Enterprise and Advanced Editions Administrator Guide,

herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2003, 2004

© Copyright IBM Deutschland Informationssysteme GmbH 2004

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:

SW TSC Germany

Kst. 2877

Juli 2004

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu diesem Handbuch	vii
Neuerungen in diesem Release	vii
Zielgruppe	vii
Zugehörige Dokumente	viii
In diesem Handbuch verwendete Konventionen und Terminologie	viii
Begriffe	viii
Hilfe anfordern	x
Kundendienst	x
Softwareunterstützung	x
Passport Advantage	x
Produktdokumentation	x
Kapitel 1. Anmelden an der Community Console	1
Business Integration Connect Console starten	1
Anmelden an der Community Console	1
Durch die Community Console navigieren	3
Symbole der Community Console	3
Abmelden von der Community Console	5
Community Console stoppen	5
Den Document Manager und den Empfänger stoppen	5
Kapitel 2. Hub-Verwaltungstasks	7
Kennwortrichtlinie verwalten	7
Ziele verwalten	8
Zieldetails anzeigen und bearbeiten	8
Ziele aktivieren oder inaktivieren	9
Ziele löschen	9
Interaktionen verwalten	9
E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigung aktualisieren	10
XML-Formate verwalten	10
XML-Formatwerte bearbeiten	10
XML-Format löschen	10
Aktionen aktivieren oder inaktivieren	11
Ereigniscodes verwalten	12
Ereigniscodes anzeigen und bearbeiten	12
Ereigniscodennamen speichern	13
Systemaktivität anzeigen	13
Ereigniszustellung verwalten	13
Handler verwalten	14
Einen Handler importieren	14
Einen Handler löschen	14
API-Aufrufe verwalten	15
Datenbank, Datenbankbenutzer und Kennwort ändern	15
Kapitel 3. Kontenverwaltungstasks	17
Teilnehmerprofile verwalten	17
Teilnehmerprofile anzeigen und bearbeiten	17
Teilnehmer suchen	18
Teilnehmer löschen	18
Gatewaykonfigurationen verwalten	18
Gateways anzeigen und bearbeiten	18
Standardgateways anzeigen und bearbeiten	20
Gatewaykonfigurationen löschen	20
Transporte löschen	20
Transport- und Gatewaywiederholungen	21

Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration	22
Zertifikate verwalten	23
Nicht geladene Zertifikate	23
Digitale Zertifikate anzeigen und bearbeiten	23
Ein digitales Zertifikat inaktivieren	24
B2B-Attributwerte ändern	24
Teilnehmerverbindungen verwalten	25
Verbindungskomponenten	25
Verbindungsduplizierung	26
Verbindungen suchen	27
Verbindungskonfigurationen ändern	29
Ausschlusslisten verwalten	30
Teilnehmer zur Ausschlussliste hinzufügen	30
Die Ausschlussliste bearbeiten	30
Kapitel 4. Gateways verwalten.	31
Die Gatewayliste anzeigen	32
Dokumente in der Warteschlange anzeigen	33
Dokumente aus der Warteschlange entfernen	33
Gatewaydetails anzeigen	34
Den Gatewaystatus ändern	34
Kapitel 5. Dokumentenflüsse analysieren	35
Dokumentanalyse	35
Dokumentstatus	36
Dokumente im System anzeigen	36
Prozess- und Ereignisdetails anzeigen	37
Dokumentvolumenbericht	37
Dokumentvolumenbericht erstellen	38
Den Dokumentvolumenbericht exportieren	38
Berichte drucken	38
Teilnehmerverbindung testen	39
Ergebniscodes des Web-Servers	39
Kapitel 6. Ereignisse und Dokumente anzeigen	43
Ereignisanzeige	44
Ereignistypen	45
Tasks der Ereignisanzeige ausführen	45
Ereignisse suchen	45
Ereignisdetails anzeigen	46
AS1/AS2-Anzeige	47
Tasks der AS1/AS2-Anzeige ausführen	47
Nachrichten suchen	48
Nachrichtendetails anzeigen	48
RosettaNet-Anzeige	49
Tasks in der RosettaNet-Anzeige ausführen	49
RosettaNet-Prozesse suchen	50
RosettaNet-Prozessdetails anzeigen	50
Unformatierte Dokumente anzeigen	51
Dokumentanzeige	51
Dokumente suchen	52
Dokumentdetails, Ereignisse und unformatierte Dokumente anzeigen	53
Datenprüffehler anzeigen	54
Die Komponente 'Prozess stoppen' verwenden	55
Kapitel 7. Produktionsverkehr simulieren	57
Vorbereitungen für den Testprozess	58
Testszenarios einrichten	59
Beispielszenarios	59
Anforderungen und Antworten hochladen und anzeigen	61

Dokumentenfluss einleiten und anzeigen	62
Ein geöffnetes Dokument suchen	63
Ein geöffnetes Dokument beantworten	63
Ein geöffnetes Dokument entfernen	63
Kapitel 8. Archivierung	65
Daten archivieren	65
Dateisystem und Datenbankprotokolle archivieren und löschen	67
Anwendungsprotokolldateien löschen	67
Nachweisbarkeitsverzeichnisse löschen	67
Datenbanktabellen löschen	68
Wiederherstellung von Daten	71
Alte Dateien entfernen.	72
Daten aus den Statusengine-Tabellen entfernen	72
Daten aus Übersichtstabellen löschen.	72
Daten aus Protokolltabellen löschen	72
Kapitel 9. Fehlerbehebung	73
Datenbankabfrageleistung optimieren.	73
Einstellung des Empfängerzeitlimits erhöhen	73
Virtueller Speicher für DB2-Agenten nicht ausreichend	74
Fehler 'Zu wenig Speicher' vermeiden	74
Lange Verarbeitungszeiten für große verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden	75
Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten, die nicht in der Datenbank protokolliert werden konnten	75
0A1 mit Datenprüffehlern generiert	75
Leistung ungenügend und nicht funktionierende Systemereignisse	76
System herunterfahren.	76
System starten, nachdem ein Systemabschluss durchgeführt wurde.	77
DB2 starten	77
WebSphere MQ starten	77
Community Console, Empfänger und Document Manager starten	77
Router nach einem Absturz erneut starten	78
Anhang A. Informationen zur Leistungsoptimierung	79
Ereignisse filtern.	79
Zusammenfassungsdaten generieren	79
Anhang B. Fehlerereignisse.	81
Anhang C. BCG.Properties	91
Bemerkungen	111
Informationen zur Programmierschnittstelle	113
Marken und Servicemarken	114
Index	115

Informationen zu diesem Handbuch

In diesem Dokument wird beschrieben, wie Business Integration Connect anzuwenden ist, um die Anforderungen innerhalb der B2B-Trading Community zu erfüllen.

Neuerungen in diesem Release

In diesem Abschnitt wird beschrieben, welche Änderungen an diesem Handbuch seit dem letzten Release (4.2.1) durchgeführt wurden.

- Das Handbuch wurde so überarbeitet, dass es nur noch Informationen enthält, die zum Verwalten und Pflegen der Umgebung von WebSphere Business Integration Connect notwendig sind. Sämtliche Informationen zum Konfigurieren der Umgebung befinden sich jetzt im neuen Handbuch *Hub-Konfiguration*.
- Es wurden Informationen zur Verbesserung der Leistung des Produkts hinzugefügt. Siehe Anhang A, „Informationen zur Leistungsoptimierung“, auf Seite 79.
- Informationen zum Archivieren von Daten wurden ebenfalls hinzugefügt. Siehe Kapitel 8, „Archivierung“, auf Seite 65.
- Die Option zum Löschen von Teilnehmern ist dokumentiert. Siehe „Teilnehmer löschen“ auf Seite 18.
- Die Option zum Löschen von Transporten ist dokumentiert. Siehe „Transporte löschen“ auf Seite 20.
- Die neuen Funktionen zur behindertengerechten Bedienung, die der Community Console hinzugefügt wurden, um Sprachausgabeprogramme zu unterstützen, sind dokumentiert.

Zielgruppe

Administratoren, die Business Integration Connect anwenden. Dieses Handbuch geht von zwei Administratortypen aus:

- Hubadmin
- Kontenadmin

Der Hubadmin (Hub-Administrator) ist der übergeordnete administrative Benutzer (Superuser) in der Community. Der Hubadmin ist verantwortlich für die Konfiguration und Verwaltung der gesamten Hub-Community, einschließlich der Teilnehmerkonfiguration und der Verbindungsaktivierung. Der Operator-Administrator kann praktisch auf dieselben Komponenten zugreifen, wie der Hubadmin, bis auf die Komponenten, die dem Hubadmin vorbehalten sind.

Anmerkung: Auf einige Komponenten kann auch von Community-Teilnehmern und Community-Managern zugegriffen werden. Community-Teilnehmer und Community-Manager haben möglicherweise nicht immer Zugriff auf bzw. sehen nicht dieselben Steuerelemente, wie Hubadmin- oder Operatoradmin-Mitarbeiter, auch wenn sie die Steuerelemente gemeinsam benutzen.

Zugehörige Dokumente

Die für dieses Produkt verfügbare vollständige Dokumentation beschreibt die Produktmerkmale und Komponenten von WebSphere Business Integration Connect Enterprise und Advanced Edition.

Sie können die Dokumentation herunterladen oder sie direkt online auf der folgenden Site lesen:

<http://www.ibm.com/software/integration/wbiconnect/library/infocenter/>

Anmerkung: Möglicherweise sind wichtige Informationen zu diesem Produkt im Rahmen von technischen Hinweisen oder FLASH-Aktualisierungen seitens der technischen Unterstützung verfügbar, die erst nach der Veröffentlichung dieses Dokuments erstellt wurden. Solche Informationen finden Sie auf der Website für WebSphere Business Integration Support:

<http://www.ibm.com/software/integration/websphere/support/>

Wählen Sie den für Sie in Frage kommenden Teilbereich aus und durchsuchen Sie die technischen Hinweise sowie den FLASH-Aktualisierungsbereich.

In diesem Handbuch verwendete Konventionen und Terminologie

In diesem Dokument werden die folgenden Konventionen verwendet:

Fett	Gibt eine Auswahlmöglichkeit in einer Anzeige an.
Blauer Text	Blauer Text, der nur sichtbar ist, wenn Sie das Handbuch online ansehen, weist auf einen Hyperlink hin. Klicken Sie im blauen Text auf eine beliebige Stelle, um zu dem Objekt zu gelangen, auf das durch den Hyperlink verwiesen wird.
Kursiv	Gibt eine Variable an.
/	In diesem Dokument werden Schrägstriche verwendet (/), um Verzeichnispfade anzugeben. Für Installationen unter Windows müssen Sie diese Schrägstriche durch Backslashes (\) ersetzen. In WebSphere Business Integration Connect beziehen sich alle Pfadnamen auf das Verzeichnis, in dem das Produkt auf Ihrem System installiert ist.

Begriffe

In diesem Produkt werden die folgenden eindeutigen Begriffe in der Dokumentverarbeitung verwendet:

Aktion. Auch als "Geschäftsaktion" bezeichnet. Eine Nachricht, deren Inhalt sich auf einen Geschäftsvorgang, wie z. B. eine Bestellung (Purchase Order Request) oder eine Angebotsanfrage (Request For Quote), bezieht. Der Austausch von Geschäftsaktionen und Geschäftssignalen ergibt die notwendige Choreographie für die Nachrichten, um eine von einem RosettaNet-PIP (Partner Interface Process) angegebene Geschäftsaktivität abzuschließen.

Geschäftsaktion. Siehe "Aktion".

Geschäftsprozess. Eine vordefinierte Gruppe geschäftlicher Transaktionen, die die erforderlichen Schritte zum Erreichen eines Geschäfts- bzw. Unternehmensziels darstellen.

Community Console. Ein webbasiertes Tool, mit dem Sie Business Integration Connect konfigurieren sowie den Fluss der Geschäftsdokumente zwischen Community-Manager und Community-Teilnehmer verwalten können.

Community-Manager. Das Unternehmen, das Business Integration Connect gekauft und an seine Mitglieder innerhalb einer Hub-Community verteilt hat. Der Community-Manager hat einen administrativen Benutzer, den Manageradmin, der für den ordnungsgemäßen Betrieb und die Wartung des Bereichs des Community-Managers in der Community verantwortlich ist. Die Komponenten der Community Console, die dem Community-Manager nicht angezeigt werden, beziehen sich auf die Systemkonfiguration.

Community-Operator. Die Einzelperson, die im gesamten Hub für die Konfiguration, den Gesamtzustand und die Instandhaltung des Systems verantwortlich ist (Hubadmin). Der Hubadmin hat Zugriff auf alle Komponenten.

Community-Teilnehmer (Teilnehmer). Der Teilnehmer sendet Geschäftstransaktionen an den Community-Manager und empfängt sie auch von diesem. Teilnehmer haben Zugriff auf jene Komponenten, die ihre Rolle in der Community unterstützen. Komponenten, die dem Teilnehmer nicht zur Verfügung stehen, dienen der Systemkonfiguration.

Dokument. Eine Sammlung an Informationen, die den Konventionen einer Organisation entsprechen. In Business Integration Connect setzt sich ein Prozess aus mehreren Dokumenten zusammen.

Document Protocol. Eine Gruppe von Regeln und Anleitungen zum Formatieren und Übertragen von Informationen über ein Computernetz. Beispiele: RosettaNet, XML, Flachdateien oder EDI.

Hub-Community. Das Business Integration Connect-System, das aus dem Community-Manager, dem Community-Operator und den Community-Teilnehmern besteht.

Paket. Ein Dokument in Business Integration Connect, das für die Übertragung über das Internet verschlüsselt und formatiert wurde.

Teilnehmerverbindung. Die Verbindung zwischen zwei Umgebungen für Community-Mitglieder, in denen ein Prozess entsprechend der zugehörigen Aktion ausgeführt wird.

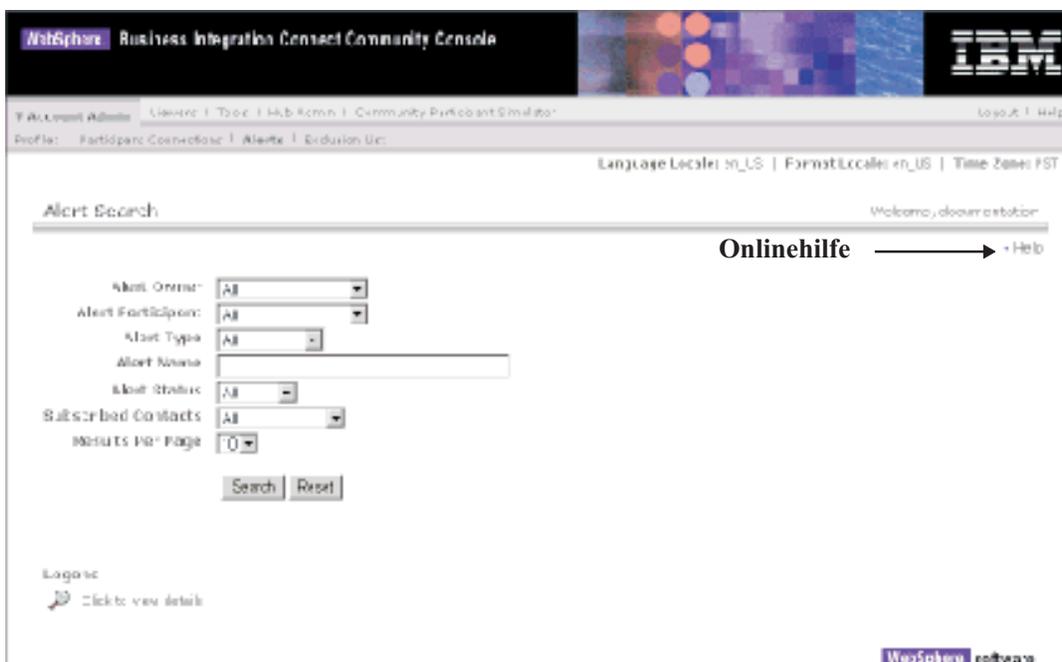
Prozess. Eine Gruppe von Dokumenten oder Nachrichten in Business Integration Connect, die zwischen Community-Managern und -Teilnehmern ausgeführt werden. Die Dokumente stellen zusammengenommen einen vollständigen Geschäftsprozess dar.

RosettaNet-PIP (Partner Interface Process). Ein Modell, das die Aktivitäten, Entscheidungen und Partnerrolleninteraktionen darstellt, die eine Geschäftstransaktion zwischen zwei Partnern in einer Supply Chain ausführen. (In Business Integration Connect werden die (Geschäfts-)Partner als "Teilnehmer" bezeichnet). Jeder PIP-Teilnehmer muss die Verpflichtungen erfüllen, die in einer PIP-Instanz angegeben sind. Wenn ein Teilnehmer eine Leistung nicht wie in den PIP-Implementierungsrichtlinien angegeben erbringt, ist die Geschäftstransaktion null und nichtig.

Hilfe anfordern

Klicken Sie auf den Link **Hilfe**, um auf die Onlinehilfe zuzugreifen.

Anmerkung: Wenn nach dem Klicken auf **Hilfe** kein Hilfefenster zu sehen ist, prüfen Sie, ob eventuell ein Programm zum Blockieren von Pop-up-Fenstern ausgeführt wird.



Kundendienst

Softwareunterstützung

www.ibm.com/software/support

Passport Advantage

www.ibm.com/software/howtobuy/passportadvantage/

Produktdokumentation

www.ibm.com/software/integration/wbiconnect/library/infocenter

Kapitel 1. Anmelden an der Community Console

Die in diesem Handbuch beschriebenen Tasks werden mit der Community Console von WebSphere Business Integration Connect ausgeführt. Die Community Console ist ein webbasiertes Tool, welches einen sicheren Zugriffspunkt bietet.

In diesem Kapitel werden die folgenden Themen behandelt:

- „Business Integration Connect Console starten“ auf Seite 1
- „Anmelden an der Community Console“ auf Seite 1
- „Durch die Community Console navigieren“ auf Seite 3
- „Symbole der Community Console“ auf Seite 3
- „Abmelden von der Community Console“ auf Seite 5
- „Community Console stoppen“ auf Seite 5
- „Den Document Manager und den Empfänger stoppen“ auf Seite 5

Business Integration Connect Console starten

Führen Sie eins der folgenden Scripts aus, um Business Integration Connect zu starten:

- UNIX - `INSTALLATION_DIRECTORY/console/was/bin/startServer.sh server1`
- Windows - `INSTALLATION_DIRECTORY/console/was/bin/startServer.bat server1`

Anmerkung: Wenn Sie diesen Befehl ausführen, erscheint ein Warnhinweis. Sie können diesen jedoch ignorieren.

Anmelden an der Community Console

Für die Community Console ist einer der folgenden Web-Browser erforderlich:

- Microsoft Internet Explorer, Version 5.5 oder neuer
- Netscape Navigator, Version 6.x oder neuer

Stellen Sie sicher, dass Sie die neusten verfügbaren Service-Packs und Updates für Ihren Browser installiert haben.

Anmerkung: Für die Community Console ist es erforderlich, die Unterstützung von Cookies zu aktivieren, damit Sitzungsinformationen verwaltet werden können. Es werden keine persönlichen Informationen in dem Cookie gespeichert, der verfällt, sobald der Browser geschlossen wird.

Verwenden Sie für eine optimale Anzeige eine Bildschirmauflösung von 1024 x 768 DPI.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um sich an der Community Console anzumelden:

1. Geben Sie im Adressfeld eines beliebigen Web-Browsers die folgende URL ein:
`http://hostname.domäne:58080/console` (nicht gesichert)
`http://hostname.domäne:58443/console` (sicher)

Dabei sind *hostname* und *domäne* der Name und die Adresse des Computers, auf dem sich die Community Console-Komponente befindet.

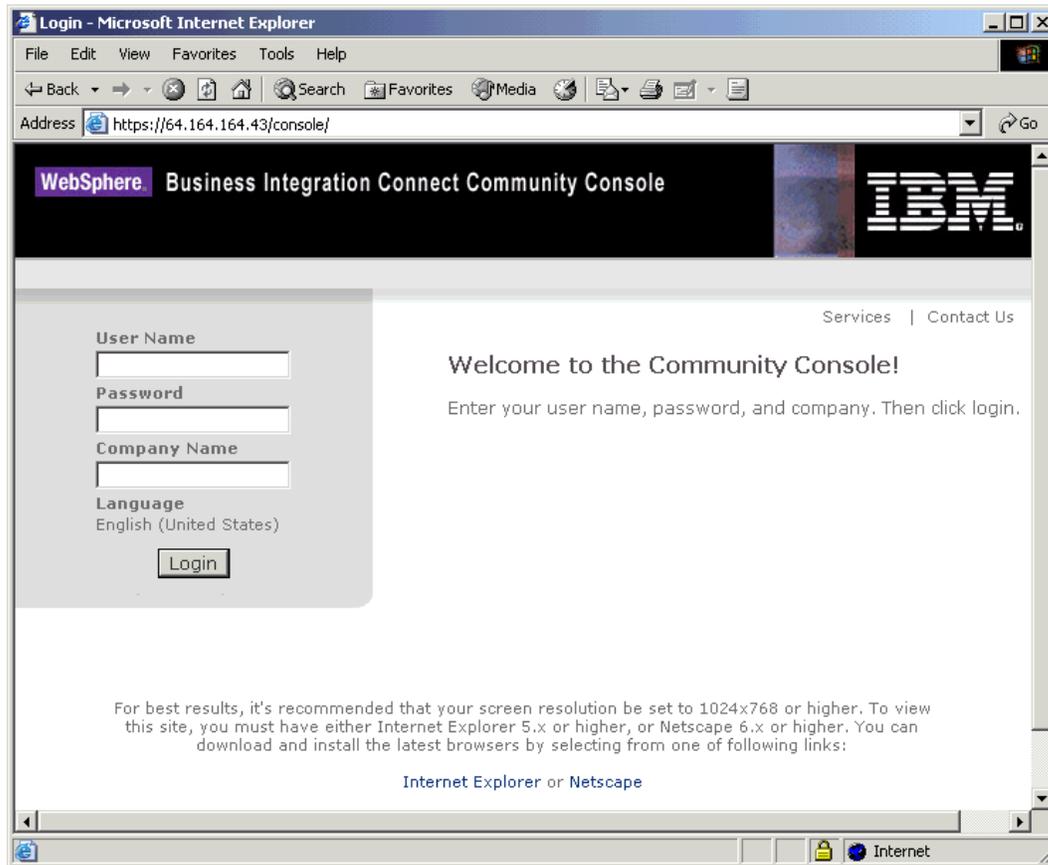


Abbildung 1. Anmeldeanzeige der Community Console

2. Geben Sie in der Anmeldeanzeige der Community Console den geeigneten Namen im Feld **Benutzername** ein:
 - Der Standardbenutzername für den Hubadmin lautet **hubadmin**.
 - Der Standardbenutzername für den Operator-Admin lautet **Admin**.
3. Geben Sie im Feld **Kennwort** das Kennwort für Ihre Site ein. Das Standardkennwort ist 'Pa55word'.
4. Geben Sie im Feld **Firmenname** den Admin-Anmeldenamen ein. Der Standardanmeldename ist sowohl für den Hubadmin-Benutzer, als auch für den Operator-Admin-Benutzer **Operator**.
5. Klicken Sie auf **Anmelden**.
6. Wenn Sie sich zum ersten Mal anmelden, fordert das System Sie auf, ein neues Kennwort zu erstellen. Geben Sie ein neues Kennwort ein, welches Sie dann im Feld **Bestätigen** erneut eingeben.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Durch die Community Console navigieren

Die Community Console enthält zahlreiche Menüs, über die Sie Business Integration Connect konfigurieren können.

Die folgenden beiden Links erscheinen jeweils in der rechten oberen Ecke aller Anzeigen:

- Mit **Abmelden** können Sie sich von der aktuellen WebSphere Business Integration Connect-Sitzung abmelden. Die Anwendung wird im Hintergrund weiterhin ausgeführt. Führen Sie die Schritte wie in „Anmelden an der Community Console“ auf Seite 1 beschrieben aus, um sich erneut anzumelden.
- Mit der Funktion **Hilfe** können Sie auf die Onlinehilfe für Business Integration Connect zugreifen.

Anmerkung: Wenn nach dem Klicken auf **Hilfe** kein Hilfefenster zu sehen ist, prüfen Sie, ob eventuell ein Programm zum Blockieren von Popup-Fenstern ausgeführt wird.

Symbole der Community Console

Für optimalen Bedienkomfort werden in der Community Console in verschiedenen Anzeigen Symbole verwendet. Einige dieser Symbole können Sie anklicken, um Tasks auszuführen, andere Symbole liefern Informationen. Tabelle 1 listet die Symbole auf, die in den Anzeigen der Community Console verwendet werden.

Tabelle 1. Community Console-Symbole

Symbol	Beschreibung
Task-Symbole	
	Zusatzinformationen anzeigen.
	Ein ausgewähltes Element ändern.
	Mindestens ein ausgewähltes Element löschen oder das zugeordnete inaktive Element aktivieren.
	Ein unformatiertes Dokument anzeigen.
	Prüffehler anzeigen.
	Weiter.
	Anhalten.
	Ein Dokument oder einen Bericht drucken.
	Einen Bericht exportieren.
	Kalenderdaten auswählen.
	Die Gruppen anzeigen, zu denen ein Benutzer gehört.
	Benutzer in einer Gruppe anzeigen.
	Eine neue Aktion auf der Basis der ausgewählten Aktion erstellen.
	Informationen aus dem System exportieren.

Tabelle 1. Community Console-Symbole (Forts.)

Symbol	Beschreibung
	Das zugehörige aktive Element inaktivieren.
	Eine Dokumentenflussdefinition bearbeiten.
	Die Attributkonfiguration für die Dokumentenflussdefinition anzeigen.
	Eine neue Zuordnung hochladen.
	Eine Zuordnung herunterladen.
	Attributwerte bearbeiten
	RosettaNet-Attributwerte bearbeiten
	Ein zuvor gesendetes Dokument anzeigen, wenn ein Ereignis Doppeltes Dokument auftritt.
	Die Suchkriterien ausblenden.
	Berechtigungen anzeigen.
	Eine Rolle erstellen bzw. aktivieren. Die Rolle ist nicht aktiv.
	Die Hilfefunktion anzeigen.
Informationssymbole	
	Für dieses Feld ist eine Benutzereingabe erforderlich.
	Es wurde ein Trade Participant Agreement (TPA) eingegeben.
	Ein Teilnehmer oder ein Gateway ist inaktiviert.
	Das Dokument, das derzeit verarbeitet wird.
	Die Dokumentverarbeitung war erfolgreich.
	Die Dokumentverarbeitung ist fehlgeschlagen.
	Synchroner Datenfluss. Für asynchrone Transaktionen wird kein Symbol angezeigt.
	Klicken, um festzustellen, wo ein Element verwendet wird.
	Es sind Daten enthalten.
	Es sind keine Daten enthalten.
	In der "ausgeblendeten" Sicht ist eine hierarchische Baumstruktur zu sehen.
	In der "erweiterten" Sicht ist eine hierarchische Baumstruktur zu sehen.

Abmelden von der Community Console

Wenn Sie Ihre Arbeit in der Community Console beendet haben, klicken Sie in jeder beliebigen Anzeige der Community Console oben rechts auf **Abmelden**. Das System meldet Sie ab und führt Sie zurück zur Anmeldeanzeige von Community Console.

Community Console stoppen

Führen Sie eins der folgenden Scripts aus, um Community Console zu stoppen:

- UNIX - `INSTALLATION_DIRECTORY/console/was/bin/stopServer.sh server1`
- Windows - `INSTALLATION_DIRECTORY/console/was/bin/stopServer.bat server1`

Anmerkung: Wenn Sie diesen Befehl ausführen, erscheint ein Warnhinweis. Sie können diesen ignorieren.

Den Document Manager und den Empfänger stoppen

Führen Sie eins der folgenden Scripts aus, um den Document Manager und den Empfänger zu stoppen:

- UNIX - `INSTALLATION_DIRECTORY/router/was/bin/./shutdown_bcg.sh`
- Windows - `INSTALLATION_DIRECTORY/router/was/bin/shutdown_bcg.bat`
- UNIX - `INSTALLATION_DIRECTORY/receiver/was/bin/./shutdown_bcg.sh`
- Windows - `INSTALLATION_DIRECTORY/receiver/was/bin/shutdown_bcg.bat`

Anmerkung: Sollte ein Warnhinweis angezeigt werden, können Sie diesen ignorieren.

Kapitel 2. Hub-Verwaltungstasks

In diesem Kapitel werden die Tasks beschrieben, die ausschließlich ein Hub-Administrator ausführen kann. Diese Tasks sind die Folgenden:

- „Kennwortrichtlinie verwalten“ auf Seite 7
- „Ziele verwalten“ auf Seite 8
- „Interaktionen verwalten“ auf Seite 9
- „E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigung aktualisieren“ auf Seite 10
- „XML-Formate verwalten“ auf Seite 10
- „Ereigniszustellung verwalten“ auf Seite 13
- „Aktionen aktivieren oder inaktivieren“ auf Seite 11
- „Ereigniscodes verwalten“ auf Seite 12
- „Systemaktivität anzeigen“ auf Seite 13
- „Ereigniszustellung verwalten“ auf Seite 13
- „Handler verwalten“ auf Seite 14
- „API-Aufrufe verwalten“ auf Seite 15
- „Datenbank, Datenbankbenutzer und Kennwort ändern“ auf Seite 15

Kennwortrichtlinie verwalten

Über die Anzeige **Kennwortrichtlinie** können Sie die Kennwortrichtlinie für die Hub-Community einrichten:

- Sie können eine strenge Kennwortrichtlinie implementieren, welche die Begrenzung der Geltungsdauer eines Kennworts vorgibt.
- Sie können Sonderzeichen in Kennwörtern verwenden, um die Anfälligkeit für Wörterbuchangriffe (Dictionary Attacks) zu verhindern.
- Sie können den Gebrauch von Kennwörtern verhindern, welche zuvor benutzten Kennwörtern ähneln, oder so ähnlich lauten, wie der Anmeldename oder der vollständige Name des Benutzers.

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie die Einzelangaben der Kennwortrichtlinie ansehen können, d.h. die Parameter Minimum Length (Mindestlänge), Expire Time (Ablaufzeit), Uniqueness (Eindeutigkeit), Special Character (Sonderzeichen) und Name Variation Checking (Prüfung auf Namensvariationen), und wie Sie Richtlinienkennwörter einrichten können.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Konsolkonfiguration > Kennwortrichtlinie**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Kennwortrichtlinie** auf das Symbol , um die Inhalte zu bearbeiten.

3. Richten Sie die Parameter ein, die in Tabelle 2 beschrieben werden:

Tabelle 2. Kennwortrichtliniendetails

Parameter	Beschreibung
Minimum Length	Die Mindestanzahl Zeichen, die das Kennwort enthalten muss.
Expire Time	Die Anzahl der Tage, bis das Kennwort abgelaufen ist.
Uniqueness	Numerisches Protokoll zuvor verwendeter Kennwörter. Ein altes Kennwort, das in der Protokolldatei vorhanden ist, kann nicht wiederverwendet werden.
Special Characters	Wenn dieses Kästchen ausgewählt ist, müssen die Kennwörter mindestens drei der folgenden Sonderzeichentypen enthalten: <ul style="list-style-type: none">• Großbuchstaben• Kleinbuchstaben• Numerische Zeichen• Sonderzeichen <p>Mit dieser Einstellung können Sie strengere Sicherheitsbestimmungen vorgeben, wenn Kennwörter verwendet werden, die aus dem einfachen ASCII-Zeichensatz (ohne Umlaute) bestehen. Die Standardeinstellung ist 'Off'.</p> <p>Setzen Sie diesen Parameter auf 'Off', wenn Sie Kennwörter verwenden, die aus internationalen Zeichensätzen bestehen. Andere Zeichensätze enthalten möglicherweise nicht die erforderlichen drei der vier Zeichentypen. Das System unterstützt die folgenden Sonderzeichen: #, @, \$, &, +.</p>
Name Variation Checking	Wenn dieses Kästchen ausgewählt ist, können Sie keine Kennwörter verwenden, die eine leicht zu erratende Variante des Anmeldenamens oder des vollständigen Namens des Benutzers sind.

4. Klicken sie auf **Speichern**.

Ziele verwalten

Die Anzeige **Zielliste** wird verwendet, um die Details vorhandener Ziele anzuzeigen und zu bearbeiten, sowie Ziele zu aktivieren, zu inaktivieren oder zu löschen.

Zieldetails anzeigen und bearbeiten

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie die Details eines Ziels anzeigen. Als Teil dieser Prozedur können Sie die Zielparameter bearbeiten.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **Ziele**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Zielliste** auf das Symbol  neben dem Ziel, dessen Details Sie anzeigen möchten. Die Konsole öffnet die Anzeige **Zieldetails**.
3. Klicken Sie in der Anzeige **Zieldetails** auf das Symbol , um die Zielparameter zu bearbeiten.
4. Bearbeiten Sie die Parameter nach Bedarf.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ziele aktivieren oder inaktivieren

Sie können die Ziele in der Anzeige **Zielliste** jeweils **Aktivieren** oder **Inaktivieren**, indem Sie auf die entsprechende Option in der Spalte **Status** klicken. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **Ziele**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Zielliste** auf das Symbol , um das Ziel zu bearbeiten.
3. Klicken Sie neben dem Ziel, dessen Status Sie ändern möchten, auf **Aktiviert** oder **Inaktiviert**.

Ziele löschen

Sie können Ziele löschen, die Sie nicht benötigen. Beachten Sie, dass der Löschvorgang unverzüglich ausgeführt wird. Es erscheint kein Warnhinweis, der Sie zu einer Bestätigung des Löschvorgangs auffordert.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **Ziele**.

Anmerkung: Im folgenden Schritt wird das Ziel unverzüglich, ohne einen Warnhinweis, gelöscht. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Ziel löschen möchten.

2. Klicken Sie in der Anzeige **Zielliste** auf das Symbol  neben dem Ziel, das Sie löschen möchten.

Interaktionen verwalten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Interaktionen zu aktivieren, zu inaktivieren oder zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **Dokumentenflussdefinition**.
2. Klicken Sie auf **Interaktionen verwalten**.
3. Geben Sie Suchkriterien ein, mit denen Business Integration Connect nach der Interaktion sucht, die Sie aktivieren, inaktivieren oder bearbeiten möchten.
4. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach allen Interaktionen, die Ihren Suchkriterien entsprechen.
5. Klicken Sie zum Aktivieren einer Interaktion auf das Symbol  neben der Interaktion, die Sie aktivieren möchten. Wenn ein Warnhinweis erscheint und Sie fragt, ob Sie sich sicher sind, klicken Sie auf **OK**. Business Integration Connect ersetzt das Symbol  durch das Symbol , um zu zeigen, dass Sie die Interaktion aktiviert haben.
6. Klicken Sie zum Inaktivieren einer Interaktion auf das Symbol  neben der Interaktion, die Sie inaktivieren möchten. Wenn ein Warnhinweis erscheint und Sie fragt, ob Sie sich sicher sind, klicken Sie auf **OK**. Business Integration Connect ersetzt das Symbol  durch das Symbol , um zu zeigen, dass Sie die Interaktion inaktiviert haben.
7. Klicken Sie zum Bearbeiten einer Interaktion auf das Symbol  neben der betreffenden Interaktion. Bearbeiten Sie die Interaktion im Editierfenster, und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigung aktualisieren

Alerts sind textbasierte E-Mail-Nachrichten, die die Teilnehmer über das Vorkommen eines Systemereignisses benachrichtigen.

Nach der Installation ist es sinnvoll, die Alert-Mailinformationen zu aktualisieren.

1. Bearbeiten Sie die Datei `BCG.Properties`, die sich im Verzeichnis `<installationsroot>/wbic/config` befindet, um die SMTP-Host-E-Mail-Adressen für Alertbenachrichtigungen zu ändern. Die Elemente in der Datei `BCG.Properties` sind:
 - `bcg.alertNotifications.mailHost`
 - `bcg.alertNotifications.mailFrom`
 - `bcg.alertNotifications.mailReplyTo`
 - `bcg.alertNotifications.mailEnvelopeFrom`
2. Starten Sie den Router neu, damit die Änderungen wirksam werden.

XML-Formate verwalten

Sie können vorhandene XML-Formate in der Anzeige **XML-Formate verwalten** bearbeiten und löschen. Informationen zum Erstellen von XML-Formaten finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

XML-Formatwerte bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um XML-Formatwerte zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **XML-Formate**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **XML-Formate verwalten** auf das Symbol  neben dem XML-Format, das Sie bearbeiten möchten.
3. Bearbeiten Sie in der Anzeige für das XML-Protokoll die entsprechenden Werte.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

XML-Format löschen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein XML-Format zu löschen, das Sie nicht mehr benötigen:

Wichtiger Hinweis: Wenn Sie ein XML-Format löschen, werden bereits vorhandene Verbindungen auf der Basis dieses Protokolls gelöscht. Alle ausgetauschten Dokumente, die diese Verbindung nutzen, schlagen mit dem Fehlereignis "Unbekanntes Dokument" fehl. Die dem gelöschten Protokoll zugeordnete Dokumentenflussdefinition bleibt jedoch im System.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **XML-Formate**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **XML-Formate verwalten** auf das Symbol  neben dem XML-Format, das Sie löschen möchten. Das XML-Format ist gelöscht.

Anmerkung: Vor dem Löschen eines XML-Formats erscheint kein Warnhinweis. Stellen Sie daher sicher, dass Sie ein XML-Format nicht mehr benötigen, bevor Sie es löschen.

Aktionen aktivieren oder inaktivieren

Die Anzeige **Aktionen** zeigt alle verfügbaren Aktionen an, die in einer Transformationszuordnung oder Verbindung verwendet werden können. Es werden sowohl vom System zur Verfügung gestellte Aktionen aufgelistet (gekennzeichnet in der Spalte **Provider** mit **Produkt**), als auch benutzererstellte Aktionen.

Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Aktionen**, um die Aktionsanzeige zu öffnen. Siehe Abb. 2.

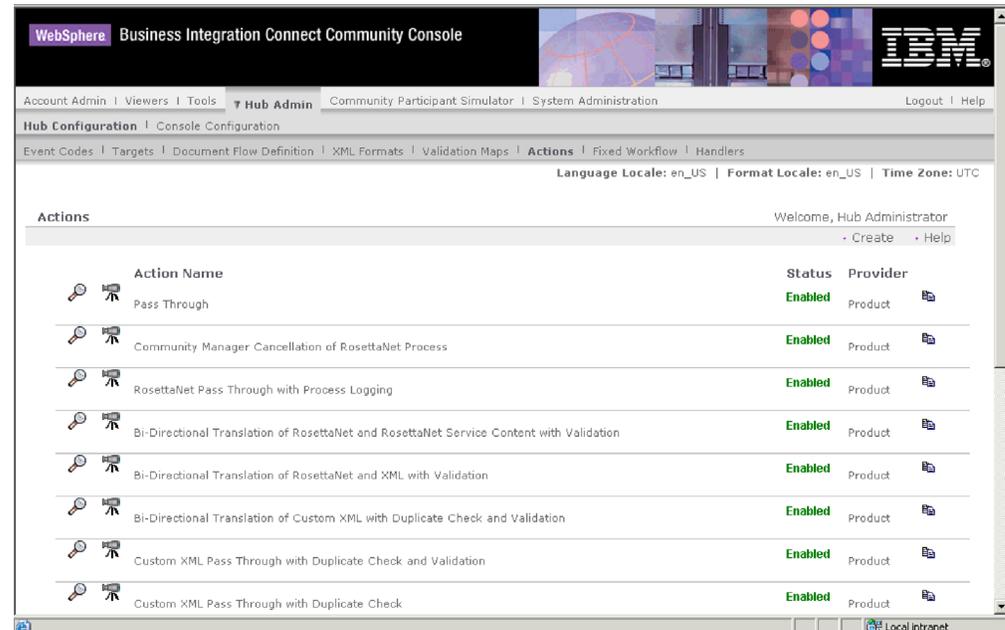


Abbildung 2. Aktionsanzeige

Die folgenden Parameter werden für jede Aktion angezeigt:

- Der Name der Aktion
- Der Status der Aktion (aktiviert oder inaktiviert)
- Der Provider der Aktion - entweder Business Integration Connect, angezeigt durch **Produkt**, oder ein Benutzer.

Sie können auf das Symbol  klicken, um die Details einer Aktion anzuzeigen. Sie können außerdem die Informationen für benutzererstellte Aktionen modifizieren.

Klicken Sie auf das Symbol  , um die Transformationszuordnungen und die Verbindungen anzusehen, die derzeit die Aktion verwenden.

Klicken Sie auf das Symbol  , um eine neue Aktion auf der Basis der ausgewählten Aktion zu erstellen.

Klicken Sie auf **Erstellen**, um eine neue Aktion zu erstellen und diese für die Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Ereigniscodes verwalten

Wenn in Business Integration Connect ein Ereignis auftritt, wird ein Ereigniscode generiert. In der Anzeige **Ereigniscodes** können Sie die generierten Ereigniscodes ansehen und sie in andere Anwendungen exportieren.

Ereigniscodes anzeigen und bearbeiten

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie die Details eines Ereigniscodes anzeigen. Sie können die "Sichtbarkeit" und den Status "Alertfähig" des Ereigniscodes bearbeiten und seine Wertigkeit anzeigen.

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ereigniscodes**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Ereigniscodes** auf das Symbol  neben dem Ereigniscode, dessen Details Sie anzeigen möchten.
3. Richten Sie in der Anzeige **Ereigniscodedetails** die Parameter ein, die in Tabelle 3 beschrieben werden:

Tabelle 3. Ereigniscodedetails

Parameter	Beschreibung
Ereigniscode	Ein Anzeigefeld, das die eindeutige Nummer dieses Ereigniscodes anzeigt.
Ereignisname	Ein Anzeigefeld, das den Namen enthält, mit dem das Ereignis mit Bezug auf die Aktion, durch die das Ereignis ausgelöst wurde, identifiziert wird.
Interne Beschreibung	Ein Anzeigefeld, das die Umstände beschreibt, die das Ereignis ausgelöst haben.
Sichtbarkeit	Wählen Sie die Benutzer aus, die den Ereigniscode anzeigen können: Community-Operator, Manager, Teilnehmer, oder eine beliebige Kombination dieser drei.
Wertigkeit	Ein Anzeigefeld, das den Schweregrad anzeigt, der diesem Ereigniscode zugeordnet ist, von "Debugging" (weniger schwerwiegend) bis "Kritisch" (sehr schwerwiegend): <ul style="list-style-type: none">• Debugging – für Systembetrieb und Unterstützung auf der unteren Ebene. Sichtbarkeit und die Verwendung der Debuginformationen hängen von der Berechtigungsebene des Benutzers ab.• Information – bei erfolgreichem Systembetrieb. Diese Ereignisse geben außerdem den Status des Dokuments wieder, das verarbeitet wird. Informationsereignisse erfordern keine Benutzeraktion.• Warnung – bei nicht kritischen Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung oder in Systemfunktionen, bei denen der Betrieb weiter läuft.• Fehler – bei Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung, durch die das Ende des Prozesses verursacht wird.• Kritisch – für Services, die aufgrund eines Systemausfalls beendet werden. Kritische Ereignisse erfordern das Eingreifen der Benutzerunterstützung.
Alertfähig	Wählen Sie diese Option, um den Ereignisnamen in der Liste der Registerkarte für die Definition der Alertanzeige anzuzeigen. Dadurch kann ein Alert für dieses Ereignis festgesetzt werden.

Ereigniscodennamen speichern

Sie können auswählen, nur den Ereignisnamen in der Ereignisliste zu speichern (**Namen exportieren**), oder, die internen Beschreibungen in der Ereignisliste im Textformat zu speichern (**Liste exportieren**). Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Ereigniscodes**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Ereigniscodes** auf **Namen exportieren**, um die Liste der Ereignisse nur mit den Ereignisnamen zu speichern. Klicken Sie alternativ auf **Liste exportieren**, um die Liste der Ereignisse nur mit deren internen Beschreibungen zu speichern.

Systemaktivität anzeigen

Business Integration Connect fasst regelmäßig Daten über die Systemaktivität zusammen. Die Daten dieses Zusammenfassungsservices sind die Informationen, die Sie sehen, wenn Sie die Funktionen für Dokumentanalyseberichte oder Dokumentvolumenberichte verwenden.

Mit der Anzeige **Merkmale für Zusammenfassungsservice** können Sie die Zusammenfassungsdaten ansehen und festlegen, wie oft diese generiert werden sollen. In dieser Anzeige finden Sie außerdem Datum und Uhrzeit der letzten Aktualisierung der Zusammenfassungsdaten.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Zeitintervall zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Ereignisverarbeitung > Zusammenfassungsservice**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Merkmale für Zusammenfassungsservice** auf das Symbol  neben **Verarbeitungsintervall (in Minuten)**.
3. Geben Sie einen Wert (zwischen 1 und 60) für die Anzahl von Sekunden an, bevor die Daten erneut zusammengefasst werden sollen. Der Standardwert ist 30.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Ereigniszustellung verwalten

In Business Integration Connect können Sie systemgenerierte Ereignisse für eine Anwendung bereitstellen (z. B. eine Überwachungsanwendung). Diese Ereignisse stellen Sie in einer JMS-Warteschlange bereit. In der Seite **Merkmale für Ereignisveröffentlichung** können Sie den Status der Ereignisveröffentlichung und die zugehörige JMS-Konfiguration ansehen (falls diese existiert), oder Sie können den Status ändern.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ereignisveröffentlichung zu aktivieren:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Ereignisverarbeitung > Informationen zur Ereigniszustellung**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Merkmale für Ereignisveröffentlichung** auf das Symbol  neben **Ereignisveröffentlichung aktivieren**. Sodann können Sie die Werte für die JMS-Merkmale eingeben oder ändern.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Handler verwalten

Die Anzeige **Handlerliste** zeigt alle Handler an, die für die Verwendung mit einer Aktion, einem Ziel, Gateway oder einem festgelegten Workflow verfügbar sind. Es werden sowohl vom System zur Verfügung gestellte Aktionen aufgelistet (gekennzeichnet in der Spalte **Provider** mit **Produkt**), als auch benutzerdefinierte Handler, die hochgeladen wurden.

Mit der Anzeige **Handlerliste** können Sie Informationen über die verfügbaren Handler anzeigen, wie beispielsweise den Handlertyp, seinen Klassennamen, und ob er von WebSphere Business Integration Connect zur Verfügung gestellt wurde, oder von einem Benutzer. Außerdem können Sie einen Handler importieren oder löschen.

Einen Handler importieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen neuen Handler in Ihre Umgebung zu importieren:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Handler**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Handlerliste** auf **Importieren**.
3. Geben Sie für **Datei** den Namen einer XML-Datei ein, die den Handler repräsentiert, den Sie importieren möchten, oder verwenden Sie die Schaltfläche **Durchsuchen**, um zu der Datei zu navigieren.
4. Geben Sie wahlweise an, ob der Handler in der Datenbank festgeschrieben werden soll. Wenn Sie auf **Ja** klicken, kann der Handler verwendet werden. Wenn Sie auf **Nein** klicken, kann der Handler nicht verwendet werden. Der Standardwert ist **Ja**.
5. Geben Sie wahlweise an, ob die Datei eine Datei desselben Namens überschreiben soll. Wenn Sie auf **Ja** klicken und der Name der Datei, die Sie gerade hochladen, mit dem Namen einer vorhandenen Handlerdatei übereinstimmt, wird die vorhandene Datei durch die hochgeladene Datei ersetzt. Diese Komponente können Sie vorzugsweise verwenden, wenn Änderungen an einem Handler vorgenommen wurden, der von einem Benutzer bereitgestellt wurde, und Sie den vorhandenen Handler durch eine aktualisierte Version ersetzen möchten. Der Standardwert ist **Nein**.
6. Klicken Sie auf **Hochladen**.

Nachdem eine Handlerdatei hochgeladen wurde, erscheint sie in der Liste verfügbarer Handler.

Einen Handler löschen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Handler zu löschen:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin > Hubkonfiguration > Handler**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Handlerliste** auf das Symbol  neben dem Handler, den Sie löschen möchten.

API-Aufrufe verwalten

Teilnehmer können API-Aufrufe (API - Application Program Interface) für die Ausführung bestimmter Tasks ausführen, anstatt die Community Console zu verwenden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Einstellungen der Administrations-API zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Funktionsverwaltung > Administrations-API**.
2. Klicken Sie in der Anzeige **Merkmale für Administrations-API** auf das Symbol  neben **Die Administrations-API aktivieren**.
3. Wählen Sie das Markierungsfeld aus, um die Verwendung der API zu aktivieren, oder löschen Sie den Inhalt des Markierungsfelds, um die Verwendung der API zu inaktivieren.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Datenbank, Datenbankbenutzer und Kennwort ändern

Nach der Installation können Sie die Datenbank ändern, die die Komponenten von Business Integration Connect verwenden. Sie können außerdem den Namen des Datenbankbenutzers und das Kennwort des Datenbankbenutzers ändern.

- Wechseln Sie unter Windows in das Verzeichnis *server-root\bin* und geben Sie Folgendes ein:

```
wsadmin.bat -f bcgdbup.jacl -conntype NONE datenbanktyp datenbankname  
datenbankbenutzer-ID datenbankkennwort knotenname servername
```

- Geben Sie für alle anderen Plattformen Folgendes ein:

```
/wsdadmin.sh -f bcgdbup.jacl -conntype NONE datenbanktyp datenbankname  
datenbankbenutzer-ID datenbankkennwort knotenname servername
```

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für die Verwendung des Befehls:

```
./wsdadmin.sh -f bcgdbup.jacl -conntype NONE DB2 hub_db george  
ABCD123 DefaultNode server1
```

Kapitel 3. Kontenverwaltungstasks

In diesem Kapitel werden die folgenden Kontenverwaltungstasks in Business Integration Connect beschrieben:

- „Teilnehmerprofile verwalten“
- „Gatewaykonfigurationen verwalten“ auf Seite 18
- „Zertifikate verwalten“ auf Seite 23
- „B2B-Attributwerte ändern“ auf Seite 24
- „Teilnehmerverbindungen verwalten“ auf Seite 25
- „Ausschlusslisten verwalten“ auf Seite 30

Die Tasks können entweder vom Hubadmin, vom Manager-Admin oder vom Teilnehmer-Admin mit folgenden Einschränkungen ausgeführt werden:

- **Verwalten von Teilnehmern:** Manager-Admin und Teilnehmer-Admin-Benutzer können den Teilnehmertyp, den übergeordneten Teilnehmer und die Aktionsparameter nicht bearbeiten.
- **Verwalten von Gateways:** Manager-Admin und Teilnehmer-Admin-Benutzer können lediglich eine Untergruppe von Parametern bearbeiten.

Teilnehmerprofile verwalten

Die Komponente Kontenadmin-Teilnehmer ermöglicht es Hubadmin-Benutzern, Teilnehmerprofile zu erstellen, anzusehen, zu bearbeiten und zu löschen. Ein Teilnehmerprofil dient der Identifikation eines Unternehmens (eines Teilnehmers) gegenüber dem System. Informationen zum Erstellen von Teilnehmerprofilen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Anmerkung: Teilnehmer-Admin und Manager-Admin-Benutzer können ausschließlich ihre eigenen Teilnehmerprofile bearbeiten.

Teilnehmerprofile anzeigen und bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Teilnehmerprofile anzuzeigen und zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Profile** > **Community-Teilnehmer**.
2. Klicken Sie auf **Suchen**.
3. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Teilnehmer, dessen Details Sie anzeigen möchten.
4. Klicken Sie in der Anzeige **Teilnehmerdetails** auf das Symbol , um die Details des betreffenden Profils zu bearbeiten.
5. Ändern Sie das Teilnehmerprofil nach Bedarf.

Anmerkung: Wenn Sie auf **Benutzerkennwörter zurücksetzen** klicken, zeigt die Community Console eine Nachricht wie in Abb. 3 auf Seite 18 an. Klicken Sie auf **OK**, um fortzufahren, oder auf **Abbrechen**, um die Kennwörter beizubehalten.



Abbildung 3. Nachricht "Benutzerkennwörter zurücksetzen"

6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Teilnehmer suchen

Mit Hilfe der Anzeige **Teilnehmer** kann das System nach Teilnehmern suchen, die Ihren Suchkriterien entsprechen. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um nach einem Teilnehmer zu suchen:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Community-Teilnehmer**.
2. Geben Sie den Namen oder die Geschäfts-ID des Teilnehmers in das entsprechende Feld ein.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach den Teilnehmern, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.
4. Klicken Sie auf **Aktiviert** oder **Inaktiviert** in der Spalte **Status**, um den Status des Teilnehmers zu ändern.
5. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Teilnehmer, um die Details für einen Teilnehmer anzuzeigen.
6. Klicken Sie auf das Symbol  um das Teilnehmerprofil zu bearbeiten.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.

Teilnehmer löschen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Teilnehmer zu löschen:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Community-Teilnehmer**.
2. Geben Sie den Namen oder die Geschäfts-ID des Teilnehmers in das entsprechende Feld ein.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach den Teilnehmern, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.
4. Klicken Sie auf das Symbol , um einen Teilnehmer zu löschen.
5. Bestätigen Sie den Löschvorgang und speichern Sie Ihre Änderungen.

Gatewaykonfigurationen verwalten

Gateways verwalten die Transportinformationen, die für die korrekte Weiterleitung von Dokumenten zu ihrem Ziel innerhalb der Hub-Community sorgen. Das ausgehende Transportprotokoll legt fest, welche Informationen während der Gatewaykonfiguration verwendet werden. Informationen zum Erstellen von Gateways finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Gateways anzeigen und bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Gateways anzuzeigen und zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Klicken Sie in der Spalte **Zugriff** auf **Online** oder **Offline**, um den Zugriff auf einen Gateway zu ändern.
3. Klicken Sie auf **Aktiviert** oder **Inaktiviert** in der Spalte **Status**, um den Status eines Gateways zu ändern.
4. Klicken Sie auf das Symbol , um die Gatewaydetails anzuzeigen.
5. Klicken Sie auf das Symbol .
6. Bearbeiten Sie in der Anzeige **Gateway-Details** die Gatewaydetails, die in Tabelle 4 auf Seite 19 beschrieben werden.
7. Klicken Sie auf **Speichern**.
Sie können den Gateway auch löschen, indem Sie auf **Löschen** klicken.

Tabelle 4. Anzeige "Gateway-Details"

Parameter	Beschreibung
Gateway-Name	Name des Gateways. Anmerkung: Der Gateway-Name ist ein benutzerdefiniertes Feld mit freiem Format. Zwar ist die Eindeutigkeit der Namen nicht zwingend erforderlich, der Benutzer sollte aber unterschiedliche Namen für die einzelnen Gateways verwenden, um potenzielle Unklarheiten zu vermeiden.
Status	Gibt an, ob der Gateway aktiviert oder inaktiviert ist. Falls er inaktiviert ist, schlägt die Verarbeitung von Dokumenten fehl, die über diesen Gateway geleitet werden.
Online / Offline	Gibt an, ob der Gateway online oder offline ist. Falls er offline ist, werden die Dokumente in eine Warteschlange gestellt, bis der Gateway in den Onlinestatus gesetzt wird.
Beschreibung Gateway-Konfiguration	Optionale Beschreibung des Gateways.
Transport	Protokoll für die Weiterleitung von Dokumenten (siehe „Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration“ auf Seite 22).
Ziel-URI	Uniform Resource Identifier (URI) des Teilnehmers.
Benutzername	Benutzername für sicheren Zugriff durch die Teilnehmer-Firewall.
Kennwort	Kennwort für sicheren Zugriff durch die Teilnehmer-Firewall.
Wiederholungszahl	Maximale Anzahl der Versuche des Systems, ein Dokument zu senden, bevor dieser Vorgang fehlschlägt. Der Standardwert ist 3.
Wiederholungsintervall	Anzahl der Sekunden, die das System anhält, bevor es erneut versucht, ein Dokument zu senden, das zuvor nicht erfolgreich gesendet werden konnte. Der Standardwert ist 300 (5 Minuten).
Anzahl Threads	Anzahl Threads, die für die Weiterleitung eines Dokuments zugeordnet wurden. Der Standardwert ist 3. Dieser Parameter steht ausschließlich den Hubadmin-Benutzern zur Verfügung.
Client-IP prüfen	Prüft die IP-Adresse des sendenden Partners, bevor das Dokument verarbeitet wird.
Client-SSL-Zertifikat prüfen	Prüft und vergleicht das digitale Zertifikat des sendenden Partners mit der DUNS-Nummer, die dem Dokument zugeordnet ist, bevor das Dokument verarbeitet wird.
Autom. Warteschlange	Wenn aktiviert, werden Dokumente in ein temporäres Depot gestellt, wenn der Gateway gerade offline ist. Wenn inaktiviert und der Gateway gerade online ist, wird das Dokument nicht weitergeleitet und ein Fehler tritt auf.

Tabelle 4. Anzeige "Gateway-Details" (Forts.)

Parameter	Beschreibung
Authentifizierung erforderlich	Wenn aktiviert, werden Benutzername und Kennwort mit JMS- oder SMTP-Nachrichten übermittelt.
JMS-Factory-Name	Name der Javaklasse, den der JMS-Provider verwendet, um eine Verbindung zu der JMS-Warteschlange herzustellen.
JMS-Nachrichtenklasse	Die Nachrichtklasse.
JMS-Nachrichtentyp	Der Typ der JMS-Nachricht.
Provider-URL-Paket	Name von Klassen oder JAR-Dateien, mit denen Java die JMS-Kontext-URL verstehen kann.
JMS-Warteschlangenname	Name der Warteschlange, in der JMS-Nachrichten gespeichert werden.
JMS-JNDI-Factory-Name	Factory-Name, mit dem die Verbindung zum Namensservice hergestellt wird.
Verbindungszeitlimit	Anzahl der Sekunden, die ein Socket geöffnet bleibt, wenn kein Datenverkehr auftritt. Der Standardwert ist 120 (2 Minuten).

Standardgateways anzeigen und bearbeiten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die für das System konfigurierten Standardgateways anzuzeigen und sie zu bearbeiten:

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Klicken Sie in der oberen rechten Ecke der Anzeige auf **Standardgateways anzeigen**. Die Konsole zeigt eine Liste aller Gatewaytypen mit ihrem zugehörigen Gateway an.
3. Klicken Sie auf das Symbol  neben einem Gateway, um die zu einem Standardgateway zugehörigen Informationen anzuzeigen.
4. Bearbeiten Sie die Informationen nach Bedarf und klicken Sie anschließend auf **Speichern**.

Gatewaykonfigurationen löschen

Wenn Sie einen Gateway nicht mehr benötigen, können Sie die folgende Prozedur ausführen, um ihn zu löschen. Es wird kein Warnhinweis angezeigt, bevor Sie eine Gatewaykonfiguration löschen. Stellen Sie daher sicher, dass Sie eine Gatewaykonfiguration nicht mehr benötigen, bevor Sie sie löschen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Gateway, den Sie löschen möchten.
3. Klicken Sie auf das Symbol .
4. Klicken Sie auf **Löschen**.

Transporte löschen

Wenn Sie einen Transport nicht mehr benötigen, können Sie die folgende Prozedur ausführen, um ihn zu löschen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Profile > Gateways**.
2. Wählen Sie **Transporttyp löschen** aus.
3. Wählen Sie den betreffenden Transporttyp aus der Dropdown-Liste **Transport** aus und klicken Sie auf **Löschen**.

Transport- und Gatewaywiederholungen

Wenn die Zustellung eines Dokuments an einen Teilnehmergateway fehlschlägt, versucht Business Integration Connect erneut, das Dokument zuzustellen. Jeder wiederholte Versuch wird als Wiederholung (retry) bezeichnet. Die Wiederholungsfunktionalität ist auf zwei verschiedenen Ebenen in Business Integration Connect vorhanden: Transport und Gateway.

1. Transportwiederholungen

Transportwiederholungen sind integrierte Wiederholungen der unteren Ebene, die jedesmal angewendet werden, ungeachtet der Gatewayspezifikation. Der Grund für die Wiederholungen der unteren Ebene besteht darin, dass in den Netzwerken, über die die Zustellung versucht wird, vorübergehende Fehler auftreten, insbesondere im Internet. Daher ist das Zustellsystem so konzipiert, dass automatische Wiederholungen durchgeführt werden, ohne dass der Benutzer zur Definition der Wiederholungsparameter explizit aufgefordert wird. Die Anzahl der Transportwiederholungen (`bcg.delivery.gwTransportMaxRetries`) und das Zeitintervall zwischen den Wiederholungen (`bcg.delivery.gwTransportRetryInterval`) sind in der Dokumentverwaltungsdatei `BCG.Properties` definiert und gelten für alle Gateways. Als Standardwert sind drei Wiederholungen im Abstand von je drei Sekunden festgelegt.

2. Gatewaywiederholungen (auch als "Dokumentwiederholungen" bezeichnet)

Gatewaywiederholungsparameter (Anzahl der zulässigen Wiederholungen und Zeitintervall zwischen Wiederholungen) werden vom Benutzer in den Gatewaymerkmalen konfiguriert. Normalerweise ist das Wiederholungsintervall bedeutend länger, als die oben beschriebenen integrierten Transportwiederholungen. Dahinter steht die Absicht, dem Benutzer ausreichend Zeit zu lassen, das Problem zu beheben, welches die Zustellung verhindert. So kann z. B. der Ziel-Web-Server inaktiv sein, oder die Ziel-URL ist nicht korrekt. Das Einstellen der Parameterwerte erfordert die Einschätzung des Benutzers, was für jeden einzelnen Gateway sinnvoll sein könnte.

Business Integration Connect führt für jede (benutzerdefinierte) Gatewaywiederholung automatisch die Transportwiederholungen aus. Wenn z. B. drei Gatewaywiederholungen angegeben wurden, sieht das Wiederholungsmuster des Systems folgendermaßen aus:

```
Erster Versuch schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Gatewaywiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Gatewaywiederholung 2 schlägt fehl
  Transportwiederholung 0 schlägt fehl
  Transportwiederholung 1 schlägt fehl
  Transportwiederholung 2 schlägt fehl
Gatewaywiederholung 3 schlägt fehl
Dokumentzustellung fehlgeschlagen
```

Jeder fehlgeschlagene Zustellversuch generiert ein Warnereignis, das in der Community Console zu sehen ist.

Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration

Der ausgewählte Transporttyp bestimmt die Daten, die für die Einrichtung des Gateways erforderlich sind. Die mit einem "X" markierten Felder erfordern Konfigurationsdaten, mit einem "O" markierte Felder sind optional.

Anmerkung: Die Funktionalität, bestimmte Gatewaykonfigurationswerte zu bearbeiten, variiert mit der Berechtigungsebene des Benutzers.

Transport	HTTP	HTTPS	FTP	FTPS	JMS	Datei- verzeichnis	SMTP
Ziel-URI	X	X	X	X		X	X
Benutzername	O	O	O	O	O	O	O
Kennwort	O	O	O	O	O	O	O
Wiederholungszahl	X	X	X	X	X	X	X
Wiederholungsintervall	X	X	X	X	X	X	X
Anzahl Threads	X	X	X	X	X	X	X
Client-IP prüfen	O	O	O	O			
Client-SSL-Zertifikat prüfen		O					
Autom. Warteschlange	O	O	O	O	O		O
Authentifizierung erforderlich					O		O
JMS-Factory-Name					X		
JMS-Nachrichtenklasse					X		
JMS-Nachrichtentyp					O		
Provider-URL-Paket					O		
JMS-Warteschlangenname					X		
JMS-JNDI-Factory-Name					X		
Verbindungszeitlimit	X	X	X				

Anmerkungen:

1. Wenn die Gatewayoption **Authentifizierung erforderlich** eingeschaltet ist und Benutzername und Kennwort zur Verfügung gestellt werden, gibt der Gateway den Benutzernamen und das Kennwort an das externe System weiter, bei dem es sich nicht um WebSphere Business Integration Connect handelt und zu dem eine Verbindung besteht, damit das Dokument zugestellt werden kann. Der Gateway setzt die Authentifizierung nicht um, sondern gibt lediglich den Berechtigungsnachweis an das System weiter, mit dem er versucht, eine Verbindung herzustellen. Bei einem JMS-Gateway werden Benutzername und Kennwort als Berechtigungsnachweis für die JNDI-Suche der JMS-Connection-Factory-Warteschlange verwendet. Beachten Sie, dass JMS über Websphere MQ die JNDI-Authentifizierung nicht umsetzt, wenn die dateibasierte JNDI (Java Naming and Directory Interface) verwendet wird, um eine Verbindung zu einer JMS-Warteschlange herzustellen.
2. Für die FTPS-Authentifizierung sind Benutzername und Kennwort erforderlich, es sei denn, der FTPS-Server, mit dem Sie in Verbindung stehen, ordnet den Benutzer auf der Basis eines vorgelegten Clientzertifikats zu. Sprechen Sie mit dem FTPS-Serveradministrator wegen der Implementierungsdetails.

Zertifikate verwalten

Ein digitales Zertifikat ist ein Online-Identitätsnachweis, ähnlich einem Führerschein oder Ausweis. Es bestätigt die Identität einer Einzelperson. Teil eines digitalen Zertifikats sind die digitalen Unterschriften. Digitale Unterschriften sind Berechnungen auf der Basis eines elektronischen Dokuments, das für die Verschlüsselung einen öffentlichen Schlüssel verwendet. Durch diesen Prozess ist die digitale Unterschrift an das unterzeichnete Dokument und an den Unterzeichner gebunden, und kann nicht reproduziert werden. Mittlerweile haben digital unterschriebene elektronische Transaktionen juristisch gesehen dasselbe Gewicht, wie konventionell unterschriebene Dokumente.

Business Integration Connect verwendet digitale Zertifikate, um die Authentizität von Geschäftsdokumenttransaktionen zwischen dem Community-Manager und den -Teilnehmern zu prüfen. Sie werden außerdem für Verschlüsselung und Entschlüsselung verwendet. Digitale Zertifikate werden hochgeladen und während des Konfigurationsprozesses identifiziert.

Anmerkung: Bevor Sie die in diesem Abschnitt beschriebenen Prozeduren anwenden können, müssen die Zertifikate in das System geladen werden. Weitere Informationen über das Laden von Zertifikaten finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Nicht geladene Zertifikate

Wenn keine Zertifikate in das System geladen wurden, werden jede Minute die folgenden Ereigniscodes generiert:

- 240018 Schlüssel für digitale Unterschrift für Operator nicht geladen
- 240019 Chiffrierschlüssel für Operator nicht geladen

Wenn für Business Integration Connect keine Zertifikate erforderlich sind, können diese Ereignisse unterdrückt werden, indem das folgende Merkmal der Datei `bcg.properties` für den Document Manager hinzugefügt wird:

```
bcg.event_log_exclude=240018,240019
```

Digitale Zertifikate anzeigen und bearbeiten

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine Liste der digitalen Zertifikate, die für das System definiert wurden, anzuzeigen und zu bearbeiten.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Profile** > **Zertifikate**. Die Konsole zeigt die Liste der digitalen Zertifikate an.

Anmerkung: Durch rote Zertifikatsdaten wird angegeben, dass das digitale Zertifikat abgelaufen oder noch nicht gültig ist.

2. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Zertifikat, um die Details anzuzeigen. Die Konsole öffnet die Anzeige für die Zertifikatdetails.
3. Klicken Sie auf das Symbol , um das digitale Zertifikat zu bearbeiten.
4. Aktualisieren Sie die folgenden Parameter in der Anzeige und klicken Sie dann auf **Speichern**. Alternativ können Sie das Zertifikat auch löschen, indem Sie auf **Löschen** klicken.

Table 5. Parameter für digitale Zertifikate

Parameter	Beschreibung
Zertifikatstyp	<p>Typ des digitalen Zertifikats:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der digitalen Unterschrift – authentifiziert die digitale Unterschrift auf Dokumenten, die von einem Teilnehmer kommen. • Verschlüsselung — enthält den öffentlichen Schlüssel zur Verschlüsselung ausgehender Dokumente an einen Teilnehmer. • SSL-Client — authentifiziert das Zertifikat eines Teilnehmers, mit dem eine SSL-Verbindung eingeleitet wird. • Rootzertifikat — Zertifikat, das von einer Zertifizierungsstelle zum Einrichten einer Zertifikatkette ausgegeben wurde.
Beschreibung	Text, der das Zertifikat beschreibt.
Status	Aktiviert oder inaktiviert das Zertifikat.
Gatewaytyp	Wählt den Gatewaytyp aus, der dem Zertifikat zugeordnet ist.

Ein digitales Zertifikat inaktivieren

Wenn Sie kein digitales Zertifikat verwenden möchten, gehen Sie nach der folgenden Prozedur vor, um es zu inaktivieren.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Profile** > **Zertifikate**. Die Konsole zeigt die Liste der digitalen Zertifikate an.
2. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Zertifikat, das Sie inaktivieren möchten.
3. Klicken Sie auf das Symbol  zum Bearbeiten der Zertifikatdetails.
4. Wählen Sie für **Status** die Option **Inaktiviert** aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

B2B-Attributwerte ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um die Attributwerte in einer Dokumentenflussdefinition zu ändern.

Anmerkung: Änderungen der Attributwerte für eine Dokumentenflussdefinition der höheren Ebene werden von den Definitionen der unteren Ebene innerhalb desselben Knotens übernommen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Profile** > **B2B-Funktionalitäten**. Die Konsole öffnet die Anzeige **B2B-Funktionalität**.
2. Klicken Sie auf die betreffende Dokumentenflussdefinitionsebene, um einen Knoten einzeln einzublenden, oder wählen Sie eine Zahl von 0 bis 4 oder **Alle** aus, um alle angezeigten Dokumentenflussdefinitionsknoten für die ausgewählte Ebene einzublenden.
3. Klicken Sie auf das Symbol , um die betreffenden Attributwerte in der Spalte **Aktualisieren** zu ändern.

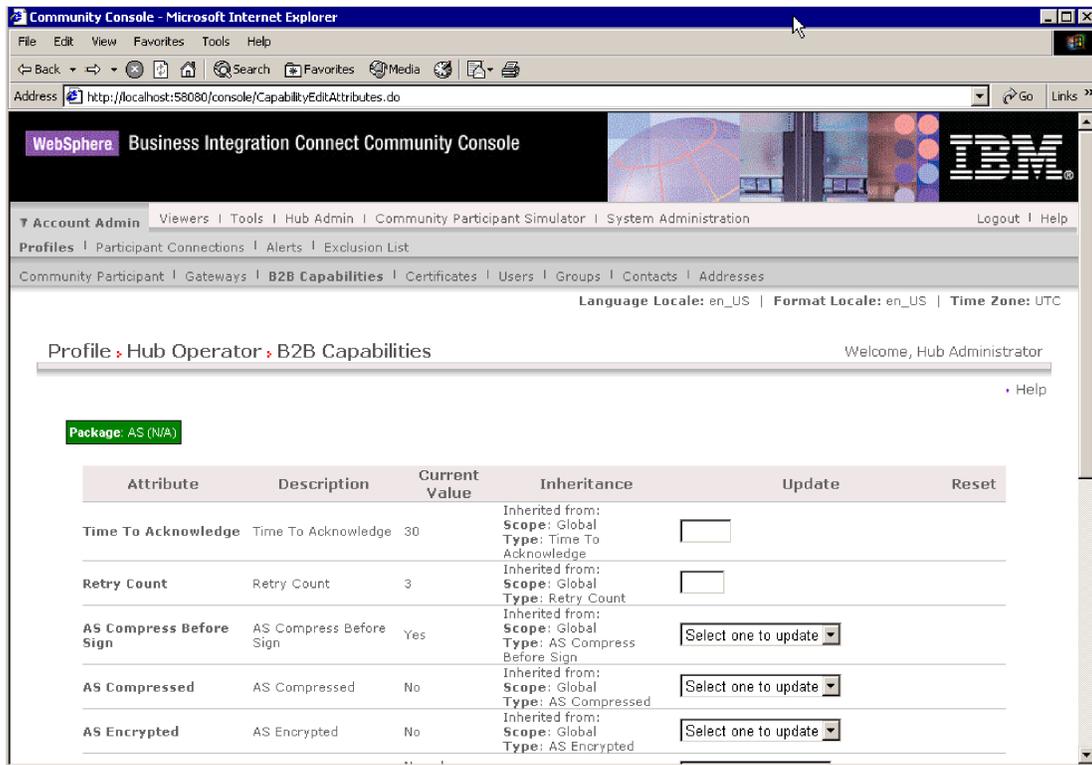


Abbildung 4. Anzeige zum Ändern der B2B-Attributwerte

4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Teilnehmerverbindungen verwalten

Teilnehmerverbindungen sind der Mechanismus, der es dem System ermöglicht, Dokumente zwischen dem Community-Manager und seinen verschiedenen Teilnehmern zu verarbeiten und weiterzuleiten. Die Verbindungen enthalten die Informationen, die für den korrekten Austausch eines jeden Dokumentenflusses notwendig sind, einschließlich RosettaNet-TPA-Attribute, Transportprotokoll, Dokumentverarbeitungsaktion, Gatewaytyp und Teilnehmergateway. Ein Dokument kann nur weitergeleitet werden, wenn eine Verbindung zwischen dem Community-Manager und einem seiner Teilnehmer besteht.

Das System erstellt automatisch Verbindungen zwischen dem Community-Manager und den Teilnehmern auf der Basis ihrer B2B-Funktionalitäten. Die Daten, die in das Modul für die B2B-Funktionalitäten der Community Console eingegeben werden, legen die Funktionalität aller verfügbaren Verbindungen fest. Die Konfiguration jeder einzelnen Verbindung kann so geändert werden, dass sie den Bedürfnissen der Hub-Community entspricht.

Verbindungskomponenten

Die einzelnen Verbindungen bestehen aus vier Komponenten:

- Attribute
- Aktion
- Gateway
- Gatewaytyp

Wenn das System eine Verbindung erstellt, können alle vier Komponenten geändert werden, um die Routing- und Verarbeitungsfunktionalität anzupassen. Tabelle 6 beschreibt die Komponenten.

Tabelle 6. Teilnehmerkomponenten verwalten

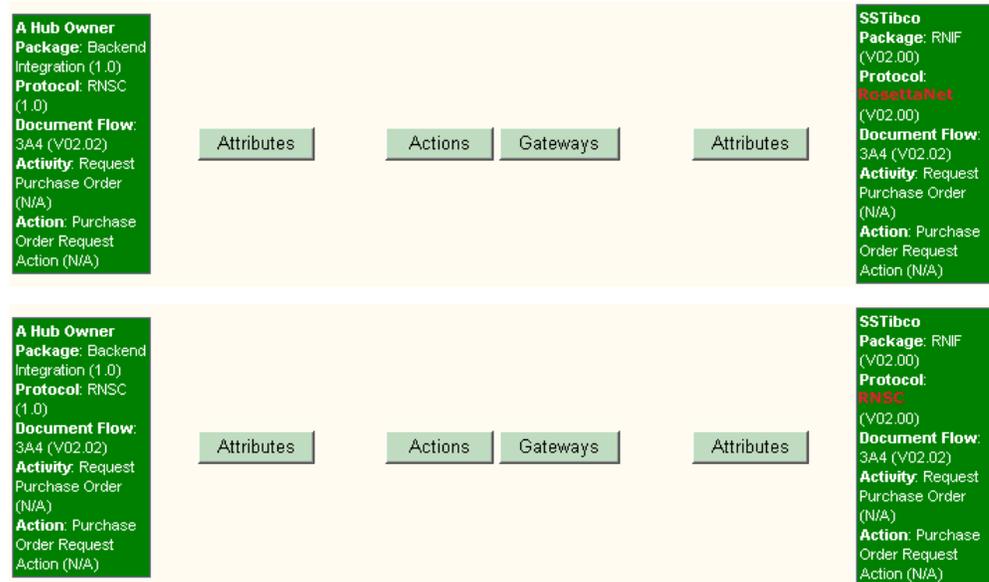
Komponente	Beschreibung
Attribute	Attribute sind die Informationen, die die Verbindung für verschiedene Dokumentverarbeitungs- und Routingfunktionen verwendet, wie z. B. Prüfung, Verschlüsselung und Wiederholungszahl. Zur Steigerung der Effizienz beim Erstellen von Verbindungen werden die Attribute für eine neue Verbindung von den B2B-Funktionalitäten des Managers und Teilnehmers automatisch übernommen.
Aktion	Eine Aktion ist eine Folge von Schritten, die das System zur Verarbeitung eines bestimmten Dokuments ausführt. Jede Verbindung besteht typischerweise aus mindestens einem Schritt, einschließlich Umsetzung, Duplikatprüfung, Prüfung oder Pass-Through-Routing. Sie können die geeignete Aktion für jede Verbindung auswählen.
Gateway	Jede Verbindung enthält einen Quellen- und einen Zielgateway. Der Quellgateway enthält die URI und die Transportinformationen des Teilnehmers, der einen Dokumentenfluss einleitet. Geschäftssignale, wie z. B. Empfangsbestätigungen und allgemeine Ausnahmebedingungen werden an den einleitenden Teilnehmer über den Quellgateway gesendet. Die Gatewayoptionen Client-IP prüfen und Client-SSL-Zertifikat prüfen gelten für den Quellgateway. Der Zielgateway enthält die URI und die Transportinformationen des Teilnehmers, der einen Dokumentenfluss empfängt.
Gatewaytyp	Der Gatewaytyp identifiziert die Art des ausgetauschten Dokuments. Eine Verbindung kann mehrere Gatewaytypen enthalten, um das Routing und die Verarbeitung desselben Dokuments an ein oder mehrere Systeme zu umfassen. Die Verbindungseffizienz wird durch die mehrfache Verwendung einer einzigen Verbindung für Produktion, Test oder Routing zu mehreren Systemen innerhalb derselben Organisation gesteigert.

Verbindungsduplizierung

Das System vermeidet die versehentliche Duplizierung von Verbindungen, indem jede Verbindung durch die folgenden Parameter eindeutig angegeben wird:

- Ziel
- Quelle
 - Quellenpaket & -version
 - Quellenprotokoll & -version
 - Quellenprozess & -version

So aktiviert das System im folgenden Beispiel nicht zwei Verbindungen mit demselben Quellenteilnehmer, demselben Attributen und demselben Zielteilnehmer — obwohl der Zielteilnehmer in der einen Verbindung das RosettaNet-Protokoll und in der anderen das RNSC-Protokoll verwendet. In diesem Fall muss die Verbindung mit dem RosettaNet-Zielprotokoll inaktiviert werden, bevor das System die Verwendung der anderen Verbindung mit dem RNSC-Zielprotokoll zulässt.



Verbindungen suchen

Um auf Verbindungen zuzugreifen, müssen Sie nach diesen suchen. Es gibt zwei Möglichkeiten, Verbindungen zu suchen:

- Verwenden Sie die Anzeige zum Verwalten von Verbindungen und wählen Sie die Quelle und das Ziel aus, um Verbindungen zu suchen. Siehe untenstehenden Abschnitt „Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen“.
- Verwenden Sie die erweiterte Suchfunktion des Systems, um zusätzliche Suchkriterien einzugeben, wie Geschäfts-ID, einleitende und empfangende Pakete und Protokolle, sowie einleitende und empfangende Dokumentenflüsse. Siehe „Erweiterte Suche nach Verbindungen ausführen“ auf Seite 28.

Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine allgemeine Suche nach Verbindungen auszuführen. Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie eine Quelle und ein Ziel auswählen:

- Die Quelle und das Ziel müssen eindeutig sein.
- Verwenden Sie einen Produktionsgateway nicht zusammen mit einem Testgateway als Quelle und Ziel, andernfalls tritt ein Fehler auf. Die Quelle und das Ziel müssen jeweils beide entweder Produktions- oder Testgateways sein.
 1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Teilnehmerverbindungen**. Die Konsole öffnet die Anzeige zum Verwalten von Verbindungen.
 2. Wählen Sie unter **Quelle** eine Quelle aus.
 3. Wählen Sie unter **Ziel** ein Ziel aus.

Anmerkung: Zum Erstellen einer neuen Verbindung müssen die Quelle und das Ziel eindeutig sein.

4. Klicken Sie auf **Suchen**, um die Verbindungen zu suchen, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.
5. Klicken Sie auf **Aktivieren**, um eine Verbindung zu aktivieren. Die Konsole öffnet die Anzeige zum Verwalten von Verbindungen. Diese Anzeige zeigt das Paket, das Protokoll und den Dokumentenfluss für Quelle und Ziel an.

Sie enthält außerdem Schaltflächen, auf die Sie klicken können, um den Status und die Parameter von Partnerverbindungen anzuzeigen und zu ändern.

6. Klicken Sie nach Bedarf auf das jeweilige Element:
- Wenn Sie auf  klicken, wird die Verbindung inaktiviert.
 - Wenn Sie auf  klicken, wird die Verbindung aktiviert.
 - Wenn Sie auf **Attribute** klicken, wird die Anzeige **Verbindungsattribute** geöffnet, in der Sie die Verbindungsattribute anzeigen und ändern können. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Teilnehmerattributwerte ändern“ auf Seite 29.
 - Wenn Sie auf **Aktionen** klicken, wird die Anzeige **Verbindungsdetails** geöffnet, in der Sie die Aktion anzeigen und ändern können. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Eine neue Aktion auswählen“ auf Seite 29.
 - Wenn Sie auf **Gateways** klicken, wird die Anzeige **Verbindungsmanagement-Gateways** geöffnet, in der Sie den Quellen- oder Zielgateway anzeigen und ändern können. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Quellen- oder Zielgateway ändern“ auf Seite 29.

Erweiterte Suche nach Verbindungen ausführen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine erweiterte Suche nach Verbindungen auszuführen. Beachten Sie die folgenden Richtlinien, wenn Sie eine Quelle und ein Ziel auswählen:

- Die Quelle und das Ziel müssen eindeutig sein.
- Verwenden Sie einen Produktionsgateway nicht zusammen mit einem Testgateway als Quelle und Ziel, andernfalls tritt ein Fehler auf. Die Quelle und das Ziel müssen jeweils beide entweder Produktions- oder Testgateways sein.
 1. Klicken Sie auf **Kontenadmin > Teilnehmerverbindungen**. Die Konsole öffnet die Anzeige zum Verwalten von Verbindungen.
 2. Klicken Sie in der oberen rechten Ecke der Anzeige auf **Erweiterte Suche**.
 3. Richten Sie die folgenden Parameter ein, wie in Tabelle 7 beschrieben:

Tabelle 7. Anzeige "Erweiterte Suche"

Parameter	Beschreibung
Nach Teilnehmernamen suchen	Name der Quelle und des Ziels.
Nach Geschäfts-ID suchen	Geschäfts-ID der Quelle und des Ziels. Schließt DUNS, DUNS+4 und unformatierte ein.
Quellenpaket	Das von der Quelle verwendete Paket.
Zielpaket	Das vom Ziel verwendete Paket.
Quellenprotokoll	Das von der Quelle verwendete Protokoll.
Zielprotokoll	Das vom Ziel verwendete Protokoll.
Quelldokumentenfluss	Der von der Quelle verwendete Dokumentenfluss.
Zieldokumentenfluss	Der vom Ziel verwendete Dokumentenfluss.
Verbindungsstatus	Ermöglicht Ihnen die Suche nach aktivierten und inaktivierten Verbindungen.

4. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach den Verbindungen, die mit Ihren Kriterien übereinstimmen.

Verbindungskonfigurationen ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um die Konfiguration einer Verbindung zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Teilnehmerverbindungen**. Die Konsole öffnet die Anzeige zum Verwalten von Verbindungen.
2. Führen Sie eine allgemeine Suche (siehe „Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen“ auf Seite 27) oder eine erweiterte Suche nach Verbindungen aus („Erweiterte Suche nach Verbindungen ausführen“ auf Seite 28).
3. Lesen Sie die betreffenden Abschnitte:
 - Zum Ändern von Teilnehmerattributwerten siehe „Teilnehmerattributwerte ändern“, untenstehend.
 - Zum Auswählen einer neuen Aktion siehe „Eine neue Aktion auswählen“, untenstehend.
 - Zum Ändern des Quellen- oder Zielgateways siehe „Quellen- oder Zielgateway ändern“.
 - Zum Inaktivieren oder Aktivieren einer Konfiguration siehe „Eine Verbindung sperren oder inaktivieren“.

Teilnehmerattributwerte ändern

Verwenden Sie zum Ändern von Teilnehmerattributwerten die folgende Prozedur.

1. Klicken Sie für den Quellen- oder Zielteilnehmer auf **Attribute**.
2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Bereich** die Option **Verbindung** aus, wenn die Attributänderungen auf alle Gatewaytypen angewendet werden sollen, die der Verbindung zugeordnet sind, oder wählen Sie einen einzelnen Gatewaytyp aus, auf den die Änderungen angewendet werden sollen.
3. Klicken Sie auf das Symbol , und erweitern Sie den Knoten bis zu der Dokumentenflussdefinition, deren Attributwerte geändert werden sollen.
4. Aktualisieren Sie die Attributwerte nach Bedarf.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Eine neue Aktion auswählen

Verwenden Sie zum Auswählen einer neuen Aktion die folgende Prozedur.

1. Klicken Sie auf **Aktionen**.
2. Wählen sie die neue Aktion aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Quellen- oder Zielgateway ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um den Quellen- oder Zielgateway zu ändern.

1. Klicken Sie auf **Gateways**.
2. Wählen Sie den Quellen- oder Zielgateway aus der Dropdown-Liste aus.
3. Klicken Sie auf **Speichern**.

Eine Verbindung sperren oder inaktivieren

Klicken Sie auf  in der Spalte **Aktiviert**, um eine Verbindung zu sperren. Die Anzeigefarbe der Verbindung wird rot und gibt dadurch an, dass die Verbindung gesperrt wurde. Klicken Sie auf das Symbol , um die Verbindung wieder zu aktivieren.

Klicken Sie zum Inaktivieren einer Verbindung auf das Symbol . Die Anzeigefarbe der Verbindung wird grau und das Symbol verschwindet. Klicken Sie auf **Aktivieren**, um die Verbindung wieder zu aktivieren.

Ausschlusslisten verwalten

Mit einer Ausschlussliste kann der Community-Operator den Document Manager so konfigurieren, dass das Senden von Benachrichtigungen der Geschäftspartner an den Manager beschränkt wird. Die Geschäftspartner werden nach Namen und Geschäfts-ID angegeben.

Die folgenden Benachrichtigungen können für Routing-Einschränkungen ausgewählt werden:

- 0A1 - Fehlerhinweis — Wird an den Manager von einem Teilnehmer gesendet, der einen bestimmten Dokumentenfluss nicht vervollständigen kann.
- Back-End-Ereignis — Eine systemerstellte XML-Datei, die an den Manager gesendet wird, um ihn zu benachrichtigen, dass seine Teilnehmer ein Geschäftsdokument erfolgreich empfangen haben.

Teilnehmer zur Ausschlussliste hinzufügen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um einen Teilnehmer der Ausschlussliste hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Ausschlussliste**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Ausschlussliste**.
2. Wählen Sie einen Teilnehmer aus der Dropdown-Liste **Teilnehmername** aus. Die Konsole zeigt eine Liste aller Teilnehmer sowie ihre Geschäfts-IDs und ihren Ausschluss-Status an. Standardmäßig ist **Alle Benachrichtigungen senden** ausgewählt.

Die Ausschlussliste bearbeiten

Es kann Zeiten geben, in denen Sie die Ausschlussliste bearbeiten müssen. Möglicherweise möchten Sie das Weiterleiten einer Benachrichtigung an den Community-Manager einschränken.

1. Klicken Sie auf **Kontenadmin** > **Ausschlussliste**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Ausschlussliste**.
2. Wählen Sie einen Teilnehmer aus der Dropdown-Liste **Teilnehmername** aus. Die Konsole zeigt eine Liste aller Teilnehmer sowie ihre Geschäfts-IDs und ihren Ausschluss-Status an.
3. Klicken Sie auf das Symbol  neben der Benachrichtigung an, die Sie bearbeiten möchten.
4. Wählen Sie das Markierungsfeld darunter aus, um das Weiterleiten einer Benachrichtigung an den Community-Manager einzuschränken. Wählen Sie **Alle Benachrichtigungen senden** aus, um alle Routingeinschränkungen zu entfernen.

Kapitel 4. Gateways verwalten

Mit der Gatewaywarteschlange können Sie Dokumente anzeigen, die sich für die Zustellung von einem beliebigen Gateway an das System in der Warteschlange befinden. Sie können mit ihr außerdem alle Gateways anzeigen, die Dokumente zur Zustellung in der Warteschlange stehen haben, sowie Dokumente in einer Warteschlange anzeigen und entfernen und Gateways aktivieren oder inaktivieren.

Die Gatewaywarteschlange kann verwendet werden, um sicherzustellen, dass eilige Dokumente nicht in der Warteschlange aufgehalten werden. Außerdem können Sie sie nutzen, um sicherzustellen, dass die maximale Anzahl an Dokumenten, die in die Warteschlange gestellt werden können, nicht überschritten wird. Mit der Gatewaywarteschlange haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Eine Liste aller Gateways anzeigen, die Dokumente enthalten, welche sich für die Zustellung in einer Warteschlange befinden.
- Ein Dokument anzeigen, das sich zu lange in einer Gatewaywarteschlange befunden hat (30 Sekunden oder länger). Möglicherweise hat das Dokument selbst einen Fehler. Sie können außerdem Dokumentdetails zwecks Fehlerbehebung ansehen oder Dokumente aus der Warteschlange löschen.
- Gatewaydetails anzeigen, um ordnungsgemäße Verarbeitung sicherzustellen. Dokumente, die sich in einer Gatewaywarteschlange stauen, können ein Hinweis auf Fehler im Zustellmanager oder Gateway sein.
- Gatewaystatus bestätigen. Ein Gateway im Offlinestatus bewirkt, dass Dokumente in der Warteschlange erfasst werden, bis der Gateway in den Onlinestatus versetzt wird. Der Gatewaystatus beeinträchtigt nicht die Verbindungsfunktionalität. Die Dokumente werden weiter verarbeitet und für die Zustellung in die Warteschlange gestellt.

Die Gatewayliste anzeigen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um eine Liste der Dokumente anzuzeigen, die sich im Gateway befinden.

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gatewaywarteschlange**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Gatewaywarteschlange**.
2. Geben Sie die Parameter wie in Tabelle 8 gezeigt ein.

Tabelle 8. Anzeige "Gatewaywarteschlange"

Kriterien	Beschreibung
In Warteschlange mindestens	Mindestanzahl an Minuten, die ein Dokument bereits in der Warteschlange steht. Wenn z. B. sechs Minuten ausgewählt wurde, werden alle Gateways angezeigt, die Dokumente enthalten, welche sechs Minuten oder länger auf die Zustellung gewartet haben. Der Standardwert ist 0.
Minimum in Warteschlange	Mindestanzahl an Dokumenten in einer Gatewaywarteschlange. Der Standardwert ist 1.
Sortieren nach	Sortiert die Suchergebnisse nach Teilnehmer (Standard), Gatewayname oder Zeitmarke letztes Senden.
Richtung	Klicken Sie auf Aufsteigend , um Dokumente beginnend mit der ältesten Zeitmarke oder dem Ende des Alphabets anzuzeigen, oder klicken Sie auf Absteigend , um Dokumente anzuzeigen, die mit der jüngsten Zeitmarke oder dem Anfang des Alphabets beginnen.
Aktualisieren	Schalten Sie die Aktualisierung ein oder aus (Standard).
Aktualisierungsrate	Anzahl der Wartesekunden, bevor die Konsole die angezeigten Daten aktualisiert.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System sucht nach allen Dokumenten im Gateway, die mit Ihren Suchkriterien übereinstimmen. **Tabelle 9** zeigt die Informationen, die nach der Suche zurückgegeben werden.

Tabelle 9. Suchergebnisse der Gatewaywarteschlange

Kriterien	Beschreibung
Teilnehmer	Geschäftspartner, der dem Gateway zugeordnet ist.
Gateway	Name des Gateways.
In Warteschlange	Anzahl der Dokumente, die in der Gatewaywarteschlange auf die Zustellung warten. Link zu Gatewaydetails.
Status	Gibt an, ob der Gateway online oder offline ist.
Zuletzt gesendet	Datum und Uhrzeit des letzten erfolgreichen Sendens eines Dokuments an den Gateway.

Anmerkung: Die Konsole kann einen Gateway nur dann anzeigen, wenn der Gateway alle Anforderungen der Suchkriterien (wie bei einer "und"-Bedingung) erfüllt.

Dokumente in der Warteschlange anzeigen

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um zu veranlassen, dass das System nach Dokumenten in der Warteschlange sucht, die Ihren Suchkriterien entsprechen.

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gatewaywarteschlange**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Gatewaywarteschlange**.
2. Klicken Sie auf **Suchen**.
3. Richten Sie die folgenden Parameter in der Anzeige ein:

Tabelle 10. Suchkriterien für die Gatewaywarteschlange

Parameter	Beschreibung
Teilnehmer	Name des Partners, der das Dokument empfängt.
Gateway	Name des Gateways.
Referenz-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom System zugeordnet wird.
Dokument-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom Quellenteilnehmer zugeordnet wird.
Sortieren nach	Sortiert die Suchergebnisse nach Teilnehmer (Standard), Referenz-ID, Dokument-ID, oder dem Zeitpunkt, zu dem das Dokument in die Gatewaywarteschlange gestellt wurde.
Richtung	Klicken Sie auf Aufsteigend , um Dokumente beginnend mit der ältesten Zeitmarke oder dem Ende des Alphabets anzuzeigen, oder klicken Sie auf Absteigend , um Dokumente anzuzeigen, die mit der jüngsten Zeitmarke oder dem Anfang des Alphabets beginnen.

4. Klicken Sie auf **Referenz-ID**, um ausführliche Dokumentdetails anzusehen. Näheres zu den ausführlichen Informationen, die beim Anzeigen von Dokumentdetails zu sehen sind, finden Sie im Onlinehilfethema zur Dokumentenanzeige.

Dokumente aus der Warteschlange entfernen

Die folgende Prozedur beschreibt, wie Sie Dokumente aus der Zustellwarteschlange entfernen. Sie müssen als Hubadmin angemeldet sein, um Dokumente aus der Warteschlange zu löschen.

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gatewaywarteschlange**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Gatewaywarteschlange**.
2. Klicken Sie auf **Suchen**.
3. Richten Sie die Parameter in der Anzeige ein (siehe Tabelle 10 auf Seite 33).
4. Klicken Sie auf das Symbol , um das Dokument zu löschen.

Gatewaydetails anzeigen

Wenn Sie Informationen zu einem bestimmten Gateway einschließlich einer Liste der Dokumente in der Warteschlange anzeigen möchten, verwenden Sie die folgende Prozedur:

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gatewaywarteschlange**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Gatewaywarteschlange**.
2. Geben Sie die Suchkriterien ein (siehe Tabelle 8 auf Seite 32).
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Eine Liste der Gateways wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf den Link für die Dokumentenzahl in der Spalte **In Warteschlange**. Es werden Gatewaydetails und eine Liste der Dokumente in der Warteschlange angezeigt.

Den Gatewaystatus ändern

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um einen Gateway in den Onlinestatus oder den Offlinestatus zu versetzen.

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Gatewaywarteschlange**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Gatewaywarteschlange**.
2. Geben Sie die Suchkriterien ein (siehe Tabelle 8 auf Seite 32).
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Eine Liste der Gateways wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf den Link für die Dokumentenzahl in der Spalte **In Warteschlange**. Es werden die Gatewaydetails und eine Liste der Dokumente in der Warteschlange angezeigt.
5. Klicken Sie in **Gateway-Informationen** auf **Online**, damit der Gateway in den Offlinestatus gesetzt wird, oder auf **Offline**, damit der Gateway in den Onlinestatus gesetzt wird (Sie müssen als Hubadmin angemeldet sein, um den Gatewaystatus zu ändern).

Kapitel 5. Dokumentenflüsse analysieren

Mit dem Dokumentanalysetool erhalten Sie einen detaillierten Überblick über die Anzahl der Dokumente im System nach deren Status (Empfangen, Wird ausgeführt, Fehlgeschlagen und Erfolgreich). Die Suchkriterien umfassen Datum, Zeit, Prozesstyp (Empfänger oder Absender), Gatewaytyp, Protokoll, Dokumentenfluss und Prozessversion. Anhand der Suchergebnisse können Sie fehlgeschlagene Dokumente suchen und finden, sowie den Grund für das Fehlschlagen untersuchen.

Der Dokumentvolumenbericht ist ein wertvolles Tool zum Verwalten, Verfolgen und Beheben von Fehlern im Fluss Ihrer Geschäftsdokumente. Der Bericht zeigt das Volumen verarbeiteter Dokumente durch das System innerhalb eines bestimmten Zeitraums an. Dieser Bericht kann angezeigt, gedruckt, gespeichert (exportiert) und an Mitarbeiter gesendet werden. Sie können den Bericht so anpassen, dass Informationen auf der Basis spezifischer Suchkriterien angezeigt werden.

Das Tool "Teilnehmerverbindung testen" wird verwendet, um den Gateway oder den Web-Server zu testen.

Tabelle 11. Tools

Welche Komponente möchten Sie verwenden?	Siehe
Dokumentanalyse	Seite 35
Dokumentvolumenbericht	Seite 37
Teilnehmerverbindung testen	Seite 39

Dokumentanalyse

Mit dem Dokumentanalysetool erhalten Sie einen detaillierten Überblick über die Anzahl der Dokumente im System nach deren Status und innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Verwenden Sie die Suchkriterien, um fehlgeschlagene Dokumente zu suchen und die Fehlerursache zu untersuchen.

Die Anzeige **Dokumentanalyse** enthält ein Alarmsignal. Wenn ein Prozess fehlgeschlagen ist, blinkt die Zeile, die den fehlgeschlagenen Prozess enthält, rot auf.

Dokumentstatus

Die folgende Tabelle beschreibt die unterschiedlichen Dokumentstatus.

Tabelle 12. Dokumentstatus

Status	Beschreibung
Empfangen	Das Dokument wurde vom System empfangen und wartet auf die Verarbeitung.
Wird ausgeführt	Das Dokument befindet sich derzeit in einem der folgenden Verarbeitungsschritte: <ul style="list-style-type: none">• Unvollständig. Beispiel: Das System wartet auf weitere Dokumente.• Datenprüfung. Beispiel: Das System prüft den Dokumentinhalt.• Konvertierung. Beispiel: Das System konvertiert das Dokument in ein anderes Protokoll.• Warteschlange. Beispiel: Das Dokument wartet darauf, an den Teilnehmer oder Community-Manager weitergeleitet zu werden.
Fehlgeschlagen	Die Dokumentverarbeitung wurde aufgrund von Fehlern im System, Datenprüfung oder Duplikaten unterbrochen.
Erfolgreich	Die abschließende Nachricht, mit der die Dokumentverarbeitung abgeschlossen wird, wurde vom System an den Zielteilnehmer übertragen.

Dokumente im System anzeigen

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentanalyse**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanalyse - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 13. Kriterien für die Dokumentsuche

Wert	Beschreibung
Startdatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes
Quellenteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess eingeleitet hat (nur für Community-Manager).
Zielteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess empfangen hat (nur für Community-Manager).
Suchen in	Suchen in Dokumentenfluss des Absenders oder Dokumentenfluss des Empfängers
Gatewaytyp	Beispiel: Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Verfügbares Protokoll des Dokuments für die Teilnehmer.
Dokumentenfluss	Spezifischer Geschäftsprozess
Sortieren nach	Sortiert die Ergebnisse nach dem Namen des absendenden oder des empfangenden Teilnehmers.
Aktualisieren	Steuert, ob die Suchergebnisse periodisch aktualisiert werden sollen (nur für Community-Manager).
Aktualisierungsrate	Steuert, wie oft die Suchergebnisse aktualisiert werden sollen (nur für Community-Manager).

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanalyse - Zusammenfassung**.

Prozess- und Ereignisdetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentanalyse**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanalyse - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanalyse - Zusammenfassung**.
4. Klicken Sie auf  neben den Quellen- und Zielteilnehmern, die Sie anzeigen möchten. Das System zeigt für die ausgewählten Teilnehmer eine Liste aller Dokumente an. Der Dokumentbestand wird in Spalten nach Dokumentverarbeitungsstatus angeordnet.
5. Wählen Sie den Link für die Menge aus den Spalten "Empfangen", "Wird ausgeführt", "Fehlgeschlagen" oder "Erfolgreich" aus. Das System stellt die Dokumentverarbeitungsdetails im Dokumentanalysebericht dar. Wenn Sie **Fehlgeschlagen** ausgewählt haben, umfasst der Bericht auch eine Zusammenfassung der Dokumentereignisse.

Dokumentvolumenbericht

Der Dokumentvolumenbericht ist ein wertvolles Tool zum Verwalten, Verfolgen und Beheben von Fehlern im Fluss Ihrer Geschäftsdokumente. Der Bericht zeigt das Volumen verarbeiteter Dokumente durch das System innerhalb eines bestimmten Zeitraums an. Dieser Bericht kann angezeigt, gedruckt, gespeichert (exportiert) und an Mitarbeiter gesendet werden.

Sie können den Bericht so anpassen, dass Informationen auf der Basis spezifischer Suchkriterien angezeigt werden.

Der Dokumentvolumenbericht zeigt die Anzahl der Dokumente, die derzeit verarbeitet werden, nach ihrem Status an:

Tabelle 14. Dokumentstatus

Wert	Beschreibung
Gesamt empfangen	Gesamtzahl der vom System empfangenen Dokumente.
Wird ausgeführt	Dokumente, die ausgeführt werden, werden getestet und geprüft. Es wurde kein Fehler festgestellt, aber der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.
Fehlgeschlagen	Die Dokumentverarbeitung wurde aufgrund eines Fehlers unterbrochen.
Erfolgreich	Die abschließende Nachricht, mit der die Dokumentverarbeitung abgeschlossen wird, wurde vom System an den Zielteilnehmer übertragen.

Verwenden Sie diesen Bericht, um die folgenden Tasks auszuführen:

- Feststellen, ob Schlüsselgeschäftsprozesse abgeschlossen wurden.
- Trends im Verarbeitungsvolumen zwecks Kostenkontrolle verfolgen.
- Verarbeitungsqualität verwalten - Erfolge und Fehler.
- Falls Sie Community-Manager sind, die Teilnehmer beim Überwachen der Prozesseffektivität unterstützen.

Dokumentvolumenbericht erstellen

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentvolumenbericht**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentvolumenbericht - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 15. Dokumentvolumenbericht - Suchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum & Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes
Quelleneilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess eingeleitet hat (nur Community-Manager).
Zielteilnehmer	Der Teilnehmer, der den Geschäftsprozess empfangen hat (nur Community-Manager).
Suchen in	Suchen in Dokumentenfluss des Absenders oder Dokumentenfluss des Empfängers
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Typ des Prozessprotokolls, z. B. XML, EDI, Flachdatei.
Dokumentenfluss	Spezifischer Geschäftsprozess.
Sortieren nach	Suchergebnisse für dieses Kriterium (Dokumentenfluss oder Zieldokumentenfluss).
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt den Bericht an.

Den Dokumentvolumenbericht exportieren

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentvolumenbericht**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentvolumenbericht - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt den Bericht an.
4. Klicken Sie auf , um den Bericht zu exportieren. Navigieren Sie zur gewünschten Speicherposition, um die Datei zu speichern.

Anmerkung: Berichte werden als Dateien mit durch Kommas getrennten Werten (CSV - comma-separated value) gespeichert. Der Dateiname hat das Suffix ".csv".

Berichte drucken

1. Klicken Sie auf **Tools > Dokumentvolumenbericht**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentvolumenbericht - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt den Bericht an.
4. Klicken Sie auf , um den Bericht zu drucken.

Teilnehmerverbindung testen

Die Komponente "Teilnehmerverbindung testen" wird verwendet, um den Gateway oder den Web-Server zu testen. Falls Sie Community-Manager sind, können Sie außerdem einen bestimmten Teilnehmer auswählen. Der Test besteht aus dem Senden einer leeren POST-Anforderung an einen Gateway oder eine URL. Die Anforderung kann verglichen werden mit der Eingabe der URL von Yahoo (www.yahoo.com) in das Adressfeld Ihres Browsers. Es wird nichts gesendet, es handelt sich um eine leere Anforderung. Die vom Gateway oder Web-Server empfangene Antwort gibt den Status an:

- Wenn eine Antwort zurückgegeben wird, ist der Server aktiv.
- Wenn nichts zurückgegeben wird, ist der Server inaktiv.

Wichtiger Hinweis: Die Komponente **Teilnehmerverbindung testen** arbeitet mit HTTP, so dass keine Verbindungsparameter erforderlich sind.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Teilnehmerverbindung zu testen:

1. Klicken Sie auf **Tools > Teilnehmerverbindung testen**. Das System öffnet die Anzeige **Teilnehmerverbindung testen**.
2. Wählen Sie die Testkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 16. Teilnehmerverbindungswerte testen

Wert	Beschreibung
Teilnehmer	Der zu testende Teilnehmer (nur für Community-Manager).
Gateway	Zeigt die verfügbaren Gateways für den oben ausgewählten Teilnehmer an.
URL	Wird dynamisch auf der Basis des oben ausgewählten Gateways gefüllt.
Befehl	POST oder GET.

3. Klicken Sie auf **URL-Adresse testen**. Das System zeigt die Testergebnisse an. Informationen zu dem zurückgegebenen Statuscode finden Sie in den folgenden Abschnitten.

Ergebniscodes des Web-Servers

Bereich 200-299:

- 200 - OK - Übertragung erfolgreich. Dies ist kein Fehler. Sie haben die angeforderte Datei erhalten.
- 201 - Created - Die Anforderung wurde erfüllt und hat die Erstellung einer neuen Ressource bewirkt. Auf die neu erstellte Ressource kann durch URLs verwiesen werden, die im URL-Headerfeld der Antwort zurückgegeben wurden. Die zutreffendste URL für die Ressource wird durch ein Location-Headerfeld angegeben.
- 202 - Accepted - Die Anforderung wurde für die Verarbeitung akzeptiert, die Verarbeitung ist jedoch noch nicht beendet.
- 203 - Non-Authoritative Information - Die zurückgegebenen META-Informationen im Entity-Header sind nicht der definitive Satz wie vom Ursprungsserver verfügbar, sondern stammen von einer lokalen Kopie oder einer Kopie eines Fremdanbieters.

- 204 - No Content - Der Server hat die Anforderung erfüllt, es sind jedoch keine neuen Informationen zum Rücksenden vorhanden.
- 206 - Partial Content - Sie haben eine Anzahl an Byte in der Datei angefordert: Hier sind sie. Dies ist neu in HTTP 1.1

Bereich 300-399:

- 301 - Moved Permanently - Der angeforderten Ressource wurde dauerhaft eine neue URL zugeordnet, und künftige Verweise auf diese Ressource sollten über eine der zurückgegebenen URLs erfolgen.
- 302 - Moved Temporarily - Die angeforderte Ressource befindet sich momentan unter einer neuen URL. Umleitung an eine neue URL. Die Ursprungsseite wurde verschoben. Dies ist kein Fehler, die meisten Browser rufen die neue Seite im Hintergrund ab, sobald dieses Ergebnis erscheint.

Bereich 400-499:

- 400 - Bad Request - Die Anforderung wurde vom Server nicht verstanden, da ihre Syntax fehlerhaft ist. Die ungültige Anforderung wurde vom Client ausgegeben.
- 401 - Unauthorized - Diese Anforderung erfordert eine Benutzerauthentifizierung. Die Antwort muss ein WWW-Authentifizierungs-Headerfeld enthalten sowie eine auf die angeforderte Quelle anwendbare Abfrage. Der Benutzer hat ein Dokument angefordert, aber keinen gültigen Benutzernamen und Kennwort angegeben.
- 402 - Payment Required - Dieser Code wird derzeit nicht unterstützt; er ist jedoch für künftige Zwecke reserviert.
- 403 - Forbidden - Der Server hat die Anforderung verstanden, lehnt das Ausführen dieser Anforderung jedoch aus einem nicht näher angegebenen Grund ab. Zu diesem Dokument wird der Zugriff explizit verweigert. (Dies kann geschehen, weil der Web-Server eventuell keinen Lesezugriff auf die von Ihnen angeforderte Datei hat.) Der Server lehnt es ab, Ihnen diese Datei zu schicken. Möglicherweise wurde die Berechtigung explizit inaktiviert.
- 404 - Not Found - Der Server hat nichts gefunden, was mit der angeforderten URL übereinstimmt. Diese Datei ist nicht vorhanden. Ergebnis einer fehlerhaften URL, die Sie in den Browser eingeben. Eventuell wird dieser Code auch gesendet, wenn der Server so eingestellt wurde, das Dokument vor unberechtigten Benutzern zu schützen, indem er diesen mitteilt, dass Dokument sei nicht vorhanden. 404-Fehler resultieren aus Anforderungen für Seiten, die nicht vorhanden sind, beispielsweise aufgrund einer falsch eingegebenen URL, einem Bookmark, das auf nicht mehr vorhandene Seiten zeigt, Suchmaschinen, die nach robots.txt suchen (wird eingesetzt, um Seiten zu markieren, die Sie nicht von Suchmaschinen indexiert haben möchten), Anwendern, die Dateinamen raten, fehlerhaften Links von Ihrer oder anderen Sites usw.
- 405 - Method Not Allowed - Die in der Anforderungszeile angegebene Methode ist für die Ressource, die von der Anforderungs-URL angegeben wird, nicht zulässig.
- 406 - None Acceptable - Der Server hat eine Ressource gefunden, die der angeforderten URL entspricht, sie erfüllt jedoch nicht die Bedingungen der Request-Header "Accept" und "Accept-Encoding".

- 407 - Proxy Authentication Required - Dieser Code ist für künftige Zwecke reserviert. Er gleicht dem Code 401 (Unauthorized), gibt allerdings an, dass der Client sich zuerst bei einem Proxy authentifizieren muss. HTTP 1.0 bietet keine Möglichkeit zur Proxy-Authentifizierung.
- 408 - Request Time out - Der Client hat seine Anforderung nicht innerhalb der Zeit gestellt, die der Server zu warten bereit war.
- 409 - Conflict - Die Anforderung konnte aufgrund eines Konflikts mit dem derzeitigen Status der Ressource nicht abgeschlossen werden.
- 410 - Gone - Die angeforderte Ressource ist nicht mehr auf dem Server verfügbar, und es ist keine Weiterleitungsadresse bekannt.
- 411 - Authorization Refused - Der vom Client angegebene Berechtigungsnachweis für die Anforderung wurde vom Server als unzureichend für eine Zugriffsberechtigung auf die Ressource abgelehnt.
- 412 - Precondition Failed
- 413 - Request Entity Too Large
- 414 - Request URI Too Large
- 415 - Unsupported Media Type

Bereich 500-599:

- 500 - Internal Server Error - Der Server hat einen unerwarteten Zustand vorgefunden, so dass er die Anforderung nicht erfüllen konnte. Beim Web-Server ist ein Fehler aufgetreten, so dass keine aussagekräftige Antwort möglich war. Normalerweise kann von der Browserseite her nichts getan werden, um diesen Fehler zu beheben; der Serveradministrator muss wahrscheinlich das Fehlerprotokoll des Servers überprüfen, um herauszufinden, was geschehen ist. Oftmals ist dies die Fehlermeldung, die für ein nicht ordnungsgemäß codiertes CGI-Script ausgegeben wird.
- 501 - Method Not Implemented - Der Server unterstützt die Funktionalität nicht, die zur Erfüllung der Anforderung notwendig ist. Die Anwendungsmethode (GET oder POST) ist nicht implementiert.
- 502 - Bad Gateway - Der Server hat eine ungültige Antwort vom Gateway oder übergeordneten Server empfangen, auf die er zur Erfüllung der Anforderung zugreifen wollte.
- 503 - Service Temporarily Unavailable - Der Server kann die Anforderung momentan nicht bearbeiten, da eine temporäre Überlastung vorherrscht oder eine Wartung des Servers durchgeführt wird. Der Server hat keine Ressourcen mehr.
- 504 - Gateway Time out - Der Server hat nicht rechtzeitig eine Antwort vom Gateway oder übergeordneten Server bekommen, auf die er zum Ausführen der Anforderung zugegriffen hat.
- 505 - HTTP Version Not Supported

Kapitel 6. Ereignisse und Dokumente anzeigen

Das Anzeigenmodul enthält die folgenden Komponenten:

- Ereignisanzeige
- RosettaNet-Anzeige
- AS1/AS2-Anzeige
- Dokumentanzeige

Diese Komponenten ermöglichen Ihnen einen Einblick in den gesamten Systemzustand. Sie stellen außerdem Tools zur Fehlerbehebung bei Fehlerereignissen dar.

Sie können ein bestimmtes Ereignis suchen und nachforschen, warum es aufgetreten ist. Die Ereignisanzeige ermöglicht es Ihnen, Ereignisse nach Zeit, Datum, Ereignistyp, Ereigniscode und Ereignisposition zu suchen. Der Hubadmin kann außerdem nach Teilnehmer, Quellen-IP und Ereignis-IP suchen.

Die von der Ereignisanzeige generierten Daten geben unter anderem den Ereigniscode, die Zeitmarke und die Quellen-IP an und ermöglichen Ihnen, das Ereignis sowie Dokumentdetails anzuzeigen, um das Problem zu diagnostizieren. Sie können außerdem das unformatierte Dokument anzeigen, welches das Feld, den Wert und die Fehlerursache angibt.

Mit der RosettaNet-Anzeige können Sie einen bestimmten Prozess suchen, der ein Ereignis generiert hat. Wenn Sie den Zielprozess angeben, können Sie die Prozessdetails und das unformatierte Dokument anzeigen.

Mit der AS1/AS2-Anzeige können Sie Transportinformationen für Dokumente, die das AS1- oder AS2-Kommunikationsprotokoll verwenden, suchen und anzeigen. Sie können Nachrichten-IDs, MDNs (Message Disposition Notification - Benachrichtigung über Nachrichtendisposition), Ziel-URI und Status sowie Dokumentdetails (Dokument und Wrapper) anzeigen.

Mit der Dokumentanzeige wird ein bestimmtes Dokument gesucht und angezeigt, das Sie sich näher ansehen möchten. Sie können Dokumente nach Datum, Zeit, Prozesstyp (Absender- oder Empfängerprozess), Teilnehmerverbindung, Gatewaytyp, Dokumentstatus, Protokoll, Dokumentenfluss und Prozessversion suchen. Die Suchergebnisse zeigen alle Dokumente an, die Ihren Suchkriterien entsprechen, und geben Zeitmarken, Prozesse, Teilnehmerverbindung und Gatewaytypen an. Lokalisieren Sie das Zieldokument und verwenden Sie die Anzeigenkomponenten, um das unformatierte Dokument anzuzeigen.

Anmerkung: Der Begriff "Teilnehmer" wird in den Anzeigen verwendet, um einen Teilnehmer einer Hub-Community anzugeben, auch den Community-Manager.

Die RosettaNet- und AS1/AS2-Anzeigen enthalten zusätzliche Suchkriterien für den Hubadmin. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.

Tabelle 17. Anzeigen

Welche Komponente möchten Sie verwenden?	Siehe
Ereignisanzeige	Seite 44
RosettaNet-Anzeige	Seite 49
AS1/AS2-Anzeige	Seite 51
Dokumentanzeige	Seite 51

Ereignisanzeige

Mit der Ereignisanzeige können Sie Ereignisse anzeigen und ihrer Ursache auf den Grund gehen.

Ein Ereignis informiert Sie darüber, dass im System etwas Ungewöhnliches passiert ist. Ein Ereignis sagt Ihnen z. B., dass ein Systemvorgang oder eine -funktion erfolgreich war (Beispiel: ein Teilnehmer ist dem System erfolgreich hinzugefügt worden, oder eine Teilnehmerverbindung zwischen Community-Manager und Teilnehmer wurde erfolgreich hergestellt). Ein Ereignis kann auch auf einen Fehler oder ein Problem hinweisen (Beispiel: das System konnte ein Dokument nicht verarbeiten, oder das System hat einen nicht kritischen Fehler in einem Dokument entdeckt). Die meisten Dokumenttypen werden mehrere Male gesendet. Wenn also ein Dokument fehlschlägt und einen Alert generiert, sollten Sie dem nachgehen und das Problem beheben, um künftige Fehler zu vermeiden.

WebSphere Business Integration Connect enthält vordefinierte Ereignisse. Verwenden Sie die Komponente "Alerts" im Kontenverwaltungsmodul des Produkts, um ereignisbasierte Alerts zu erstellen. Dieser Prozess gibt die für Sie problematischen Ereignisse an. Verwenden Sie danach die Komponente "Kontakte", ebenfalls im Kontenverwaltungsmodul, um die Mitarbeiter anzugeben, die das System benachrichtigt, wenn diese Ereignisse auftreten.

Die Ereignisanzeige zeigt Ereignisse basierend auf bestimmten Suchkriterien an. Sie können ein bestimmtes Ereignis suchen und nachforschen, warum es aufgetreten ist. Die Ereignisanzeige ermöglicht es Ihnen, Ereignisse nach Zeit, Datum, Ereignistyp, ('Debugging', 'Information', 'Warnung', 'Fehler' und 'Kritisch'), nach Ereigniscode (z. B. 210031) und nach Ereignisposition zu suchen.

Die über die Ereignisanzeige verfügbaren Daten beinhalten Ereignisname, Zeitmarke, Benutzer und Teilnehmerinformationen. Diese Daten helfen Ihnen bei der Identifizierung des Dokuments oder Prozesses, durch das bzw. den das Ereignis generiert wurde. Wenn das Ereignis zu einem Dokument gehört, können Sie außerdem das unformatierte Dokument anzeigen, welches das Feld, den Wert und die Fehlerursache angibt.

Ereignistypen

WebSphere Business Integration Connect enthält die folgenden Ereignistypen.

Tabelle 18. Ereignistypen

Ereignistyp	Beschreibung
Debugging	Debugging-Ereignisse werden für den Systembetrieb auf der unteren Ebene und die Unterstützung verwendet. Ihre Sichtbarkeit und Verwendung hängt von der Berechtigungsebene des Benutzers ab. Nicht alle Benutzer haben Zugriff auf Debugging-Ereignisse.
Information	Informationsereignisse werden bei erfolgreichem Abschluss einer Systemoperation generiert. Diese Ereignisse werden auch verwendet, um den Status eines Dokuments anzugeben, das derzeit verarbeitet wird. Informationsereignisse erfordern keine Benutzeraktion.
Warnung	Warnereignisse treten aufgrund von nicht kritischen Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung oder in Systemfunktionen auf, bei denen die Operation jedoch weiter läuft.
Fehler	Fehlerereignisse treten bei Unregelmäßigkeiten in der Dokumentverarbeitung auf, durch die der Prozess vorzeitig beendet wird.
Kritisch	Kritische Ereignisse werden generiert, wenn ein Dienst aufgrund eines Systemausfalls vorzeitig beendet wird. Kritische Ereignisse erfordern das Eingreifen der Mitarbeiter für die Benutzerunterstützung.

Tasks der Ereignisanzeige ausführen

Tabelle 19. Tasks der Ereignisanzeige

Was möchten Sie tun?	Siehe
Ereignisse suchen	Seite 45
Ereignisdetails anzeigen.	Seite 46

Ereignisse suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Ereignisanzeige**.

Ereignisse werden in der Anzeige **Ereignisanzeige - Suche** nach ihrer Wertigkeit von links nach rechts angeordnet. Der ganze links stehende Ereignistyp ist der unkritischste, der Ereignistyp 'Kritisch' ganz rechts ist der gravierendste. (Die Debugging-Ereignisse können nicht von allen Benutzern angezeigt werden). Für jedes ausgewählte Ereignis werden in der Ereignisanzeige das Ereignis selbst sowie alle Ereignisse angezeigt, deren Wertigkeit höher ist. Wenn z. B. der Ereignistyp 'Warnung' in den Suchkriterien ausgewählt wurde, werden die Ereignisse 'Warnung', 'Fehler' und 'Kritisch' angezeigt. Wenn Informationsereignisse ausgewählt wurden, werden alle Ereignistypen angezeigt.

2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 20. Kriterien für die Ereignissuche

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Zeitpunkt, zu dem das erste Ereignis aufgetreten ist. Der Standardwert ist 10 Minuten zuvor.
Enddatum und Zeit	Datum und Zeitpunkt, zu dem das letzte Ereignis aufgetreten ist.
Teilnehmer	Wählen Sie alle Teilnehmer oder einen bestimmten Teilnehmer aus (nur für Community-Manager).
Ereignistyp	Der Typ des Ereignisses: Debugging, Information, Warnung, Fehler oder Kritisch.
Ereigniscode	Suchen Sie in den verfügbaren Ereigniscodes basierend auf dem ausgewählten Ereignistyp.
Ereignisposition	Position, an der das Ereignis generiert wurde: Alle, Unbekannt, Quelle (Absender), Ziel (Empfänger).
Sortieren nach	Wert zum Sortieren der Ergebnisse.
Absteigend	In absteigender oder aufsteigender Reihenfolge sortieren.
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite.
Aktualisieren	Die Standardeinstellung ist 'Off'. Wenn die Aktualisierung eingestellt ist ('On'), führt die Ereignisanzeige zunächst eine neue Abfrage aus und bleibt dann im Aktualisierungsmodus.
Aktualisierungsrate	Steuert, wie oft die Suchergebnisse aktualisiert werden sollen (nur für Community-Manager).

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Ereignisse an.

Tipp: Die Ereignisliste kann nach dem Ereignistyp neu gefiltert werden, der oben in der Ereignisanzeige ausgewählt wurde. Bei der nächsten Anzeigenaktualisierung wird der neue ausgewählte Ereignistyp berücksichtigt.

Ereignisdetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Ereignisanzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Ereignisse an.
4. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Ereignis, das Sie anzeigen möchten. Das System zeigt die Ereignisdetails und die zugehörigen Dokumente an.
5. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Dokument, das Sie anzeigen möchten, falls vorhanden.
6. Klicken Sie auf , um das unformatierte Dokument anzuzeigen, falls vorhanden.
7. Klicken Sie auf , um Prüffehler anzuzeigen.

Tipp: Wenn in der Ereignisanzeige unter **Details** das Ereignis **Doppeltes Dokument** angezeigt wird, zeigen Sie das zuvor gesendete Ursprungsdokument an, indem Sie  in der Anzeige **Dokumentdetails** auswählen.

AS1/AS2-Anzeige

Verwenden Sie die AS1/AS2-Anzeige, um gepackte B2B-Transaktionen und B2B-Prozessdetails anzuzeigen, die das AS1- oder AS2-Kommunikationsprotokoll (Applicability Statement 1 oder 2) verwenden. Sie können die Choreographie des B2B-Prozesses und der zugehörigen Geschäftsdokumente, der Empfangsbestätigungssignale, des Verarbeitungsstatus, der HTTP-Header und des Inhalts der übertragenen Dokumente anzeigen.

Wie der Vorgänger AS1, ein Standard zur Datenübertragung mit SMTP, ist auch AS2 ein solcher Standard, zur Datenübertragung mit HTTP.

AS2 gibt an, wie Daten verbunden, zugestellt, geprüft und beantwortet werden, befasst sich jedoch nicht mit dem Inhalt des Dokuments, nur mit dessen Transport. AS2 erstellt einen Wrapper (Oberfläche) für ein Dokument, so dass es über das Internet mit HTTP oder HTTPS transportiert werden kann. Zusammen werden Dokument und Wrapper als "Nachricht" bezeichnet. AS2 bietet Absicherung und Verschlüsselung für die HTTP-Pakete. Ein weiterer Vorteil von AS2 besteht darin, ein Maß an Sicherheit zu bieten, wie es in FTP nicht vorhanden ist. AS2 enthält eine Verschlüsselungsbasis mit garantierter Zustellung.

Eine wichtige Komponente von AS2 ist der Empfangsmechanismus, der als MDN (Message Disposition Notification - Benachrichtigung über die Nachrichten-disposition) bezeichnet wird. Der Absender eines Dokuments hat so die Gewissheit, dass der Empfänger das Dokument erfolgreich erhalten hat. Der Absender kann angeben, wie die MDN zurückgesendet werden soll (synchron oder asynchron, unterschrieben oder nicht unterschrieben).

Anmerkung: Wenn die Entschlüsselung für ein ankommendes verschlüsseltes AS2-Dokument fehlschlägt, wird kein MDN-Fehler zurück gesendet. Um dies zu korrigieren, muss zwischen der binären AS-Funktionalität der beiden Teilnehmer eine Teilnehmerverbindung aktiviert werden, unabhängig davon, ob sie verwendet wird. Wenn die binäre AS-Funktionalität nicht aktiviert ist, muss sie für beide Teilnehmer aktiviert werden. Anschließend muss eine Teilnehmerverbindung zwischen diesen beiden aktiviert werden.

Sie können die AS1/AS2-Anzeige verwenden, um die Nachrichten-ID, die Zeitmarken, den Dokumentenfluss, den Gatewaytyp, den synchronen Status und die Dokumentdetails anzuzeigen. Wenn Sie die Dokumentdetails anzeigen, sind zusätzliche Dokumentverarbeitungsinformationen zu sehen.

Tasks der AS1/AS2-Anzeige ausführen

Tabelle 21. Tasks der AS1/AS2-Anzeige

Was möchten Sie tun?	Siehe
Nachrichten suchen	Seite 50
RosettaNet-Prozessdetails anzeigen	Seite 50
Unformatierte Dokumente anzeigen	Seite 51

Nachrichten suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen** > **AS1/AS2-Anzeige**. Das System öffnet die Anzeige **AS1/AS2-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Table 22. AS1/AS2-Anzeige, Suchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes
Quellen- und Zielteilnehmer	Gibt die Quellenteilnehmer (einleitend) und Zielteilnehmer (empfangend) an (nur fürCommunity-Manager).
Teilnehmer	Gibt an, ob die Suche sämtliche Teilnehmer oder den Community-Manager einbezieht (nur für Teilnehmer).
Meine Rolle ist	Gibt an, ob Dokumente gesucht werden sollen, in denen der Teilnehmer das Ziel oder die Quelle ist (nur für Teilnehmer).
Einleitende Geschäfts-ID	Geschäfts-ID des Quellenteilnehmers, z. B. DUNS.
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Für Teilnehmer verfügbares Dokumentformat, z. B. RosettaNet oder XML.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess
Nachrichten-ID	ID-Nummer, die dem mit AS1 oder AS2 gepackten Dokument zugeordnet wird. Suchkriterien können das Platzhalterzeichen Stern (*) einbeziehen. Die maximale Länge ist 255 Zeichen.
Synchroner Filter	Dokumente suchen, die im synchronen Modus empfangen wurden. Dies bedeutet, dass die Verbindung zwischen dem Initiator und dem Document Manager offen bleibt, bis die Transaktion abgeschlossen ist, einschließlich der Anforderung und der MDN.
Sortieren nach	Ergebnisse nach diesem Wert sortieren.
Absteigend oder Aufsteigend	Aufsteigend. Zeigt zuerst die älteste Zeitmarke oder das Ende des Alphabets an. Absteigend. Zeigt die jüngste Zeitmarke oder den Anfang des Alphabets an.
Ergebnisse pro Seite	Wählen Sie hiermit die Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite aus.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Nachrichten an.

Nachrichtendetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen** > **AS1/AS2-Anzeige**. Das System öffnet die Anzeige **AS1/AS2-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Nachrichten an.
4. Klicken Sie auf das Symbol  neben der Nachricht, die Sie anzeigen möchten. Das System zeigt die Nachricht und die zugehörigen Dokumentdetails an.

Tabelle 23. AS1/AS2-Anzeige - Paketdetails

Wert	Beschreibung
Nachrichten-ID	ID-Nummer, die dem mit AS1 oder AS2 gepackten Dokument zugeordnet wird. Diese Nummer gibt nur das Paket an. Das Dokument selbst hat eine separate Dokument-ID-Nummer, die angezeigt wird, wenn Sie die Dokumentdetails anzeigen. Die maximale Länge ist 255 Zeichen.
Quellenteilnehmer	Teilnehmer, der einen Geschäftsprozess einleitet.
Zielteilnehmer	Teilnehmer, der den Geschäftsprozess empfängt.
Einleitende Zeitmarke	Datum und Zeitpunkt, zu dem die Dokumentverarbeitung beginnt.
Gatewaytyp	Test oder Produktion. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
MDN-URI	Die Zieladresse für die MDN. Die Adresse kann als HTTP-URI oder als E-Mail-Adresse angegeben werden.
MDN-Dispositionstext	Dieser Text enthält den Status der ursprünglich empfangenen Nachricht (entweder "erfolgreich" oder "fehlgeschlagen"). Beispiele können folgendermaßen aussehen: <ul style="list-style-type: none"> • Automatic=action/MDN-sent-automatically; processed. • Automatic-action/MDN-sent-automatically;processed/Warning;duplicate-document. • Automatic-action/MDN-sent-automatically;processed/Error;description-failed. • Automatic-action/MDN-sent-automatically;failed:unsupported MIC-algorithms.

5. (Optional) Klicken Sie auf , um das unformatierte Dokument anzuzeigen.

RosettaNet-Anzeige

RosettaNet ist eine Gruppe von Unternehmen, die einen Branchenstandard für e-business-Transaktionen erstellt haben. PIPs (Participant Interface Processes - Teilnehmerschnittstellenprozesse) definieren Geschäftsprozesse zwischen Mitgliedern der Hub-Community. Jeder PIP steht für ein bestimmtes Geschäftsdokument und wie es zwischen dem Community-Manager und den Teilnehmern verarbeitet wird.

Die RosettaNet-Anzeige zeigt die Choreographie der Dokumente an, aus denen ein Geschäftsprozess besteht. Mit der RosettaNet-Anzeige können Sie Werte wie den Prozess-Status, Details, unformatierte Dokumente und zugehörige Prozessereignisse anzeigen.

Die RosettaNet-Anzeige zeigt Prozesse basierend auf bestimmten Suchkriterien an.

Tasks in der RosettaNet-Anzeige ausführen

Tabelle 24. Tasks der RosettaNet-Anzeige

Was möchten Sie tun?	Siehe
RosettaNet-Prozesse suchen	Seite 50
RosettaNet-Prozessdetails anzeigen.	Seite 50
Unformatierte Dokumente anzeigen	Seite 51

RosettaNet-Prozesse suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > RosettaNet-Anzeige**. Das System öffnet die Anzeige **RosettaNet-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 25. RosettaNet-Suchkriterien

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes
Quellen- und Zielteilnehmer	Gibt die Quellenteilnehmer (einleitend) und Zielteilnehmer (empfangend) an (nur für Community-Manager).
Teilnehmer	Gibt an, ob die Suche sämtliche Teilnehmer oder den Community-Manager einbezieht (nur für Teilnehmer).
Meine Rolle ist	Gibt an, ob Dokumente gesucht werden sollen, in denen der Teilnehmer das Ziel oder die Quelle ist (nur für Teilnehmer).
Einleitende Geschäfts-ID	Geschäfts-ID des einleitenden Teilnehmers, z. B. DUNS.
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Protokoll	Für die Teilnehmer verfügbare Protokolle.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess
Prozessinstanz-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Prozess zugeordnet wird. Die Kriterien können das Platzhalterzeichen Stern (*) einbeziehen.
Sortieren nach	Ergebnissortierung, z. B. nach Empfangszeitmarke.
Absteigend oder Aufsteigend	Aufsteigend - Zeigt zuerst die älteste Zeitmarke oder das Ende des Alphabets an. Absteigend - Zeigt die jüngste Zeitmarke oder den Anfang des Alphabets an.
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Ergebnisse pro Seite.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt die RosettaNet-Prozesse an, die Ihren Suchkriterien entsprechen.

RosettaNet-Prozessdetails anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > RosettaNet-Anzeige**. Das System öffnet die Anzeige **RosettaNet-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt die Ergebnisse Ihrer Suche an.

Tabelle 26. Dokumentverarbeitungsdetails

Wert	Beschreibung
Teilnehmer	Teilnehmer, die in den Geschäftsprozess involviert sind.
Zeitmarken	Datum und Zeitpunkt, zu dem das erste Dokument verarbeitet wird.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess, z. B. RosettaNet (1.1): 3A7.
Gatewaytyp	Beispiel: Produktion.
Prozessinstanz-ID	Eindeutige Zahl, die dem Prozess durch das einleitende Community-Mitglied zugeordnet wird.
Dokument-ID	Proprietäre Dokumentkennung, die vom absendenden Teilnehmer zugeordnet wird. Das Feld befindet sich nicht an einer festgelegten Position und variiert nach Dokumenttyp.
Quellenteilnehmer	Einleitender Teilnehmer.
Zielteilnehmer	Empfangender Teilnehmer.

4. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem RosettaNet-Prozess, den Sie anzeigen möchten. Das System zeigt Details und zugehörige Dokumente für den ausgewählten Prozess an.
5. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Dokument, das Sie anzeigen möchten. Das System zeigt das Dokument und die zugehörigen Ereignisdetails an.

Unformatierte Dokumente anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen** > **RosettaNet-Anzeige**. Das System öffnet die Anzeige **RosettaNet-Anzeige**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Prozesse an.
4. Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Prozess, den Sie anzeigen möchten. Das System zeigt Prozessdetails und zugehörige Dokumente für den ausgewählten Prozess an.
5. Klicken Sie auf  neben **Dokumentenfluss** an, um das unformatierte Dokument anzuzeigen.

Einschränkungen: Unformatierte Dokumente, die größer als 100 KB sind, werden abgeschnitten. Wenn sich die Unterschrift z. B. unten im unformatierten Dokument befindet (Datei .rno) und die Größe des unformatierten Dokuments 100 KB überschreitet, oder wenn die Unterschrift nach den ersten 100 KB der Datei .rno erscheint, wird die Unterschrift nicht in der Dokumentanzeige gezeigt.

Tipp:

- Zur Fehlerbehebung von Dokumenten, deren Verarbeitung fehlgeschlagen ist, siehe auch „Datenprüffehler anzeigen“ auf Seite 54.
- Die Anzeige für unformatierte Dokumente zeigt den HTTP-Header mit dem unformatierten Dokument an.

Dokumentanzeige

Verwenden Sie die Dokumentanzeige, um einzelne Dokumente anzuzeigen, aus denen ein Prozess besteht. Sie können Suchkriterien verwenden, um unformatierte Dokumente und zugehörige Dokumentverarbeitungsdetails und Ereignisse anzuzeigen.

Wenn Sie cXML-Dokumentdetails anzeigen, werden alle Dokumente, die zu der ausgewählten Anforderung oder Antwort gehören, unter dem Header "Zugeordnete Dokumente" angezeigt. Das Lupensymbol fehlt im ersten Dokument. Es stellt das Dokument dar, welches derzeit in den obenstehenden Details angezeigt wird.

Tabelle 27. Tasks der Dokumentanzeige

Was möchten Sie tun?	Siehe
Dokumente suchen	Seite 45
Dokumentdetails, Ereignisse und unformatierte Dokumente anzeigen	Seite 53
Datenprüffehler anzeigen	Seite 54
Die Komponente 'Prozess stoppen' verwenden	Seite 55

Dokumente suchen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.

Tabelle 28. Suchkriterien der Dokumentanzeige

Wert	Beschreibung
Startdatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessbeginns.
Enddatum und Zeit	Datum und Uhrzeit des Prozessendes
Quellen- und Zielteilnehmer	Gibt die Quellenteilnehmer (einleitend) und Zielteilnehmer (empfangend) an (nur für Community-Manager).
Teilnehmer	Gibt an, ob die Suche sämtliche Teilnehmer oder den Community-Manager einbezieht (nur für Teilnehmer).
Meine Rolle ist	Gibt an, ob Dokumente gesucht werden sollen, in denen der Teilnehmer das Ziel oder die Quelle ist (nur für Teilnehmer).
Suchen in	Im Dokumentenfluss des Absenders oder Dokumentenfluss des Empfängers suchen
Gatewaytyp	Produktion oder Test. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.
Dokumentstatus	Derzeitiger Dokumentstatus im System: fehlgeschlagen, erfolgreich, wird ausgeführt oder alle.
Paket	Beschreibt Dokumentformat, Paket, Verschlüsselung und Inhaltstypkennung.
Protokoll	Typ des für die Teilnehmer verfügbaren Prozessprotokolls.
Dokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess
Dokument-ID	Erstellt vom Quellenteilnehmer. Die Kriterien können das Platzhalterzeichen Stern (*) einbeziehen.
Synchroner Filter	Dokumente suchen, die im synchronen Modus empfangen wurden. Dies bedeutet, dass die Verbindung zwischen dem Initiator und dem Document Manager geöffnet bleibt, einschließlich Anforderung und Bestätigung oder Anforderung und Antwort.
Sortieren nach	Wert zum Sortieren der Ergebnisse.
Ergebnisse pro Seite	Anzahl der angezeigten Datensätze pro Seite.
Absteigend	Sortiert Ergebnisse in absteigender oder aufsteigender Reihenfolge.

Anmerkung: Warnereignisse werden standardmäßig angezeigt. Wählen Sie **Debugging** aus, um alle Ereignisse zu sehen.

3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste der Dokumente an, die mit Ihren Suchkriterien übereinstimmen.

Tabelle 29. Verfügbare Dokumentinformationen über die Dokumentanzeige

Wert	Beschreibung
Teilnehmer	Quellen- (Absender-) und Ziel- (Empfänger-) Teilnehmer, die in den Geschäftsprozess involviert sind.
Zeitmarken	Datum und Zeitpunkt, zu dem die Dokumentverarbeitung jeweils beginnt und endet.
Dokumentenfluss	Geschäftsprozess, der gerade ausgeführt wird.
Gatewaytyp	Test oder Produktion. Der Typ "Test" ist nur auf Systemen verfügbar, die diesen Gatewaytyp unterstützen.

Tabelle 29. Verfügbare Dokumentinformationen über die Dokumentanzeige (Forts.)

Wert	Beschreibung
Synchron	Gibt an, dass das Dokument im synchronen Modus empfangen wurden. Dies bedeutet, dass die Verbindung zwischen dem Initiator und dem Document Manager geöffnet bleibt, einschließlich Anforderung und Bestätigung oder Anforderung und Antwort.

Dokumentdetails, Ereignisse und unformatierte Dokumente anzeigen

1. Klicken Sie auf **Anzeigen > Dokumentanzeige**. Das System öffnet die Anzeige **Dokumentanzeige - Suche**.
2. Wählen Sie die Suchkriterien aus den Dropdown-Listen aus.
3. Klicken Sie auf **Suchen**. Das System zeigt eine Liste von Dokumenten an.
 - Klicken Sie auf das Symbol  neben dem Dokument, um die Details und Ereignisse eines Dokuments anzuzeigen. Das System zeigt Prozessdetails und Ereignisse für das ausgewählte Dokument an. Klicken Sie auf den blauen Pfeil, um die Ereignisdetails anzuzeigen.
 - Wenn Sie das unformatierte Dokument mit HTTP-Header anzeigen möchten, klicken Sie auf  neben dem Dokument. Das System zeigt den Inhalt des unformatierten Dokuments an.

Wenn Sie die Dokumentdetails anzeigen, werden außerdem die folgenden Dokumentverarbeitungsinformationen angezeigt.

Tabelle 30. Verfügbare Dokumentverarbeitungswerte über die Dokumentanzeige

Wert	Beschreibung
Referenz-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom System zugeordnet wird.
Dokument-ID	Eindeutige Identifikationsnummer, die dem Dokument vom Quellenteilnehmer zugeordnet wird.
Dokumentzeitmarke	Datum und Zeitpunkt, zu dem das Dokument vom Teilnehmer erstellt wurde.
Gateway	Gateway, durch den das Dokument geleitet wurde.
Verbindungsdocumentenfluss	Aktionen, die das System für ein Dokument ausgeführt hat, um dessen Kompatibilität mit den Geschäftsanforderungen zwischen den Teilnehmern sicherzustellen.
Quelle und Ziel	Quellen- und Zielteilnehmer, die in den Geschäftsprozess involviert sind.
Eingangszeitmarke	Datum und Zeitpunkt, zu dem das System das Dokument vom Teilnehmer empfangen hat.
Zeitmarke Endstatus	Datum und Zeitpunkt, zu dem das System das Dokument erfolgreich an den Zielteilnehmer weitergeleitet hat.
Quellen- und Zielgeschäfts-ID	Geschäfts-ID des Quellen- und Zielteilnehmers, z. B. DUNS.
Quellen- und Zieldokumentenfluss	Der spezifische Geschäftsprozess, der zwischen Quellen- und Zielteilnehmer ausgeführt wird.

Einschränkungen: Unformatierte Dokumente, die größer als 100 KB sind, werden abgeschnitten. Wenn sich die Unterschrift z. B. unten im unformatierten Dokument befindet (Datei .rno) und die Größe des unformatierten Dokuments 100 KB überschreitet, oder wenn die Unterschrift nach den ersten 100 KB der Datei .rno erscheint, wird die Unterschrift nicht in der Dokumentanzeige gezeigt.

Tipp: Wenn das System ein Ereignis **Doppeltes Dokument** angezeigt wird, zeigen Sie das zuvor gesendete Ursprungsdokument an, indem Sie den blauen Pfeil neben dem Ereignis **Doppeltes Dokument** und anschließend  auswählen.

Tipp: Zur Fehlerbehebung von Dokumenten, deren Verarbeitung fehlgeschlagen ist, siehe auch „Datenprüffehler anzeigen“ auf Seite 54.

Datenprüffehler anzeigen

Sie können schnell nach Dokumenten suchen, deren Verarbeitung fehlgeschlagen ist, wenn Sie den farblich markierten Text in den XML-Feldern ansehen, in denen die Prüffehler enthalten sind. Felder, die Prüffehler enthalten, sind **rot** markiert. Wenn bis zu drei verschiedene Prüffehler innerhalb eines verschachtelten XML-Feldes auftreten, werden die folgenden Farben benutzt, um zwischen den Fehlerfeldern zu unterscheiden:

Tabelle 31. Farblich markierte Dokumentprüffehler

Wert	Beschreibung
Rot	Erster Prüffehler
Orange	Zweiter Prüffehler
Grün	Dritter Prüffehler

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für verschachtelte XML-Prüffehler

Das Datenelement *ContactInformation* ist der erste Gültigkeitsfehler. Dieser Tag befindet sich an der falschen Position. Die korrekte Position ist direkt nach *PartnerRoleDescription*.

Das Datenelement *FreeFormText* ist der zweite Gültigkeitsfehler. Dieser Tag ist doppelt vorhanden.

Das Datenelement *John* ist der dritte Gültigkeitsfehler. Dieses Feld erfordert mindestens sechs Zeichen.

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?><!DOCTYPE Pip3 A7PurchaseOrderUpdateNotification
SYSTEM "3A7_MS_V02_00_PurchaseOrderUpdateNotification.dtd">
<Pip3A7PurchaseOrderUpdateNotification>
  <fromRole>
    <PartnerRoleDescription>
      <GlobalPartnerRoleClassificationCode>Seller</GlobalPartnerRoleClassificationCode>
    <PartnerDescription>
      <ContactInformation>
        <ContactName>
          <FreeFormText>John</FreeFormText>
          <FreeFormText>John</FreeFormText>
        </contactName>
        <EmailAddress>John@example.com</EmailAddress>
        <telephoneNumber>
          <CommunicationsNumber>+1-234-567-8998-8</CommunicationsNumber>
        </telephoneNumber>
        <fascimileNumber>
          <CommunicationsNumber>+1-234-567-8998-7</CommunicationsNumber>
        </fascimileNumber>
      </ContactInformation>
      <BusinessDescription>
        <GlobalBusinessIdentifier>123456789</GlobalBusinessIdentifier>
        <GlobalSupplyChainCode>InformationTechnology</GlobalSupplyChainCode>
        <BusinessDescription>
          <GlobalPartnerClassificationCode>Carrier</GlobalPartnerClassificationCode>
        </PartnerDescription>
      </PartnerRoleDescription>
    
```

Beispiel für nicht verschachtelte XML-Prüffehler:

Das Datenelement *EmailAddress* ist der erste nicht verschachtelte Gültigkeitsfehler. Dieser Tag befindet sich an der falschen Position. Die korrekte Position ist direkt nach *ContactInformation*

```
<billTo>  
<PartnerRoleDescription>  
<EmailAddress>frances@sample.com</EmailAddress>  
<ContactInformation>  
<contactName>  
<FreeFormText>String</FreeFormText>  
</contactName>  
<facsimileNumber>  
<CommunicationsNumber>String</CommunicationsNumber>  
</facsimileNumber>  
<telephoneNumber>  
<CommunicationsNumber>+888-999-0000</CommunicationsNumber>  
</telephoneNumber>  
</billTo>
```

Das Datenelement der Telefonnummer ist der zweite nicht verschachtelte Gültigkeitsfehler. Dieses Feld erfordert zwei weitere Zeichen für den Landescode.

Wenn Sie Prüffehler in einem unformatierten Dokument anzeigen möchten, finden Sie dies unter „Unformatierte Dokumente anzeigen“ auf Seite 51.

Einschränkungen: Die Konsole zeigt nur die ersten 100 KB eines unformatierten Dokuments. Prüffehler über 100 KB können nicht angezeigt werden.

Die Komponente 'Prozess stoppen' verwenden

Klicken Sie auf **Prozess stoppen** um ein Dokument, das derzeit verarbeitet wird, fehlschlagen zu lassen. Diese Komponente ist nur den Hubadmin-Benutzern vorbehalten.

Anmerkung: Es kann bis zu einer Stunde dauern, bevor das System die Verarbeitung eines Dokuments abbricht. Währenddessen zeigt die Dokumentanzeige den Dokumentstatus weiterhin als "wird ausgeführt".

Kapitel 7. Produktionsverkehr simulieren

Der Community Participant Simulator (CPS) kann eingesetzt werden, bevor und nachdem die Hub-Community tatsächlich im Einsatz ist, um den Produktionsverkehr (Anforderungen, Antworten und Bestätigungen) zwischen dem Community-Manager und einem Teilnehmer zu simulieren.

Sinn und Zweck des CPS:

- Sie können einen Community-Teilnehmer simulieren, der eine RN-Anforderung an den Community-Manager über den Hub sendet.
- Sie können simulieren, dass das Unternehmenssystem des Community-Managers über den Hub RosettaNet Service Content (RNSC) an einen Community-Teilnehmer sendet.

Der Benutzer mit Verwaltungsaufgaben des Community-Managers, der Manager-Admin, verwendet den CPS, um zu prüfen, ob die Dokumente korrekt formatiert wurden und gültige Geschäftsinhalte enthalten.

Der CPS bietet dem Community-Manager eine Funktionalität zum Testen seiner Back-End-Systeme (Router und Empfänger), ohne den Test von den eigenen Back-End-Anwendungen aus einzuleiten und ohne dass ein Teilnehmer zum Übertragen von Daten aufgefordert wird. Somit können Tests ausgeführt werden, ohne Testsysteme oder Mitarbeiter der technischen Unterstützung einzusetzen.

Zur Einleitung des Tests lädt der Manager-Admin ein Testdokument hoch. Diese Komponente akzeptiert ausschließlich RNIF Version 2.0, sie ist nicht kompatibel mit RNIF Version 1.1. Das Testdokument muss eine RosettaNet Service Content-Datei sein, Sie können kein RNO (RosettaNet-Objekt) hochladen. Service Content ist die primäre Komponente der Nutzinformationen einer RosettaNet-Geschäftsnachricht. Es handelt sich dabei um ein XML-Dokument, das den Geschäftsinhalt darstellt, der von einem bestimmten PIP angegeben wurde. Die Nutzinformationen enthalten außerdem etwaige Dateianhänge. WebSphere Business Integration Connect verwendet das Testdokument, um Routing- und Verarbeitungsinformationen anzugeben.

Der CPS generiert keine Empfangsbestätigungen. Wenn eine 3A4-Bestätigung an den CPS gesendet wird, schließt der Document Manager den Austausch mit 0A1.

Beachten Sie, dass während des Installationsprozesses ein Sink-Gateway erstellt wird (d.h., ein Bitsammelbereich), um Bestätigungen während des Testprozesses zu empfangen:

```
http://<hostname>:<port#>/console/sink
```

oder

```
https://<hostname>:<port#>/console/sink
```

Vorbereitungen für den Testprozess

Bevor Sie den Testprozess starten, müssen Sie die folgenden Tasks ausführen, die von der Rolle abhängen, welche Sie simulieren: eine Anforderung oder Antwort vom Community-Manager, oder eine Anforderung oder Antwort von einem Teilnehmer. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Testszenarios einrichten“ auf Seite 59:

- Kopieren Sie Ihr digitales Zertifikat für VTP in das Dateisystem:
`/opt/data/vcrouter/vms/security/vtp`
Dieses Zertifikat erhalten Sie von einer Zertifizierungsstelle, oder es kann selbst unterzeichnet werden.
Bearbeiten Sie die VTP-Werte, die in der Datei `bcg_console.properties` erscheinen.
Bearbeiten Sie die Location `bcg.certs.vtp.CertificateDir` in der Datei `bcg_router.properties`.
Business Integration Connect lädt automatisch das digitale VTP-Zertifikat für jeden Teilnehmer in die Datenbank und ermöglicht Ihnen so, jeden Teilnehmer zu übergeben. Die Zertifikate sind in der Konsole nicht sichtbar.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Gateways und Verbindungen konfiguriert sind und ordnungsgemäß funktionieren.
- Prüfen Sie, ob Ihre Ziele aktiviert und mit der geeigneten URL für ankommende Nachrichten konfiguriert sind. Für die unterschiedlichen Ziele tritt unterschiedlicher Datenverkehr auf. Wenn die Ziel-URLs nicht korrekt sind, werden die Dokumente nicht verarbeitet.
Diese Voraussetzung findet nur dann Anwendung, wenn Sie ein Dokument testen, das eine Antwort erfordert.
Weitere Informationen zum Erstellen von Zielen finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration*.
- Prüfen Sie die Geschäfts-IDs, die im Header ihres Testdokuments erscheinen. Die Geschäfts-IDs sind die Treiber für den Routing-Prozess. Sie steuern, wohin das Dokument gesendet wird.
Wenn Sie z. B. Ihr Dokument an sich selbst, den Community-Manager, senden, muss die „Empfänger“-Geschäfts-ID im Dokument-Header Ihre eigene Geschäfts-ID sein. Das System verwendet die „Empfänger“-Geschäfts-ID zum Suchen nach der korrekten Verbindung.

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für die „Absender-“ und „Empfänger“-Geschäfts-IDs in einem Testdokument (nicht relevante Zeilen wurden ausgelassen):

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<!DOCTYPE Preamble SYSTEM "3A4_MS_V02_02_PurchaseOrderRequest.dtd">
<Pip3A4PurchaseOrderRequest>
  <fromRole>
    <GlobalBusinessIdentifier>987654321</GlobalBusinessIdentifier>
  <toRole>
    <GlobalBusinessIdentifier>567890123</GlobalBusinessIdentifier>
```

Test szenarios einrichten

Mit dem CPS können Sie die folgenden Szenarios zwischen sich und Ihren Teilnehmern testen:

Tabelle 32. Test szenarios

Szenario	Bestimmungsort für Verbindung	URL
In einer Richtung ausgehend, von Community-Manager an Teilnehmer.	VTP_Owner	VTP_OWNER
Simulieren des Community-Managers. In eine Richtung eingehend, von Teilnehmer an Community-Manager.	VTP_TP	Nicht zutreffend für dieses Szenario.
Simulieren des Teilnehmers. In zwei Richtungen ausgehend, von Community-Manager an Teilnehmer (Anforderung hochladen).	VTP_Owner	VTP_OWNER
Simulieren des Community-Managers. In zwei Richtungen eingehend, von Teilnehmer an Community-Manager (Anforderung hochladen).	VTP_TP	VTP_TP
Simulieren des Teilnehmers. In zwei Richtungen ausgehend, von Community-Manager an Teilnehmer (Antwort hochladen).	VTP_TP	VTP_TP
Simulieren des Teilnehmers. In zwei Richtungen eingehend, von Teilnehmer an Community-Manager (Antwort hochladen).	VTP_Owner	VTP_Owner
Simulieren des Eigners.		

Beispielszenarios

Dieser Abschnitt beschreibt die Schritte zum Konfigurieren des CPS, damit zwei in eine Richtung gehende RosettaNet-(RN)-Interaktionen simuliert werden können. Die Schritte werden hier nicht vollständig beschrieben. Sie werden näher im Handbuch *Hub-Konfiguration* erläutert.

Sie sehen die Verzeichnisse und die Hub-Konfigurationseinstellungen, die der CPS verwendet, so dass Sie besser nachvollziehen können, wie Sie der CPS beim Debugging von Weiterleitungen zwischen Teilnehmern unterstützen kann.

Community-Manager:

Richten Sie für den Teilnehmer ebenfalls einen HTTP-Sink-Gateway ein, wie zuvor für den Manager. Dies ist ein HTTP-Gateway, der an die URL `http://<console-ip>:<console-port>/console/sink` sendet.

Der Sink-Gateway sollte als Standardgateway des CPS-Teilnehmers und CPS-Managers für den Community-Manager angegeben werden.

Community-Teilnehmer:

Richten Sie für den Teilnehmer ebenfalls einen HTTP-Sink-Gateway ein, wie zuvor für den Manager.

RosettaNet-PIP-XML-Dateien:

Das hier beschriebene Szenario ist die 3A4-Interaktion. Die Simulation "Teilnehmer-an-Manager" verwendet XML, welches den Inhalt "3A4 Purchase Order Confirmation" enthält.

Die Simulation "Manager-an-Teilnehmer" verwendet XML, das dem RNSC-Inhalt "3A4 Purchase Order Confirmation" entspricht. Diese XML-Dateien befinden sich in Ihrem lokalen Dateisystem.

Im Handbuch *Hub-Konfiguration* finden Sie zugehörige Informationen. Wenn Sie die Dateien erstellen, achten Sie darauf, dass Empfänger- und Absender-IDs mit denen des Managers und Teilnehmers an den betreffenden Stellen in den Dateien übereinstimmen.

Konfigurieren des Konsolenservers und des Routerservers:

Wenn Sie für Ihre Simulation Verschlüsselung oder digitale Unterschriften verwenden möchten, benötigen Sie Zertifikate mit einem öffentlichen und einem privaten Schlüssel. Verwenden Sie für den privaten Schlüsselspeicher das p8-Format und das DER-Format für das öffentliche Zertifikat.

1. Kopieren Sie Ihre p8- und DER-Dateien in das Verzeichnis `common/security/vtp`.
2. Kopieren Sie die DER-Datei in das Verzeichnis `common/security/ca`.
3. Laden Sie die DER-Datei als Root-Zertifikat hoch, wobei die Konsole gestartet und Sie als Hubadmin angemeldet sein müssen.
4. Ändern Sie die Konfiguration der Konsole, so dass sie auf die Zertifikats- und Schlüsselspeicherdatei zeigt.
5. Öffnen Sie die Datei `<console-root>/was/wbic/bcg_console.properties` in einem Editor.
6. Suchen Sie den Abschnitt VTP (Virtual Test Participant - virtueller Testteilnehmer) in der Datei `bcg_console.properties` und geben Sie die folgenden Werte ein, die für Ihr System geeignet sein müssen. Sie müssen DER- und p8-Dateiformate verwenden, wie dargestellt.

```
## VTP
ibm.bcg.certs.vtp.CertificateDir=C:/WBICconnect/common/security/vtp
ibm.bcg.certs.vtp.Certificate=testcert.der
ibm.bcg.certs.vtp.PrivateKey=testkey.p8
ibm.bcg.certs.vtp.Passwd=password
ibm.bcg.certs.vtp.VerifySig=false
ibm.bcg.vtp.RouterIn=C:/WBICconnect/common/router_in
```
7. Speichern Sie die Datei `bcg_console.properties`.
8. Wenn der Konsolenserver aktiv ist, starten Sie ihn erneut. Andernfalls starten Sie ihn jetzt.
9. Stellen Sie sicher, dass die Router-Konfiguration korrekt eingerichtet ist.
10. Öffnen Sie die Datei `<console-root>/was/wbic/bcg.properties` in einem Editor.
11. Suchen Sie den VTP-Abschnitt und stellen Sie sicher, dass das Merkmal `vtp.CertificateDir` auf dasselbe Verzeichnis zeigt, wie die Konsole.
12. Ändern Sie es, falls notwendig, und speichern Sie die Datei.
13. Wenn der Routerserver bereits aktiv ist, starten Sie ihn erneut. Andernfalls starten Sie ihn jetzt.

Konfigurieren der 3A4-Konnektivität:

Wenn Sie mit RosettaNet-Routing vertraut sind, konfigurieren Sie die RosettaNet-Konnektivität zwischen einem Community-Teilnehmer und dem Community-Manager anhand der folgenden Schritte.

Wenn Sie nicht mit dem RosettaNet-Routing vertraut sind, finden Sie im Handbuch *Hub-Konfiguration* Unterstützung beim Ausführen der folgenden Tasks:

1. Importieren Sie die RN- und RNSC-Dateien, die die 3A4-Interaktionen unterstützen.

Laden Sie die folgenden Dateien in der gezeigten Reihenfolge hoch. Die Dateien befinden sich im Verzeichnis /B2Bintegrate/rosettanet auf der Installations-CD:

- Package_RNIF_V02.00.zip
- BCG_Package_RNIFV02.00_3A4V02.02.zip
- Package_RNSC_1.0_RNIF_V02.00.zip
- BCG_Package_RNSC1.0_RNIFV02.00_3A4V02.02.zip

2. Definieren Sie die Funktionalitäten ("Interaktionen" genannt) für die 3A4-Purchase Order Requests und Confirmations, die durch den Hub weitergeleitet werden sollen.
3. Konfigurieren Sie den Community-Manager und Community-Teilnehmer als Quelle und Ziel der Teilnehmer-3A4-Requests und Confirmations, die RNSC-Inhalt verwenden.
4. Errichten Sie die Teilnehmerverbindungen zwischen dem Manager und dem Teilnehmer für das Szenario, das Sie simulieren möchten.
5. Richten Sie die Attribute der Verbindung so ein, dass optional digitale Unterschrift und Verschlüsselung angegeben und die Sicherheitsnebenprodukte verwendet werden, die sich auf Ihrem System befinden.

Wenn Sie in Ihrem Dateisystem 3A4-Request-XML- und 3A4-RNSC-XML-Beispieldateien haben, können Sie mit dem Community Participant Simulator alle internen Weiterleitungsfunktionen ausprobieren. Klicken Sie auf die Registerkarte **Community Participant Simulator** und anschließend auf **Durchsuchen**. Wählen Sie eine Datei aus dem Dateisystem aus, die den Inhalt enthält, den Sie weiterleiten möchten, und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Weiterleiten**.

Das Dokument wird aus dem Dateisystem gelesen und in den Hub hochgeladen. Es wird an den Document Manager zur Weiterleitung übergeben; die Weiterleitung, die Sie entsprechend im Hub konfiguriert haben, wird verwendet.

Anforderungen und Antworten hochladen und anzeigen

Sie müssen die Funktionalität Ihres Systems testen, Anforderungen und Antworten zu senden. Die Anzeige **Dokument hochladen** wird verwendet, um beide Dokumenttypen hochzuladen.

Wenn Sie eine Anforderung senden, verwenden Sie die zweite Anzeige der Komponente, **Dokumentenflüsse anzeigen**, um das Dokument zu prüfen und sicherzustellen, dass es ordnungsgemäß verarbeitet wurde (anstehende Antwort für ein geöffnetes Dokument). Prüfen Sie Ihre interne Anwendung, um sicherzustellen, dass das Dokument ordnungsgemäß empfangen und verarbeitet wurde.

Bearbeiten Sie mit einem Texteditor die Abschnitte "Empfänger" und Bestimmungsort der Anforderung, um eine Antwort zu erstellen. Laden Sie anschließend die Antwort hoch.

Wenn Sie eine Antwort senden, können Sie auch die Anzeige **Dokumentenflüsse anzeigen** verwenden, um das Dokument zu untersuchen. Es ist nicht notwendig, eine Antwort zu bearbeiten.

Die Anzeige **Dokumentenflüsse anzeigen** zeigt keine Dokumente mit anstehender Bestätigung an.

Die CPS-Anzeige wechselt nach Beendigung des Hochladens, damit Sie die Möglichkeit haben, das Routingprotokoll anzuzeigen, das im Hub verblieben ist. Siehe Abb. 5.



Abbildung 5. Anzeige Routingergebnisse

Diese beiden Links dienen Ihrem Komfort. Sie gelangen darüber zu den beiden Anzeigen, mit denen Sie die Routingergebnisse ansehen können. Sie sollten einen Moment abwarten, damit der Document Manager die Nachricht bearbeiten kann, bevor Sie versuchen, die Ergebnisse anzuzeigen.

Dokumentenfluss einleiten und anzeigen

1. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenfluss einleiten**. Das System öffnet die Anzeige **Dokument hochladen**.
2. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um das RosettaNet Service Content-Dokument zu suchen, das Sie hochladen möchten. Das Dokument muss eine digitale Unterschrift aufweisen.
3. Klicken Sie auf **Weiterleiten**, um den Testprozess zu starten. Das Dokument wird durch das System auf der Basis der Route-Informationen im Dokument an den betreffenden Bestimmungsort geleitet.
 - Wenn das Dokument erfolgreich weitergeleitet wurde, zeigt das System eine Nachricht mit den Links zu den RosettaNet- und Dokumentanzeigen. Mit diesen Links können Sie den Weiterleitungsfortschritt des Dokuments verfolgen.
 - Wenn während der Dokumentweiterleitung ein Fehler auftritt, zeigt das System eine Fehlnachricht an, einschließlich einer Liste der vom System generierten Ereignisse. Korrigieren Sie anhand dieser Informationen die Fehler im Dokument und übergeben Sie es erneut.
4. Wenn Sie ein Szenario in eine Richtung simulieren, ist der Test damit abgeschlossen.

Ein geöffnetes Dokument suchen

1. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenflüsse anzeigen**.
2. Klicken Sie auf  , um einen offenen Dokumentenfluss anzuzeigen. Das System öffnet die Anzeige für den offenen CPS-Dokumentenfluss.
3. Klicken Sie auf  , um das unformatierte Dokument anzuzeigen.

Ein geöffnetes Dokument beantworten

1. Verwenden Sie einen Texteditor, um die Empfänger- und Bestimmungsortabschnitte des Prozesses zu bearbeiten, die ein Antwortdokument erfordern (ändern Sie VTP_OWNER in VTP_TP, oder ändern Sie VTP_TP in VTP_OWNER), und führen Sie die geeigneten Änderungen an der Ziel-URL durch.

Tabelle 33. Testszenarios

Szenario	Bestimmungsort für Verbindung	
	URL	
In zwei Richtungen ausgehend, von Community-Manager an Teilnehmer (Anforderung hochladen).	VTP_TP	VTP_TP
Simulieren des Community-Managers. In eine Richtung eingehend, von Teilnehmer an Community-Manager.	VTP_OWNER	VTP_OWNER
Simulieren des Teilnehmers. In zwei Richtungen ausgehend, von Community-Manager an Teilnehmer (Antwort hochladen).	VTP_OWNER	VTP_OWNER
Simulieren des Teilnehmers. In zwei Richtungen eingehend, von Teilnehmer an Community-Manager (Antwort hochladen).	VTP_TP	VTP_TP
Simulieren des Community-Managers.		

2. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenflüsse anzeigen**.
3. Klicken Sie auf **Antworten** neben dem Dokument, das ein Antwortdokument erfordert.
4. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie das bearbeitete Dokument aus.
5. Klicken Sie auf **Weiterleiten**. Das Dokument wird durch das System anhand der Route-Informationen im Dokument an den Bestimmungsort geleitet.
6. Klicken Sie auf **Dokumentenflüsse anzeigen**, um das Dokument anzuzeigen.

Ein geöffnetes Dokument entfernen

1. Klicken Sie auf **Community Participant Simulator > Dokumentenflüsse anzeigen**.
2. Klicken Sie auf **Entfernen** neben dem angezeigten Dokument. Das Dokument wird aus dem System gelöscht.

Kapitel 8. Archivierung

Dieses Kapitel enthält Verwaltungsinformationen zur Datenarchivierung für die Benutzer von WebSphere Business Integration Connect. Bitte lesen Sie das gesamte Kapitel, bevor Sie die Tasks ausführen.

- „Daten archivieren“
- „Dateisystem und Datenbankprotokolle archivieren und löschen“ auf Seite 67
- „Wiederherstellung von Daten“ auf Seite 71
- „Alte Dateien entfernen“ auf Seite 72
- „Daten aus den Statusengine-Tabellen entfernen“ auf Seite 72
- „Daten aus Übersichtstabellen löschen“ auf Seite 72
- „Daten aus Protokolltabellen löschen“ auf Seite 72

Daten archivieren

In Business Integration Connect wird mit der Archivierung der inaktive nachweisbare Inhalt (non-repudiation - Nachweisbarkeit) auf ein sicheres Medium verschoben. Die Archivierung besteht in dem Entfernen alter Daten aus den Tabellen LG_MSG_ARCHIVE und LG_CERT_ARCHIVE. Außerdem werden die Datendateien mit den Nutzinformationen aus dem Nachweisbarkeitspeicher im Dateisystem in das Archiv verschoben. Die archivierten Dateien können wiederhergestellt werden, wenn die Nachweisbarkeitsdaten benötigt werden.

Vorsicht: Wenn Sie bestimmte Datenbanktabellen löschen, werden dadurch Informationen zu den im System gespeicherten Dateien gelöscht. Lesen Sie den Abschnitt „Alte Dateien entfernen“ auf Seite 72 erneut, bevor Sie Datenbanktabellen löschen.

1. Führen Sie das Script export aus, um die Daten aus den Tabellen in das Archiv zu kopieren:

Oracle:

Für Oracle muss das Script catexp.sql oder catalog.sql ausgeführt werden, damit die Datenbank exportiert werden kann. Nähere Angaben finden Sie in der Oracle-Dokumentation. Die Scripts catexp.sql oder catalog.sql müssen auf einer Datenbank nur einmal ausgeführt werden. Es ist nicht notwendig, sie vor dem Export noch einmal auszuführen.

Anmerkung: Die tatsächlichen Namen der Scriptdateien hängen von Ihrem Betriebssystem ab. Die Scriptdateinamen und die Methoden für ihre Ausführung sind in der Dokumentation für Ihr Oracle-Betriebssystem beschrieben.

Stellen Sie Folgendes sicher, bevor Sie das Script zum Exportieren ausführen:

- Führen Sie das Script catexp.sql oder catalog.sql aus.
- Stellen Sie sicher, dass ausreichend Platten- oder Bandeneinheitenpeicher vorhanden ist, auf den die Exportdatei geschrieben werden kann.
- Prüfen Sie, ob Sie die erforderlichen Zugriffsberechtigungen haben.

Das Script export muss von einem System aus ausgeführt werden, auf dem der Oracle-Client installiert ist. Außerdem müssen die Umgebungsvariablen ORACLE_HOME, ORACLE_SID und ORACLE_PATH definiert sein.

Das Script befindet sich in:

UNIX: /opt/IBM/WBICConnect/DBLoader/scripts/Oracle/export.sh

Windows: \WBICConnect_Install_Dir\DBLoader\scripts\Oracle\export.bat

Das Script export verlangt unter Oracle die folgenden Parameter:

- Systemkennwort
- Verbindungszeichenfolge
- Zielverzeichnis
- Schemaname
- Begrenzungsdatum YYYYMMDD

Syntax: ./export <systemkennwort> <verbindungszeichenfolge>

<zielverzeichnis> <schemaname> <begrenzungsdatum YYYYMMDD>

Beispiel: ./export kennwort verbindungszeichenfolge /tmp bcgapps 20030101

Ein Archiv mit dem Namen export.dmp und die Datei export.log werden dem Ordner /tmp/20030101 hinzugefügt.

DB2:

Das Script export muss über das DB2-Befehlsfenster ausgeführt werden, nachdem eine Verbindung zur Datenbank hergestellt wurde. Das Script befindet sich in:

UNIX: /opt/IBM/WBICConnect/DBLoader/scripts/DB2/export.sh

Windows: \WBICConnect_Install_Dir\DBLoader\scripts\DB2\export.bat

Das Script export verlangt unter DB2 die folgenden Parameter:

- Begrenzungsdatum YYYY-MM-DD
- Archivposition
- Datenbankname
- Datenbank-Benutzername
- Datenbank-Kennwort

Syntax: ./export <begrenzungsdatum YYYY-MM-DD> <archivposition>

<datenbankname> <datenbankbenutzername> <datenbankkennwort>

Beispiel: ./export 2003-01-01 /tmp bcgapps bcgapps db2inst1 pa55word

Anmerkung: export gibt eine SQL3100W-Warnung aus, die Sie ignorieren können.

Das Archiv und die Protokolldatei msgarchive.txt werden dem Ordner /tmp/2003-01-01 hinzugefügt.

2. Führen Sie das Script archive aus, um die Datendateien mit den Nutzinformationen aus dem Nachweisbarkeitsspeicher (non-repudiation - Nachweisbarkeit) im Dateisystem in das Archiv zu verschieben. Das Script muss auf den Systemen ausgeführt werden, die über ein Nachweisbarkeits-Dateispeichersystem verfügen. Das Script befindet sich in:

UNIX: /opt/IBM/WBICConnect/bin

Windows: \WBICConnect_Install_Dir\bin

- a. Führen Sie das Script setenv aus, um sicherzustellen, dass die Variablen PATH und CLASSPATH korrekt eingerichtet sind.
- b. Die Datei DBArchiveParams.properties wird vom Script archive verwendet, um alle notwendigen Informationen zu erhalten. Bearbeiten Sie die Datei DBArchiveParams.properties, um sicherzustellen, dass die richtigen Parameter übergeben werden. Nähere Einzelheiten finden Sie in den Beispieleinträgen.

Stellen Sie sicher, dass die Einträge dem korrekten Datenbanktyp entsprechen. Das Begrenzungsdatum sollte dasselbe sein, wie in Schritt 1.e. Der Parameter DB_ARCHIVE_TASK sollte wie in 1. lauten.

- c. Führen Sie das Script archive aus. Die Ergebnisse des Kopierens bleiben im Zielverzeichnis, wie in der Datei DBOutput.txt angegeben.

WICHTIG: OBENSTEHENDE SCHRITTE 1 UND 2, KOPIEREN DER DATEN AUS DEN DATENSPEICHERN IN DIE ARCHIVPOSITION. FÜHREN SIE DIE NÄCHSTEN BEIDEN SCHRITTE NUR AUS, WENN SIE DIESE BEIDEN SCHRITTE ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRT HABEN, DA DIE DATEN AUS DEN DATENSPEICHERN GELÖSCHT WERDEN.

3. Setzen Sie den Parameter DB_ARCHIVE_TASK in der Datei DBArchiveParams.properties auf 0.
4. Führen Sie das Script archive erneut aus, um die Datendateien mit den Nutzinformationen aus dem Nachweisbarkeitspeicher im Dateisystem zu löschen. Das Script muss auf den Systemen ausgeführt werden, die über ein Nachweisbarkeits-Dateispeichersystem verfügen. Das Script kann nur mit Administrator-/Root-Berechtigung ausgeführt werden.
5. Führen Sie die gespeicherte Prozedur AR_NONREP_MAINTENANCE aus, um die archivierten Daten aus den Tabellen LG_MSG_ARCHIVE und LG_CERT_ARCHIVE zu löschen. Das Begrenzungsdatum wird als Eingabeparameter verwendet. Diese gespeicherte Prozedur ist in der Datenbank verfügbar und wird bei der Installation hinzugefügt.

```
Oracle: execute AR_NONREP_MAINTENANCE(YYYY-MM-DD)
```

```
DB2: call AR_NONREP_MAINTENANCE(YYYY-MM-DD)
```

Dateisystem und Datenbankprotokolle archivieren und löschen

Mit der folgenden Prozedur können Sie das Dateisystem sowie Datenbankprotokolldateien archivieren und löschen und dadurch eine hohe Verarbeitungseffizienz von WebSphere Business Integration Connect gewährleisten.

Anwendungsprotokolldateien löschen

Anwendungsprotokolldateien befinden sich in drei Bereichen:

```
$INSTALLATION_DIRECTORY/<empfänger, konsole und router>/was/logs/server1.
```

1. Stoppen Sie zuerst die betreffende Anwendung, indem Sie das Script zum Stoppen ausführen, das sich in \$INSTALLATION_DIRECTORY/<empfänger, konsole und router>/was/bin/stopServer.sh server1 befindet.
2. Entfernen Sie die Protokolldateien nach Bedarf.

Nachweisbarkeitsverzeichnisse löschen

Nachweisbarkeitsdateien und -Verzeichnisse befinden sich in:

```
$COMMON_DIRECTORY/non_rep/. Beginnen Sie mit der Archivierung der ältesten Dateien in den Verzeichnissen, die mit 0 beginnen und in der Nummer für neuere Dateien ansteigen.
```

1. Stoppen Sie den Routerservice mit dem Script:
\$INSTALLATION_DIRECTORY/router/was/bin/stopServer.sh server1.
2. Komprimieren Sie die Dateien mit dem UNIX-Befehl TAR oder mit WinZip.
3. Verschieben Sie nach Bedarf die Dateien in eine externe Medienquelle zur externen Speicherung.

Datenbanktabellen löschen

Bestimmte Datenbanktabellen können nach Bedarf gelöscht werden, andere Tabellen jedoch dürfen nicht geändert werden, damit eine ordnungsgemäße Funktionalität des System gewährleistet bleibt. Tabellen, die mit BP_ und LG_ starten, dürfen gelöscht werden, bis auf zwei Ausnahmen: BP_ Tabellen, die mit _QUE und _HIST enden, werden von der RosettaNet-Steuerkomponente kontinuierlich eingesetzt und dürfen nicht geändert werden. Die Tabellen BP_, die auf _QUE enden, sind Warteschlangentabellen, und die Tabellen BP_, die auf _HIST enden, sind Protokolltabellen, die für die Archivierung verwendet werden. So wird z. B. die Tabelle BP_RNSTATEHDR_QUE in der Tabelle BP_RNSTATEHDR_HIST archiviert.

Tabellen, die mit CG_ und PR_ beginnen, enthalten Konfigurations- oder Profildaten und dürfen ebenfalls nicht verändert werden, damit die ordnungsgemäße Funktionalität des System gewährleistet bleibt.

Archivierungs- und Löschfunktionalität für die RosettaNet- und AS1/AS2-Statusengines

Das Kriterium zum Löschen von Tabellendaten basiert auf der Anzahl von Tagen, die die Daten online aufbewahrt werden müssen. Daten in Tabellen, die auf _HIST enden, werden täglich archiviert und gelöscht. Weiterhin werden Protokoll Daten täglich abgeschnitten.

Das Löschkriterium enthält nur einen Eingabeparameter, *p_days*, d.h. die Anzahl von Tagen, die die Daten online aufbewahrt werden müssen. Sobald der Datenbankadministrator die Eingabeparameter definiert hat, läuft die Prozedur folgendermaßen ab:

Table	Protokolltabelle	Aktion
RosettaNet		
BP_rnStateHdr	BP_rnStateHdr_Hist	Löschen
BP_rnStateDtl	BP_rnStateDtl_Hist	Löschen
BP_Sponsor_State	BP_Sponsor_State_Hist	Löschen
BP_rnStateHdrAuditLog	Keine	Abschneiden
AS1 / AS2		
BP_State_Hdr	BP_State_Hdr_Hist	Löschen
BP_AS_State_Hdr	BP_AS_State_Hdr_Hist	Löschen
BP_AS_State_Dtl	BP_AS_State_Dtl_Hist	Löschen

Datenaufbewahrungszeit

Die Prozedur löscht Daten basierend auf der Kombination des Erstellungsdatums des Datensatzes im Header und dem Eingabeparameter *p_days*. Die TPA-Ausführungszeit, die im Header gespeichert ist, wird nicht berücksichtigt. Der Datenbankadministrator muss sicherstellen, dass der Parameter *p_days* größer ist, als der Maximalwert von (*Ausführungszeit* ./ 1440). Die Ausführungszeit wird in Minuten gespeichert.

Es wird empfohlen, die Daten in den Tabellen BP_ nur so lange online aufzubewahren, wie *p_days* oder ((*Ausführungszeit* ./ 1440) +1 Tag) beträgt, je nachdem, welcher Zeitraum größer ist. Die Daten in den Tabellen BP_DupCheck und BP_RnMsgDigest sollten sieben Tage aufbewahrt werden. Daten in BP_Process_Log sollten zwei Tage aufbewahrt werden.

Tabellen, deren Namen mit "DB" beginnen, sind Metadatentabellen, ausgenommen *DB_ProcAuditLog*. Wenn *DB_ProcAuditLog* aktiv ist, sollte es täglich gelöscht oder abgeschnitten werden, oder nach Bedarf des Benutzers. Dieses Protokoll ist für die Produktion normalerweise ausgeschaltet, da es primär in der Entwicklung und QA-Umgebungen verwendet wird.

Protokoll- und Übersichtstabellen

Tabellen, deren Namen mit LG_ beginnen, sind Protokoll- und Übersichtstabellen, ausgenommen: *LG_EventCd*, *LG_Media* und *LG_media_Cfg*. Es handelt sich um Metadatentabellen, die nicht geändert werden dürfen, damit die ordnungsgemäße Systemfunktionalität aufrecht erhalten werden kann. Tabellen, die mit *LG_Access_* beginnen, werden in den Versionen 4.2.1 und 4.2.2. nicht verwendet.

Die folgenden Protokolltabellen können auf der Basis von Activity ID archiviert und gelöscht werden; die Formatierungstabelle sollte *LG_Activity* sein. Mit dem Erstellungsdatum oder mit *RcvDocTS* können Sie die Anzahl von Tagen ermitteln, die die Daten online aufbewahrt werden müssen. *RcvDocTS* ist möglicherweise eine bessere Option, da es sich um eine indexierte Spalte handelt. Die Daten können sieben Tage online bleiben, oder, je nachdem, welcher Wert größer ist, für den Zeitraum ((*Ausführungszeit* ./ 1440) + 1 Tag).

Tabelle	Anmerkungen
LG_ACTIVITY	
LG_ACTIVITY_DTL	
LG_ACTIVITY_ENDSTATE	
LG_ACTIVITY_RNDTL	
LG_ACTIVITY_RNHDR	
LG_AS_DTL	
LG_AS_HDR	
LG_ACTIVITY_EVENT	Verknüpft LG_Activity mit LG_event
LG_EVENT	
LG_EVENT_EVENTSUMMARY	Verknüpft LG_Event mit LG_EventSummary und LG_EventSummary. DRILLDOWNFLG kann verwendet werden, um anzugeben, dass Drilldown nicht verfügbar ist (Nicht in den Prozeduren der Versionen 4.2.1 und 4.2.2 implementiert).
LG_ACTIVITY_SUMMARY	Verknüpft LG_Activity mit LG_Summary und LG_Summary. DRILLDOWNFLG kann verwendet werden, um anzugeben, dass Drilldown nicht verfügbar ist (Nicht in den Prozeduren der Versionen 4.2.1 und 4.2.2 implementiert).

Die folgenden Protokolltabellen können basierend auf dem Erstellungsdatum gelöscht werden.

Tabelle	Anmerkungen
LG_Delivery_Log	Jeder Datensatz, der einen Tag älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_DM_Doc_Lock	Jeder Datensatz, der einen Tag älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.

LG_Msg_Archive	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_STACKTRACE	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_SYNCH_REQ_RESP	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum oder als (Ausführungszeit ./ 1440) + 1 Tag) ist, je nachdem, welcher Wert größer ist, kann gelöscht werden.
LG_VALIDATION	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.
LG_VTP_STATUS	Jeder Datensatz, der sieben Tage älter als sein Erstellungsdatum ist, kann gelöscht werden.

Die folgenden Übersichtstabellen dürfen nicht geändert werden, damit die ordnungsgemäße Systemfunktionalität aufrecht erhalten werden kann.

Tabelle	Anmerkungen
Ereigniszusammenfassungstabellen	
LG_EVENTSUMMARY	
LG_EVENTSUMMARY_XREF	
Prozesszusammenfassungstabellen	
LG_PROCESSSUMMARY_AS	
LG_PROCESSSUMMARY_AS_MI	
LG_PROCESSSUMMARY_AS_XREF	
LG_PROCESSSUMMARY_RN	
LG_PROCESSSUMMARY_RN_MI	
LG_PROCESSSUMMARY_XREF	
Dokumentzusammenfassungstabellen	
LG_DOCPROCESSING_SUMLG_MSGLENGTH_SUMMARY	
LG_SUMMARY	
LG_SUMMARY_MI	
LG_SUMMARY_PROCESSSUMMARY	Verknüpft LG_Sum_Xref_Lnk mit LG_ProcessSummary_Xref
LG_SUMMARY_RN	
LG_SUMMARY_RN_MI	
LG_SUM_XREF_LNK	Verknüpft LG_SUM_XREF_PART und LG_SUM_XREF_PRCS mit LG_Summary
LG_SUM_XREF_PART	
LG_SUM_XREF_PRCS	
Zusammenfassung der Nachrichtenlänge	
LG_MSGLENGTH_SUMMARY	

Wiederherstellung von Daten

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Daten in der Datenbank wiederherzustellen:

1. Führen Sie das Script `import` aus, um die Daten wieder in die Datenbank zurück zu kopieren.

Oracle:

Dieses Script muss von einem System aus ausgeführt werden, auf dem der Oracle-Client installiert ist. Das Script befindet sich in:

UNIX: `/WBICConnect_Install_Dir/opt/IBM/WBICConnect/DBLoader/scripts/Oracle/import.sh`

Windows: `\WBICConnect_Install_Dir\DBLoader\scripts\Oracle\import.bat`

Das Script `import` verlangt unter Oracle die folgenden Parameter:

- Oracle-Benutzersystemkennwort
- Verbindungszeichenfolge
- Archivposition

DB2:

Das Script muss über das DB2-Befehlsfenster ausgeführt werden, nachdem eine Verbindung zur Datenbank hergestellt wurde. Das Script befindet sich in:

UNIX: `/WBICConnect_Install_Dir/opt/IBM/WBICConnect/DBLoader/scripts/DB2/import.sh`

Windows: `\WBICConnect_Install_Dir\DBLoader\scripts\DB2\import.bat`

Das Script `import` verlangt unter DB2 die folgenden Parameter:

- Archivposition
- Schemaname
- Datenbankname
- Datenbankbenutzername
- Datenbankbenutzerkennwort

Syntax: `./import.sh <archivposition> <schemaname> <datenbankname> <datenbankbenutzername> <datenbankkennwort>`

Beispiel: `./import.sh /tmp/2003-01-01 db2inst1 bcgapps db2inst1 pa55word`

2. Führen Sie das Script `Restore` aus, um die Nutzinformationsdateien wiederherzustellen. Das Script befindet sich in:

UNIX: `/WBICConnect_Install_Dir/opt/IBM/WBICConnect/bin`

Windows: `\WBICConnect_Install_Dir\bin`

Das Script `Restore` verlangt die folgenden Parameter:

- Die Positionen der Archive, beispielsweise `C:\tmp`
- Die Position der Protokolldatei `DBOutput.txt`, siehe „Daten archivieren“ auf Seite 65, Schritt 2. Beispiel:

`C:\Installers\DBOutput.txt`

Das Programm muss auf den Maschinen ausgeführt werden, die über das Nachweisbarkeits-Dateispeichersystem mit Admin-/Root-Berechtigung verfügen.

Alte Dateien entfernen

Verwenden Sie das Script `archive`, bei dem `DB_MODULE` als `MSGSTORE` festgelegt ist. Dadurch werden die alten Dateien aus dem Nachrichtenspeicher gelöscht. Das Script muss auf den Systemen ausgeführt werden, die über das Dateispeichersystem zum Speichern von Nachrichten verfügen.

VORSICHT: Wenn `LG_MSG_ARCHIVE` bereits gelöscht wurde, sind die Dateipositionen in der Datenbank verloren gegangen. Es wird empfohlen, den Nachrichtenspeicher vor der Archivierung zu löschen.

Daten aus den Statusengine-Tabellen entfernen

Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur `AR_STATEENGINE_MAINTENANCE`. Sie verwendet die Anzahl von Tagen, für die Sie die Daten aufbewahren möchten. Alle Datensätze, die älter als diese Anzahl von Tagen sind, werden aus der Datenbank gelöscht.

Daten aus Übersichtstabellen löschen

Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur `AR_SUMMARY_MAINTENANCE`. Das Begrenzungsdatum wird als Eingabeparameter verwendet.

Daten aus Protokolltabellen löschen

Verwenden Sie die gespeicherte Prozedur `AR_PURGE_HEADERS`. Das Begrenzungsdatum wird als Eingabeparameter verwendet.

Kapitel 9. Fehlerbehebung

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Fehlerbehebung, mit denen Sie Probleme erkennen und lösen können. Anhang B enthält eine Auflistung der Fehlerereignisse und ihrer zugehörigen Beschreibung.

In diesem Kapitel werden die folgenden Themen behandelt:

- „Datenbankabfrageleistung optimieren“ auf Seite 73
- „Einstellung des Empfängerzeitlimits erhöhen“ auf Seite 73
- „Virtueller Speicher für DB2-Agenten nicht ausreichend“ auf Seite 74
- „Fehler ‘Zu wenig Speicher’ vermeiden“ auf Seite 74
- „Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten, die nicht in der Datenbank protokolliert werden konnten“ auf Seite 75
- „0A1 mit Datenprüffehlern generiert“ auf Seite 75
- „System herunterfahren“ auf Seite 76
- „System starten, nachdem ein Systemabschluss durchgeführt wurde“ auf Seite 77
- „Router nach einem Absturz erneut starten“ auf Seite 78

Datenbankabfrageleistung optimieren

Der Befehl RUNSTATS aktualisiert den Datenbankabfragezugriffsplan für jede Tabelle und jeden Index. Wenn Sie die Datenbankabfrageleistung optimieren möchten, sollten Sie RUNSTATS mindestens einmal pro Woche ausführen, sofern die Anwendung und die Datenbankaktivität von IBM WebSphere Business Integration Connect nur sehr gering ist. Mit zunehmendem Datenbankverkehr sollten Sie RUNSTATS häufiger ausführen, bis zu einmal täglich.

Anmerkung:

- Da RUNSTATS die Datenbanksysteminformationen aktualisiert, können unter bestimmten Umständen eventuell Zeitsperren auftreten. Es wird empfohlen, die WebSphere Business Integration Connect-Anwendung in den Wartemodus zu versetzen und den Datenbankzugriff auf die Ausführung von RUNSTATS zu beschränken.
- Eine Zeitsperre kann auftreten, wenn RUNSTATS und db2rbind gleichzeitig ausgeführt werden. Es wird empfohlen, diese Befehle täglich zu unterschiedlichen Zeiten auszuführen.

Einstellung des Empfängerzeitlimits erhöhen

Wenn ein Teilnehmer eine Verbindung zu Business Integration Connect herstellt und eine Fehlernachricht empfängt, dass die Verbindung vom Peer aufgrund eines Socketschreibfehlers abgebrochen wurde, leitet der Business Integration Connect-Empfänger ein Zeitlimit aufgrund der langsamen Übertragungsrate des Teilnehmers ein.

Sie können dieses Problem beheben, indem Sie das Standardzeitlimit des Empfängers von 5 Sekunden auf 30 Sekunden erhöhen; führen Sie dazu das Script `bcgHttp.jacl` im Empfängerinstallationsverzeichnis aus.

Führen Sie den folgenden Befehl aus, um das Script `bcgHttp.jacl` auszuführen:

```
$INSTALL_DIR/was/bin/wsadmin.sh -conntype NONE -f
$INSTALL_DIR/scripts/bcgHttp.jacl
```

Virtueller Speicher für DB2-Agenten nicht ausreichend

Der folgende Fehler, der in den Business Integration Connect-Protokollen auftritt, gibt an, dass der verfügbare virtuelle Speicher für den Datenbankagenten zur Sortierverarbeitung nicht ausreicht. Senken Sie den Parameterwert `SORTHEAP` für die Datenbank, die Sie für Business Integration Connect erstellt haben. Wenden Sie sich an Ihren Datenbankadministrator, um zu erfahren, wie dieser Parameter in Ihrer Umgebung einzurichten ist.

```
Error[DBChannelCheck] [main Thread 2] - Error in channel check for
com.ibm.bcg.channel.CheckChannelParameters@ebda9664
com.ibm.ejs.cm.portability.ResourceAllocationException: DB2 SQL error:
SQLCODE: -955, SQLSTATE:57011, SQLERRMC: null
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] - BPE:
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] -
java.lang.ArrayIndexOutOfBoundsException: 0
ERROR [BPEEngine] [main Thread 2] - Error closing
transConn.com.ibm.ejs.cm.exception.WorkRolledbackException: Outstanding
work on this connection which was not comitted or rolledback by the user
has been rolledback.
```

Fehler 'Zu wenig Speicher' vermeiden

Verwenden Sie die folgenden Scripts, um die maximale und die Anfangsgröße des Heapspeichers zu ändern, dadurch die Routingleistung zu verbessern und den Fehler 'Zu wenig Speicher' zu vermeiden:

Abfrage der aktuellen Größe des Heapspeichers:

- `/WBICoconnect_Install_Dir/console/was/bin/wsadmin.sh -conntype NONE -f $LOCATION_OF_SCRIPTS$/queryJVMAattrs.jacl`

Minimale/Maximale Heapspeichergröße festlegen:

- `/WBICoconnect_Install_Dir/console/was/bin/wsadmin.sh -conntype NONE -f $LOCATION_OF_SCRIPTS$/setJVMAattrs.jacl`

Ändern Sie die Heapspeichergröße entsprechend den empfohlenen Werten, indem Sie `setJVMAattrs.jacl` bearbeiten.

Standardwert:

- `Xms=50`
- `Xmx=256`

Erste Empfehlung:

- `Xms=256`
- `Xmx=512`

Zweite Empfehlung:

- `Xms=256`
- `Xmx=1024`

Lange Verarbeitungszeiten für große verschlüsselte AS-Dokumente vermeiden

Die Verarbeitung großer verschlüsselter AS-Dokumente kann auf einigen weniger leistungsfähigen Hardwarekonfigurationen einige Zeit in Anspruch nehmen. Gehen Sie wie folgt vor, um Verzögerungen zu vermeiden:

1. Wählen Sie in der AS-Protokollkonfiguration die Komprimierungsfunktion aus, um die Größe des gesendeten Dokuments zu verringern.
2. Führen Sie die Schritte im obenstehenden Abschnitt Fehler 'Zu wenig Speicher' vermeiden aus, um die Speicherkapazität zu erhöhen und die Verarbeitung verschlüsselter Dokumente zu beschleunigen.

Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten, die nicht in der Datenbank protokolliert werden konnten

Wenn ein Ereignis oder Dokument in der Warteschlange DATALOGQ JMS drei Mal bei dem Versuch fehlschlägt, in der Datenbank protokolliert zu werden, wird es der Warteschlange DATALOGERRORQ JMS hinzugefügt, damit es später verarbeitet werden kann, wenn das Problem gelöst wurde.

Verwenden Sie für die erneute Verarbeitung dieser fehlgeschlagenen Ereignisse und Dokumente das manuelle Dienstprogramm `reprocessDbLoggingErrors.sh`. Dieses Dienstprogramm nimmt alle Ereignisse und Dokumente aus der Warteschlange von DATALOGERRORQ und stellt Sie erneut in die Warteschlange von DATALOGQ, so dass der normale DocumentLogReceiver sie erneut in der Datenbank protokollieren kann.

Das Dienstprogramm stoppt, nachdem es alle vorhandenen Ereignisse und Dokumente in DATALOGERRORQ verarbeitet hat. Etwaige Ereignisse und Dokumente, die nicht protokolliert werden können, enden wieder in DATALOGERRORQ; dieses Mal stellt das Dienstprogramm jedoch sicher, dass das Ereignis oder Dokument nur einmal verarbeitet wird (somit lässt sich das Dienstprogramm nicht auf eine endlose Schleife fehlgeschlagener Ereignisse und Dokumente ein).

Gehen Sie wie folgt vor, um das Dienstprogramm `reprocessDbLoggingErrors.sh` auszuführen:

1. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariablen in `reprocessDbLoggingErrors.sh` oder einem beliebigen Routersystem korrekt definiert sind:

```
REPROCESSOR_HOME=installations-root-des-Document-Managers
JAVA_HOME=$REPROCESSOR_HOME/java
LOG_REPROCESSOR_CLASSES=$REPROCESSOR_HOME/classes
```

2. Führen Sie das Dienstprogramm in einer Befehlszeile aus:
`./reprocessDbLoggingErrors.sh`

0A1 mit Datenprüffehlern generiert

0A1 setzt voraus, dass das Attribut 'Globaler Lieferkettencode' in der XML-Datei vorhanden ist. Wenn das eingehende 3A7 diesen Wert nicht enthält, muss er 0A1 als Attribut hinzugefügt werden. 'Globaler Lieferkettencode' muss entweder im 3A7-Dokument oder 0A1 als Attribut in der Dokumentenflussdefinition hinzugefügt werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Attribut hinzuzufügen:

1. Klicken Sie auf **Hubadmin** > **Hubkonfiguration** > **Dokumentenflussdefinition**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Dokumentenflussdefinitionen verwalten**.
2. Klicken Sie auf **Paket: RNIF** > **Protokoll: Rosettanet** > **Dokumentenfluss: 0A1**, und wählen Sie die Aktionen aus (blauer Pfeil).
3. Wenn das Attribut 'Globaler Lieferkettencode' dort nicht vorhanden ist, klicken Sie auf **Attribute hinzufügen**, um es hinzuzufügen.
4. Wählen Sie einen Wert aus der Dropdown-Liste aus.
5. Klicken Sie auf **Speichern**.

Leistung ungenügend und nicht funktionierende Systemereignisse

Wenn das System nur sehr langsam arbeitet und die Systemereignisse nicht funktionieren, besteht eventuell ein Problem mit dem WebSphere MQ Publish/Subscribe Broker.

1. Öffnen Sie die Datei `/var/mqm/qmgrs/<warteschlangenmanagername>/qm.ini` und suchen Sie nach folgender Zeile:
MaxActiveChannels=1000Broker:
Wenn Sie diesen Eintrag sehen, tauschen Sie die Kanäle und Brokerparameter durch die Folgenden aus:
Kanäle:
MaxChannels=1000
MaxActiveChannels=1000
SyncPointIfPersistent=yes
2. Speichern Sie Ihre Änderungen
3. Fahren Sie Business Integration Connect herunter (siehe unten: „System herunterfahren“).
4. Stoppen Sie WebSphere MQ folgendermaßen:
 - a. Stoppen Sie den Publish/Subscribe-Broker:
`endmqbrk -m <hostname>.queue.manager`
 - b. Stoppen Sie den Listener:
`endmqlsr -m <hostname>.queue.manager`
 - c. Stoppen Sie den Warteschlangenmanager:
`endmqm <hostname>.queue.manager`
5. Erstellen und starten Sie WebSphere MQ anhand der Anleitungen im Installationshandbuch von WebSphere Business Integration Connect Enterprise und Advanced Edition. Führen Sie jedoch nicht die Schritte 2 bis 4 in der Prozedur aus.
6. Starten Sie Business Integration Connect erneut anhand der Anleitungen im Installationshandbuch von WebSphere Business Integration Connect Enterprise und Advanced Edition.

System herunterfahren

Wenn Sie das System herunterfahren, schließen Sie zunächst den Empfänger, bevor Sie den Router herunterfahren. Diese Sicherheitsmaßnahme verhindert, dass Dokumente in das System gelangen können, während der Router heruntergefahren wird. Das Herunterfahren kann bis zu 15 Minuten dauern, wenn gerade eine große Anzahl an Dokumenten verarbeitet wird.

System starten, nachdem ein Systemabschluss durchgeführt wurde

Die folgenden Abschnitte beschreiben, wie Sie die Systemkomponenten starten, wenn das System, auf dem sie sich befanden, außer Betrieb war. Zunächst müssen Sie DB2 und WebSphere MQ starten, bevor Sie die Komponenten von Business Integration Connect starten können.

DB2 starten

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um DB2 zu starten.

1. Ändern Sie den Datenbankeigner (db2inst1, falls der Standardwert verwendet wurde):
`su - db2inst1`
2. Starten Sie die Datenbankinstanz:
`db2start`

WebSphere MQ starten

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um WebSphere MQ zu starten.

1. Wechseln Sie zum WebSphere MQ-Benutzer:
`su - mqm`
2. Starten Sie den Warteschlangenmanager:
`strmqm <hostname>.queue.manager`
3. Starten Sie den Listener:
`runmqtsr -t tcp -p <portnummer> -m <hostname>.queue.manager &`
4. Warten Sie etwa 10 Sekunden und drücken Sie die Eingabetaste, um zur Eingabeaufforderung zurückzukehren.
5. Starten Sie den JMS-Broker (den Publish/Subscribe-Broker):
`strmqbrk -m <hostname>.queue.manager`

Community Console, Empfänger und Document Manager starten

Verwenden Sie die folgende Prozedur, um die Community Console, den Empfänger und den Document Manager zu starten.

1. Wechseln Sie zum General Business Integration Connect-Benutzer:
`su - bcguser`
2. Navigieren Sie zum Community Console-Scriptverzeichnis:
`cd <installationsposition>/console/was/bin`
Dabei ist *<installationsposition>* die Position, an der Business Integration Connect installiert ist.
3. Starten Sie die Community Console:
`./startServer.sh server1`
4. Navigieren Sie zum Empfängerscriptverzeichnis:
`cd <installationsposition>/receiver/was/bin`
5. Starten Sie den Empfänger:
`./startServer.sh server1`
6. Navigieren Sie zum Document Manager-Scriptverzeichnis:
`cd <installationsposition>/router/was/bin`
7. Starten Sie den Document Manager:
`./startServer.sh server1`

Router nach einem Absturz erneut starten

Falls der Router abgestürzt ist, verwenden Sie die folgende Prozedur, um ihn erneut zu starten. Dadurch wird sichergestellt, dass alle empfangenen Dokumente verarbeitet werden.

1. Suchen Sie im Verzeichnis `router_in` nach etwaigen Dateien mit der Erweiterung `vmd_locked`.
2. Wenn einige der Dateien mit der Erweiterung `vmd_locked` älter als zwei Minuten sind, benennen Sie sie mit der Erweiterung `vmd_restart` um.

Anmerkung: Wenn es mehrere Exemplare des aktiven Routers gibt, wird es Dateien mit der Erweiterung `vmd_locked` geben, die von den anderen Routerinstanzen gerade aktiv verarbeitet werden. Für diese Dateien dürfen Sie keine Umbenennung durchführen.

3. Je nach Verarbeitungsstatus eines Dokuments ist es möglich, dass ein Dokument mit dem Ereignis 210031 "Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden" fehlschlägt. Wenn dies auftritt, befinden sich die Dateien für das Dokument im Verzeichnis `router_in/reject`. Benennen Sie in diesem Fall die Datei mit der Erweiterung `vmd` in `vmd_restart` um. Verschieben Sie dann die Dateien für das Dokument zur Verarbeitung in das Verzeichnis `router_in` dir.

Anhang A. Informationen zur Leistungsoptimierung

Dieser Anhang enthält Informationen zur Optimierung der Leistung in Ihrer spezifischen Umgebung.

Ereignisse filtern

Das Merkmal `bcg.event_log_exclude` ermöglicht es dem Benutzer, das Aufzeichnen ausgewählter Ereignisse im Ereignisprotokoll (DataLogQ) auszuschließen. Die normale und erfolgreiche Dokumentverarbeitung produziert standardmäßig mehrere Ereignisse, die im Ereignisprotokoll aufgezeichnet werden. Es ist empfehlenswert, die Anzahl der bei erfolgreicher Dokumentverarbeitung aufgezeichneten Ereignisse zu reduzieren. Durch die Verringerung dieser Anzahl kann die Leistung oder die Transaktionskapazität des Systems gesteigert werden. Einige Nachrichten werden durch diesen Parameter möglicherweise nicht ausgeschlossen. Das Format des Merkmals `bcg.event_log_exclude` ist eine durch Kommata begrenzte Liste von Nachrichtennummern, die ausgeschlossen werden sollen. Beispiel:

```
bcg.event_log_exclude=210060,210062,230011,250004
```

Nachrichten, deren Ausschluss empfohlen wird:

```
210060 Bestimmungsparsing durchlaufen.  
210062 Bestimmungsprozess erfolgreich.  
210100 Zeitnahmeereignis - Start  
210101 Zeitnahmeereignis - Ende  
230011 Dokumentfolgeprüfung erfolgreich  
250004 Dokumentzustellung erfolgreich
```

Zusammenfassungsdaten generieren

WebSphere Business Integration Connect fasst regelmäßig Daten über die Systemaktivität zusammen. Die Daten dieses Zusammenfassungsservices sind die Informationen, die Sie sehen, wenn Sie die Funktionen für Dokumentanalyseberichte oder Dokumentvolumenberichte verwenden.

Mit der Anzeige **Merkmale für Zusammenfassungsservice** können Sie die Zusammenfassungsdaten ansehen und festlegen, wie oft diese generiert werden sollen. In dieser Anzeige finden Sie außerdem Datum und Uhrzeit der letzten Aktualisierung der Zusammenfassungsdaten.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Zeitintervall zu ändern:

1. Klicken Sie auf **Systemverwaltung > Ereignisverarbeitung > Zusammenfassungsservice**. Die Konsole öffnet die Anzeige **Merkmale für Zusammenfassungsservice**.
2. Klicken Sie auf das Symbol  neben **Verarbeitungsintervall (in Minuten)**.
3. Geben Sie einen Wert (zwischen 1 und 60) für die Anzahl von Sekunden an, nach deren Ablauf die Daten erneut zusammengefasst werden sollen. Der Standardwert ist 15.
4. Klicken Sie auf **Speichern**.

Anhang B. Fehlerereignisse

Wenn die Verarbeitung eines Dokuments fehlschlägt, generiert das WebSphere Business Integration Connect-System ein Ereignis. Tabelle 34 enthält eine Auflistung der Fehlerereignisse und ihrer zugehörigen Beschreibung.

Anmerkung: Die HTTP-Empfängerkomponente gibt einen HTTP-Fehlercode zurück, wenn das Dokument nicht gespeichert werden kann, der Dokumentinhalt wird allerdings nicht gespeichert. Bei allen anderen Empfängerkomponententypen wird der Dokumentinhalt an der aktuellen Position zum Zeitpunkt des Fehlschlagens gespeichert.

Tabelle 34. Fehlerereignisse

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG103201	Fehler in Hubeigner-Statusengine	Fehlerursache: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein schwer wiegender Systemfehler auftritt, durch den die Verarbeitung eines Dokuments fehlschlägt. Beispiel: Ein Fehler beim Schreiben in die Datenbank.
BCG103203	Empfänger-verarbeitungsfehler	Empfänger '{0},{1}' konnte Dokument nicht verarbeiten, Fehler: {2}.	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn der Empfänger ein Dokument aufgrund von Dokument- oder Systemfehlern nicht verarbeiten kann.
BCG200001	Abrufen des Geschäftsprozesses zur Protokollumsetzung fehlgeschlagen	Factory konnte keine Instanz des Geschäftsprozesses für Protokollumsetzung abrufen. Ursache: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn bei dem Versuch, eine Instanz des Geschäftsprozesses für Protokollumsetzung zu suchen, ein Systemausfall auftritt.
BCG200005	Dokumentumsetzungsfehler	Dokumentumsetzung fehlgeschlagen. Ursache: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird aufgrund eines Fehlers während der Dokumentumsetzung generiert.
BCG200006	Fehler bei Eingabedatei für Protokollumsetzung	Fehler bei Eingabedatei für Protokollumsetzung: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn in der Eingabedatei ein Fehler bei der Aktionsverarbeitung auftritt. Beispiel: Die Datei ist beschädigt.
BCG200007	Fehler bei Ausgabedatei für Protokollumsetzung	Fehler bei Ausgabedatei für Protokollumsetzung: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn beim Schreiben in das Verzeichnis der Ausgabedatei ein Fehler auftritt.
BCG200009	Parsing des Dokuments fehlgeschlagen	Parsing fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird aufgrund eines Fehlers während des Parsings eines Dokuments generiert.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG200013	Fehler bei der von Community Manager bereitgestellten RN-Prozessinstanz-ID	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn eine ungültige Prozessinstanz-ID empfangen wird, und das Konfigurationsmerkmal angibt, dass das System keine neue Prozessinstanz-ID generieren wird.
BCG200015	Fehler bei dem von Community Manager bereitgestellten RosettaNet-GlobalUsageCode	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn der x-aux-production-Headerwert ungültig ist und das Konfigurationsmerkmal angibt, dass das System bei einem Fehler nicht den Standardwert verwendet.
BCG210000	Kanalprüffehler	Kanalprüffehler	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Fehler bei der Kanalprüfung auftritt.
BCG210001	Kanalprüffehler	Kanalprüffehler	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die erforderlichen Daten zum Suchen einer Verbindung verfügbar sind, die entsprechende Verbindung aber nicht gefunden werden kann.
BCG210002	Verbindungssuchfunktion fehlgeschlagen	Verbindungssuchfunktion fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die erforderlichen Daten zum Suchen einer Verbindung nicht verfügbar sind.
BCG210007	Ausgehendes Dokument kann nicht gepackt werden	Fehler in Ausgangsprozessor	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für ein ausgehendes Dokument kein Packprogramm verfügbar ist.
BCG210008	Fehler bei der IP-Adressprüfung	Die Absender-IP-Adresse ist nicht im Teilnehmerprofil {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für den Teilnehmer ein Dokument von einer nicht genehmigten IP-Adresse gesendet wird.
BCG210009	Fehler bei der SSL-Zertifikatsprüfung	Client-SSL-Zertifikatname ist nicht im Teilnehmerprofil {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das SSL-Zertifikat, mit dem das Dokument gesendet wird, nicht in der Liste der für diesen Teilnehmer genehmigten Zertifikate enthalten ist.
BCG210010	Dokument zu groß	Dokument ist zu groß: {0} Byte	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das empfangene Dokument für die Verarbeitung zu groß ist.
BCG210011	Fehler beim Entpacken durch Community Manager-Transport	Nicht ausreichende Community Manager-Transportinformationen angegeben: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn nicht ausreichende Transportinformationen angegeben wurden.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210012	B2B-Funktion nicht gefunden	B2B-Funktion nicht gefunden: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die erforderliche B2B-Funktion zum Weiterleiten des Dokuments nicht aktiviert ist.
BCG210013	Verbindung nicht vollständig konfiguriert	Verbindung ist nicht vollständig konfiguriert {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Verbindung für das Dokument nicht vollständig konfiguriert wurde. Höchstwahrscheinlich verfügt die Zieladresse des Dokuments nicht über einen konfigurierten Gateway.
BCG210014	Fehler bei Entpacken eines mehrteiligen MIME-Dokuments	Ein mehrteiliges MIME-Dokument konnte nicht entpackt werden: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System ein mehrteiliges MIME-Dokument nicht entpacken konnte.
BCG210017	EDI-Verbindungs-parsingfehler	EDI-Route-Informationen konnten nicht analysiert werden: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System EDI-Route-Informationen nicht analysieren konnte.
BCG210019	Synchronbetrieb über diese Verbindung nicht unterstützt	Synchronbetrieb über diese Verbindung nicht unterstützt	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Dokument Synchronbetrieb erfordert, die Verbindung den Synchronbetrieb jedoch nicht unterstützt.
BCG210031	Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden	Dokument kann nicht als ablehnbares Dokument (Non-Rep) behandelt werden: {0}	Kritisch	<p>Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System das Dokument nicht als ablehnbares Dokument behandeln kann.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass das System über ausreichenden Platten Speicherplatz verfügt, und dass die folgenden Verzeichnisse nur vom System erstellte Dateien enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/non_rep/ • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/msg_store/ <p>Wenn diese beiden Verzeichnisse benutzergenerierte Dateien enthalten, schlägt die Verarbeitung des Dokuments fehl.</p>
BCG210032	Systemfehler im Eingangsprozessor	Systemfehler im Eingangsprozessor für Dokument: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System einen Fehler im Eingangsprozessor findet.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210033	Nachrichtenspeicherung fehlgeschlagen	Einfacher Dokumenttext kann nicht gespeichert werden	Fehler	<p>Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System das Dokument nicht als einfachen Dokumenttext speichern kann.</p> <p>Stellen Sie sicher, dass das System über ausreichenden Platten Speicherplatz verfügt, und dass die folgenden Verzeichnisse nur vom System erstellte Dateien enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/non_rep/ • /<allgemeines_informationsverzeichnis>/msg_store/ <p>Wenn diese beiden Verzeichnisse benutzergenerierte Dateien enthalten, schlägt die Verarbeitung des Dokuments fehl.</p>
BCG210034	Systemfehler im Document Manager	Systemfehler im Document Manager für document: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System einen Fehler im Document Manager findet.
BCG210051	Duplikatverarbeitungsfehler	Systemfehler - Fehler im Duplikatprozess	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Duplikatprozesses keine Verbindung mit dem Datenbankserver herstellen kann.
BCG210052	Duplikatdokument empfangen	Dieses Dokument scheint ein Duplikat eines am {2} gesendeten Dokuments zu sein	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein empfangenes Dokument ein Duplikat ist und zurückgewiesen wird.
BCG210061	Zielparsingfehler	Fehler in Bestimmungsparsing	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Bestimmungsparsing fehlschlägt. Ursache hierfür ist normalerweise ein Datenbankproblem.
BCG210063	Zielprozessfehler	Zielprozess fehlgeschlagen	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Verarbeitung des Ziels fehlschlägt. Ursache hierfür ist normalerweise ein Datenbankproblem.
BCG210065	Zielermittlungsfehler	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn bei der Verarbeitung des Ziels einander widersprechende Eingaben vorhanden sind.
BCG210066	Paket- und Inhaltsgeschäfts-IDs sind verschiedenen Partnern zugeordnet	Absenderpartner-ID = {0}, Empfängerpartner-ID = {1}, Absenderpaket-Partner-ID = {2}, Empfängerpaket-Partner-ID = {3}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn zwischen den Route-Informationen von Inhalt und Paket eine Abweichung besteht.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG210201	Fehler beim Laden des PIP während der DOCTYPE-Verarbeitung	Der PIP für ein Dokument kann bei der DOCTYPE-Verarbeitung nicht geladen werden	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für den PIP keine Spezifikation gefunden werden kann. Dieses Ereignis dürfte lediglich auftreten, wenn Konfigurationsprobleme bestehen.
BCG210202	Ausnahmebedingung in der DOCTYPE-Verarbeitung	Ausnahmebedingung bei der DOCTYPE-Verarbeitung: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System bei dem Versuch fehlschlägt, den DOCTYPE-Tag einzufügen.
BCG210203	DoctypeProcess-Fehler - Keine Aktion gefunden	DoctypeProcess-Fehler - Keine Aktion gefunden	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für den Dokumententyp PIP keine Spezifikation gefunden werden kann.
BCG230004	Interner Prüffehler	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird aufgrund eines internen Systemfehlers während der Durchführung der Prüfung generiert.
BCG230006	Datenbankprüffehler	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird aufgrund eines Datenbankfehlers während der Prüfung generiert.
BCG230007	Prüffehler in Geschäftsprozess-factory	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System den Prozess nicht ermitteln kann, der an die Prüf-Engine gesendet werden soll.
BCG230009	RosettaNet-Gültigkeitsfehler	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument die RosettaNet-Gültigkeitsprüfung nicht besteht.
BCG230010	Datenprüffehler	Dokument hat Datenprüfung nicht bestanden: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument die Datenprüfung nicht besteht und zurückgewiesen wird.
BCG230012	AS-Folgeprüffehler	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument die EDIINT-Gültigkeitsprüfung nicht besteht.
BCG240003	RosettaNet-Entpackungsfehler	RosettaNet-Entpackungsfehler	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Entpackens RosettaNet-Preamble nicht analysieren kann.
BCG240005	Fehler des Parsers für RNPackager-Delivery Header	Fehler in Parser für Delivery-Header: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Entpackens RosettaNet-Delivery-Header nicht analysieren kann.
BCG240007	RNPackager-Service-Header-Fehler	Fehler in Parser für Service-Header: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System während des Entpackens RosettaNet-Service-Header nicht analysieren kann.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240009	Fehler beim RNPackager-MIME-Parsing	MIME-Parsingfehler: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn während des Entpackens ein Mime-Parsingfehler bei der RosettaNet-Nachricht auftritt.
BCG240011	RNPackager-Signatur fehlgeschlagen	Prüfung der digitalen Unterschrift fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Prüfung der digitalen Unterschrift während des Entpackens fehlschlägt.
BCG240012	Fehler beim Aktualisieren des RN-Entpackstatus	Datenbankzugriffsfehler: der RosettaNet-Status konnte nicht aktualisiert werden	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das Entpackprogramm auf Datenbankkommunikationsfehler stößt, während der RosettaNet-Status aktualisiert wird.
BCG240013	Teilnehmerzertifikat stimmte nicht mit Unterzeichner überein	Name/Seriennummer auf Unterzeichnerzertifikat stimmte nicht mit Datenbankeintrag überein	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die DUNS-Überprüfung des Zertifikats bei der digitalen Unterschrift fehlschlägt.
BCG240014	Fehlende Unterschrift in Dokument	Unterschrift im Dokument nicht gefunden	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn eine Unterschrift vom TPA gefordert, im Dokument aber nicht gefunden wird.
BCG240015	Fehler bei RosettaNet-Dokumenterstellung	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn der Versuch, ein RosettaNet-Dokument zu erstellen, fehlschlägt.
BCG240016	Fehler in der RosettaNet-Unbestreitbarkeit	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Empfangsbestätigung keinen korrekten Auszug der vorherigen Nachricht enthält oder der Auszug fehlt.
BCG240031	Packinstanzfehler	Fehler: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System kein Packprogramm für den gelieferten Dokumenttyp findet.
BCG240036	Entpackinstanzfehler	Fehler: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System kein Entpackprogramm für ein Dokument finden kann.
BCG240065	Verbindungsparsingfehler für XML-Nachricht	XML-Verbindungsparsing fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn für eine XML-Nachricht keine Verbindungsinformationen gefunden werden konnten.
BCG240068	Verbindungsparserfehler in RosettaNet-Dokument	Verbindungsparsing für RosettaNet fehlgeschlagen	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, in einem RosettaNet-Dokument keine Verbindungsinformationen gefunden werden konnten.
BCG240070	Verbindungsparsingfehler für XML-Datei	XML-Verbindungsparsing fehlgeschlagen	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keine Verbindungsinformationen für eine XML-Datei finden kann.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240071	Verbindungsparsingfehler für Flachdatei	Flachdateiverbindungs-parsing fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keine Verbindungsinformationen für eine Flachdatei finden kann.
BCG240078	Verbindungsparsing für Web-Service fehlgeschlagen	Verbindungsparsing für Web-Service fehlgeschlagen	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keine Verbindungsinformationen für eine SOAP-Nachricht finden kann.
BCG240409	AS-Entpackprogrammfehler	AS-Entpackprogrammfehler: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das AS-Entpackprogramm fehlschlägt.
BCG240411	AS-Signaturfehler	AS-Signaturgültigkeitsfehler: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die AS-Unterschriftenprüfung fehlschlägt.
BCG240412	DB-Fehler in AS-Statusengine	AS-Statusenginefehler für DB: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die AS-Statusenginedatenbank fehlschlägt.
BCG240415	AS-Packprogrammfehler	AS-Packprogrammfehler: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das AS-Packprogramm fehlschlägt.
BCG240416	Fehler in der AS-Unbestreitbarkeit	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die AS-Unbestreitbarkeit fehlschlägt.
BCG240417	Entschlüsselung fehlgeschlagen	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Entschlüsselung fehlschlägt.
BCG240418	Nachrichtenauszug kann nicht generiert werden	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System keinen Nachrichtenauszug erstellen kann.
BCG240419	Nicht unterstütztes Signaturformat	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System ein nicht unterstütztes Unterschriftenformat empfängt.
BCG240420	Nicht unterstützter Signaturalgorithmus	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System einen nicht unterstützten Signaturalgorithmus empfängt.
BCG240421	Unerwarteter Fehler	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System auf einen unerwarteten Fehler trifft.
BCG240422	AS-Dokument für diese MDN nicht gefunden	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn eine MDN empfangen wird und das System das entsprechende Dokument nicht finden kann.
BCG240423	Eingabedateifehler	Ungültige Eingabedatei im Dokument übergeben	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System auf eine ungültige Eingabedatei trifft.

Tabelle 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG240424	Ungenügende Nachrichtensicherheit	{0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System ungenügende Nachrichtensicherheit vorfindet.
BCG240500	RosettaNet-Statusenginefehler	Fehler in RosettaNet-Statusengine	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die RosettaNet-Statusengine einen Systemfehler vorfindet.
BCG240600	AS-Statusenginefehler	AS-Statusenginefehler: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die RosettaNet-Statusengine einen Systemfehler vorfindet.
BCG240601	AS-Wiederholungsfehler	Max. Wiederholungslimit für AS-Attribut erreicht	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System bei der AS-Wiederholung fehlschlägt. Möglicherweise wurde das maximale Wiederholungslimit erreicht.
BCG250001	Dokumentzustellung fehlgeschlagen	Dokumentzustellung an Teilnehmergeateway fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die Dokumentzustellung an ein Teilnehmergeateway fehlschlägt und das Dokument in den Status "fehlgeschlagen" gesetzt wird.
BCG250002	Fehler im Zustellscheduler	Ein interner Fehler ist im Zustellscheduler aufgetreten: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein nicht kategorisierter Fehler im Delivery Manager aufgrund fehlerhafter Gateways oder Dokumentdaten aufgetreten ist, statt aufgrund fehlerhafter Zustellung.
BCG250005	FTP-Zustellung fehlgeschlagen	FTP-Zustellung an Teilnehmergeateway fehlgeschlagen mit Ausnahmebedingung: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn die FTP-Zustellung des Protokolldokuments fehlschlägt, aber mehrere Wiederholungen möglich sind. Ein endgültiges Fehlschlagen generiert Ereignis 250001.
BCG260002	RosettaNet-Pass-Through-Protokollierung fehlgeschlagen	Protokollierung der RosettaNet-Pass-Through-Prozessansicht fehlgeschlagen: {0}	Fehler	Dieses Ereignis wird generiert, wenn ein Dokument bei der RosettaNet-Pass-Through-Anmeldung fehlschlägt.
BCG800000	Abrufen des Community Manager-Geschäftsprozesses fehlgeschlagen	Es konnte keine Instanz des Community Manager-Geschäftsprozess abgerufen werden. Ursache: {0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird generiert, wenn das System die Community Manager-Aktion für Geschäftsprozesse nicht finden kann.
BCG800001	Community Manager-Geschäftsprozess - Beginn	Community Manager-Geschäftsprozess {0} - Beginn	Debugging	
BCG800002	Community Manager-Geschäftsprozess - Ende	Community Manager-Geschäftsprozess {0} - Ende	Debugging	

Table 34. Fehlerereignisse (Forts.)

Ereignis	Ereignisname	Interne Beschreibung	Wertigkeit	Detaillierte Beschreibung
BCG800003	Community Manager-Geschäftsprozess erfolgreich	Community Manager-Geschäftsprozess erfolgreich	Info	
BCG800004	Community Manager-Geschäftsprozess hat Datenbankfehler festgestellt	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird aufgrund eines Datenbankfehlers während der Verarbeitung der Community Manager-Aktion generiert.
BCG800005	Community Manager-Prozess hat internen Fehler festgestellt	{0}	Kritisch	Dieses Ereignis wird aufgrund eines internen Systemfehlers während der Verarbeitung der Community Manager-Aktion generiert.
BCG800006	Warnung bei Community Manger-Geschäftsprozess	{0}	Warnung	
BCG800007	MSA-Datei löschen	MSA-Datei löschen	Debugging	
BCG900001	0A1-Service-Inhalt empfangen	0A1-Serviceinhalt empfangen	Info	

Anhang C. BCG.Properties

Die folgende Tabelle enthält sämtliche konfigurierbaren Parameter, die in der Datei BCG.Properties enthalten sind, mit welcher die Konsole, der Empfänger und der Router gesteuert wird.

Table 35. Konsolenspezifische Merkmale

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
## DR Mode indicator property			
console.environment		Leer oder DR	Zeichenfolge, die in der Konsole angezeigt wird und angibt, ob es sich um eine DR-Umgebung handelt
## Version indicator			
console.version	4.2.1	Version #	Zeichenfolge für Informationszwecke
## DB Proc Audit Debug level ## 0 = off, 1 = on			
ibm.bcg.db.debugLevel	0	0,1	Schaltet das Datenbank-Debugging ein oder aus
##### Start log4j Debug Properties ##### # Viacore Log4J Debug Properties # Possible Categories - debug/info/warn/error/fatal # Default Category "error", Output to: stdout and RollingFile			
log4j.rootCategory	error, stdout, RollingFile	debug, info, warn, error, fatal	Einstellungen für die Root-Protokollierung für alle Container
log4j.appender.stdout	org.apache.log4j.FileAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.stdout.File	System.out		
log4j.appender.stdout.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.stdout.layout.ConversionPattern	%d{ABSOLUTE} %c{1} [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei
log4j.appender.RollingFile	org.apache.log4j.RollingFileAppender		Java-Klasse für die Protokollierung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.RollingFile.File	\$CONSOLE_INSTALL_DIR\$ /logs/server1 /wbic_console.log		Dateiname und Pfad für das umlaufende Protokoll

Tabelle 35. Konsolenspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
log4j.appender.RollingFile.MaxFileSize	1000KB		Maximale Größe der Protokoll-datei vor dem Umlauf
log4j.appender.RollingFile.MaxBackupIndex	5		Maximale Anzahl umlaufender Protokolldateien
log4j.appender.RollingFile.layout	org.apache.log4j.PatternLayout		Java-Klasse für die Protokollie-rung, die für Log4J-Bibliotheken verwendet wird
log4j.appender.RollingFile.layout.ConversionPattern	%d{DATE} %c {2} [%t] - %m%n		Protokollierungsmuster für Protokolldatei
ibm.bcg.appserver.loggerClass	com.viacore.shared.logging.Log4jLogger		Gibt an, welche die geeignete Protokollierungs-klasse ist
## Console global appserver properties			
ibm.bcg.appserver.ejbEnabled	TRUE	true, false	Gibt an, ob die Verwaltungs-services EJBs oder direkte Ser-vices verwenden
ibm.bcg.appserver.mgmt.pool.maxsize	20		Die Größe des EJB-Pools
ibm.bcg.appserver.mgmt.ctx.instancepolicy	singleton		JNDI-Init-Kontextrichtlinie
java.naming.security.principal	admin		JNDI-Security-Principal-Parame-ter.
## Websphere JNDI Settings			
ibm.bcg.appserver.jndiInitialContextFactory	com.ibm.websphere.naming.WsnInitialContextFactory		JNDI-Kontextfactory
ibm.bcg.appserver.jndiContextProviderURL	corbaloc:iiop:localhost:52809		JNDI-Provider-URL
ibm.bcg.appserver.jdbcJndiPool	\$CONSOLE.JNDI\$	datasources/DB2DS, datasources/Oracle Pool	JNDI-Präfix der Datenquelle
# Database JDBC Schema			
ibm.bcg.db.product	\$CONSOLE.DB.TYPE\$	db2, oracle	Datenbanktyp
bcg.co.db.schema	\$CONSOLE.DB.SID\$		Schemainformation (DB2 - Datenbankeigner, Oracle - Schemaeigner)
## JMS Poster Instance ## Possible values are: ## com.ibm.bcg.shared.event.MQSeriesPoster			
ibm.bcg.jmsPosterInstance	com.ibm.bcg.shared.event.MQSeriesPoster		

Tabelle 35. Konsolenspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
## JMS Properties for Event Posting			
## JNDI Provider URL			
ibm.bcg.jms_cntxt_url	file:\$CONSOLE_INSTALL_DIR\$/jndi		Position der .binding-Datei, wird für JMS-Informationen verwendet
ibm.bcg.jms_jndi_factory	com.sun.jndi.fscontext.RefFSContextFactory		
## Connection Factory Names			
ibm.bcg.jms.qconnFactory.name	WBIC/QCF		JMS-Queue-Name für die Connection-Factory
ibm.bcg.jms.topicconnFactory.name	WBIC/TCF		JMS-Topic-Name für die Connection-Factory
ibm.bcg.jms.queue.name	WBIC/datalogQ		Name der Warteschlange für JMS
## Gateway Queue			
ibm.bcg.outbound.gatewayDirectory	\$SHARED_DATA_DIR\$/gateways		Gatewayverzeichnis
## VTP			
ibm.bcg.certs.vtp.CertificateDir	\$SHARED_DATA_DIR\$/security/certs		Position der Clientzertifikate für die Verwendung mit VTP
ibm.bcg.certs.vtp.Certificate			Öffentlicher Schlüssel für VTP (DER, Binärformat)
ibm.bcg.certs.vtp.PrivateKey			Privater Schlüssel für VTP (pkcs8, Binärformat)
ibm.bcg.certs.vtp.Passwd			Kennwort für den privaten Schlüssel für VTP
ibm.bcg.certs.vtp.VerifySig	FALSE	true, false	Legt fest, ob VTP den Unterzeichner bestätigen soll, oder nicht (wahr, falsch)
ibm.bcg.vtp.RouterIn	\$SHARED_DATA_DIR\$/router_in		Router-Eingangverzeichnis
## EAI Directory Management			
ibm.bcg.EAIDocDir	Dokumente		Stellt der Konsole den Namen des EAI-Verzeichnisses zur Verfügung, das der Router verwendet

Tabelle 35. Konsolenspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellung	Beschreibung
<p>## Special characters - used for validation of partnerLogin and Receiver and Destination Types (gateway types)</p> <p>## Note: 2 keys are defined as one allows the / \ chars and the other does not</p> <p>## For i18n purposes these values could change depending on the language of the OS and what is allowed for directory names.</p>			
ibm.bcg.specialChars	!#;\& /?.,		
ibm.bcg.specialCharsDir	!#;& ?.,		

Tabelle 36. Empfängerspezifische Merkmale

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
##### Set this so bcg.prproperties logging settings are ignored!!			
bcg.use_container_logging	TRUE	true, false	
##### BCG DB ##			
bcg.co.db.DBType	\$RECEIVER.DB.TYPE\$	db2,oracle	Datenbanktyp
bcg.co.db.DBPoolName	\$RECEIVER.JNDI\$	datasources/DB2DS, datasources/Oracle Pool	JNDI-Präfix der Datenquelle
bcg.co.jndiContextURL	corbaloc:iiop:localhost:57809		JNDI-Provider-URL
bcg.co.jndiFactory	com.ibm.websphere.naming.WsnInitialContextFactory		JNDI-Kontextfactory
bcg.co.db.schema	\$RECEIVER.DB.SID\$		Schemainformation (DB2 - Datenbankeigner, Oracle - Schemaeigner)
##### MQ PROPS			
bcg.use_oaq	FALSE	true, false	
bcg.jms.queue.factory	WBIC/QCF		JMS-Queue-Name für die Connection-Factory
bcg.jms.topic.factory	WBIC/TCF		JMS-Topic-Name für die Connection-Factory
bcg.jms.jndi_factory	com.sun.jndi.fscontext.RefFSContextFactory		Klasse, mit der eine Verbindung zum JNDI-Server hergestellt wird

Tabelle 36. Empfängerspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.jms.context_url	file:\$RECEIVER_INSTALL_DIR\$/jndi		Position der .binding-Datei, wird für JMS-Informationen verwendet
##### BPE			
bcg.oaq_log_q	WBIC/datalogQ		JMS-Warteschlangenname
##### RECEIVER MBEAN			
bcg.vms_receiver_reject_dir	\$SHARED_DATA_DIR\$/receiver/reject		Dateisystempfad, in den der Empfänger zurückgewiesene Nachrichten stellt
bcg.vms_receiver_tmp_dir	\$SHARED_DATA_DIR\$/receiver/tmp		Dateisystempfad, in den der Empfänger temporäre Nachrichten stellt
##### END RECEIVER MBEAN			
bcg.receiver.persistpath	\$SHARED_DATA_DIR\$/router_in/		Dateisystempfad, in dem der Empfänger eingehende RosettaNet-Signale speichert.
bcg.receiver.sync.persistpath	\$SHARED_DATA_DIR\$/sync_in		Dateisystempfad, in dem der Empfänger synchrone RosettaNet-Signale speichert.
bcg.receiver.sync.syncCheckClasses	com.ibm.bcg.server.sync.SyncRosettaNetRequest com.ibm.bcg.server.sync.SyncAS2Request com.ibm.bcg.server.sync.SyncSOAPRequest com.ibm.bcg.server.sync.SyncXMLRequest		
bcg.receiver.sync.responseURL	/bcgreceiver/SyncResponse		URI zum Übergeben synchroner Antworten
bcg.receiver.sync.responseURL.port	\$RECEIVER_HTTP_PORT\$		HTTP-Port für den Empfänger
## Servlet properties ## HTTP headers to be persisted as meta-data by the receiver servlet. ## All properties beginning with "viacore.http.hdrdef" will be interpreted as headers to be persisted.			
bcg.http.hdrdef.fromID	x-aux-sender-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 36. Empfängerspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef.toID	x-aux-receiver-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocol	x-aux-protocol		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocolVersion	x-aux-protocol-version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.process	x-aux-process-type		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.processVersion	x-aux-process-version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.msgid	x-aux-msg-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.contentType	content-type		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.systemMsgId	x-aux-system-msg-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.RNResponseType	x-rn-response-type		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.RNVersion	x-rn-version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.productionFlag	x-aux-production		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.provSessionId	x-aux-prov-session-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 36. Empfängerspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef. processInstanceId	x-aux-process-instance-id		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. contentLength	Content-Length		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. as2From	AS2-From		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. as2To	AS2-To		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. as2Version	AS2-Version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. mimeVersion	Mime-Version		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. messageId	Message-ID		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. date	Date		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. from	From		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. subject	Subject		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. contentTransferEncoding	Content-Transfer-Encoding		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. contentDisposition	Content-Disposition		HTTP-Header, der in der Metadaten-datei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 36. Empfängerspezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef. dispositionNotificationTo	Disposition-Notification-To		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. dispositionNotificationOptions	Disposition-Notification-Options		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. receiptDeliveryOption	Receipt-Delivery-Option		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. toPackagingName	ToPackagingName		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. asDocType	ASDocType		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. recipientAddress	Recipient-Address		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. authorization	Authorization		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef. soapAction	SOAPAction		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
##### Set this so viacore.prperties logging settings are ignored!!			
bcg.use_container_logging	TRUE	true, false	
##### Third party duns #####	105217165		
bcg.duns			
##### BCG DB ##			
bcg.co.db.DBType	\$ROUTER.DB.TYPE\$	db2, oracle	Datenbanktyp
bcg.co.db.DBPoolName	\$ROUTER.JNDI\$	datasources/DB2DS, datasources/Oracle Pool	JNDI-Präfix der Datenquelle

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Eisntellungen	Beschreibung
bcg.co.jndiContextURL	corbaloc:iiop: localhost:56809		JNDI-Provider-URL
bcg.co.jndiFactory	com.ibm. websphere. naming. WsnInitialContext Factory		JNDI-Kontextfactory
bcg.co.db.schema	\$ROUTER.DB. SID\$		Schemainformation (DB2 - Datenbankeigner, Oracle - Schemaeigner)
##### MQ PROPS			
bcg.use_oaq	FALSE	true, false	
bcg.jms.queue.factory	WBIC/QCF		JMS-Queue-Name für die Connection-Factory
bcg.jms.topic.factory	WBIC/TCF		JMS-Topic-Name für die Connection-Factory
bcg.jms.jndi_factory	com.sun.jndi. fscontext.RefFS ContextFactory		Klasse, mit der eine Verbindung zum JNDI-Server hergestellt wird
bcg.jms.context_url	file:\$ROUTER_ INSTALL_DIR\$ /jndi		Position der .binding-Datei, wird für JMS-Informationen verwendet
##### BPE #####			
bcg.oaq_log_q	WBIC/datalogQ		Name der Warteschlange für JMS- Protokollempfänger
# Maximum File Size Supported by Document Manager # in bytes. ex. 52000000 = 52MB. 0 = no limit.			
bcg.bpe_max_file_size	0		Maximale Dateigröße (in Byte)

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Eisntellungen	Beschreibung
bcg.bpe_in_workflow	com.ibm.bcg. server.transport. Transport UnPackaging Factory com.ibm. bcg.server. ChannelParse Factory com.ibm .bcg.destination. DestinationParse Factory com.ibm. bcg.destination. Destination ProcessFactory com.ibm.bcg. server.Channel CheckFactory com.ibm.bcg. server.transport. Transport LoggingFactory com.ibm.bcg. duplicate. Duplicate ProcessFactory		
bcg.bpe_out_workflow	com.ibm.bcg. server.pkg. PackagingFactory com.ibm.bcg. server.transport. Transport PackagingFactory		
## MAIN RTR ##			
bcg.oaq_bpe_in.main	WBIC/main_ InboundQ		Name der Warteschlange für JMS- Haupteingang
bcg.oaq_bpe_out.main	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
bcg.inbound_poll_interval.main	1000		Zeit in Millisekunden für jede Verzeichnisüberprüfung
bcg.inbound_files_per_pass.main	5		Maximale Anzahl Dateien, die pro Überprüfung berücksichtigt wer- den sollen
bcg.in_thread_count.main	2		Anzahl der eingehenden Threads für den Hauptrouter
bcg.bpe_thread_count.main	2		Anzahl der BPE-Threads für den Hauptrouter
bcg.vms_inbound_directory.main	\$_SHARED_DATA _DIR\$/router_in		Eingangsverzeichnis des Hauptrouters
bcg.bpe_temp_directory.main	\$_SHARED_DATA _DIR\$/dat		Datenverzeichnis des Hauptrouters
## SIGNAL RTR ##			

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Eisntellungen	Beschreibung
bcg.oaq_bpe_in.signal	WBIC/signal_InboundQ		Name der Warteschlange für das JMS-Eingangssignal
bcg.oaq_bpe_out.signal	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
bcg.inbound_poll_interval.signal	1000		Zeit in Millisekunden für jede Verzeichnisüberprüfung
bcg.inbound_files_per_pass.signal	5		Maximale Anzahl Dateien, die pro Überprüfung berücksichtigt werden sollen
bcg.in_thread_count.signal	2		Anzahl der eingehenden Threads für den Signallerouter
bcg.bpe_thread_count.signal	2		Anzahl der BPE-Threads für den Signallerouter
bcg.vms_inbound_directory.signal	\$_SHARED_DATA_DIR\$/signal_in		Eingangsverzeichnis des Signallerouters
bcg.bpe_temp_directory.signal	\$_SHARED_DATA_DIR\$/data		Datenverzeichnis des Signallerouters
## SYNCHRONOUS RTR ##			
bcg.oaq_bpe_in.synchronous	WBIC/sync_InboundQ		Name der Warteschlange für synchronen JMS-Eingang
bcg.oaq_bpe_out.synchronous	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
bcg.inbound_poll_interval.synchronous	1000		Zeit in Millisekunden für jede Verzeichnisüberprüfung
bcg.inbound_files_per_pass.synchronous	5		Maximale Anzahl Dateien, die pro Überprüfung berücksichtigt werden sollen
bcg.in_thread_count.synchronous	2		Anzahl der eingehenden Threads für den synchronen Router
bcg.bpe_thread_count.synchronous	2		Anzahl der BPE-Threads für den synchronen Router
bcg.vms_inbound_directory.synchronous	\$_SHARED_DATA_DIR\$/sync_in		Eingangsverzeichnis des synchronen Routers
bcg.bpe_temp_directory.synchronous	\$_SHARED_DATA_DIR\$/data		Datenverzeichnis des synchronen Routers
## DESTINATION ##			
bcg.destination.destination_class	com.ibm.bcg.destination.H2 Destination Process		Zielklasse
### RECEIVER MBEAN ###			
bcg.vms_receiver_reject_dir	\$_SHARED_DATA_DIR\$/receiver/reject		Dateisystempfad, in den der Empfänger zurückgewiesene Nachrichten stellt
bcg.vms_receiver_tmp_dir	\$_SHARED_DATA_DIR\$/receiver/tmp		Dateisystempfad, in den der Empfänger temporäre Nachrichten stellt

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
### DUPLICATE ###			
bcg.duplicate.DupField1	x-aux-system -msg-id		
bcg.duplicate.DupField2	Keiner		
bcg.duplicate.DupField3	Keiner		
bcg.duplicate.DupField4	Keiner		
bcg.duplicate.DupField5	Keiner		
bcg.duplicate.DupField6	Keiner		
bcg.duplicate.DupField7	Keiner		
bcg.duplicate.DupField8	Keiner		
bcg.duplicate.DupField9	Keiner		
bcg.duplicate.DupField10	Keiner		
### LogReceiver ###			
bcg.logReceiver.queue	WBIC/datalogQ		Name der Warteschlange für JMS-Protokollempfänger
bcg.logReceiver.initialNumberOfReceivers	4		Anzahl der Protokollempfänger
bcg.dberrors.queue	WBIC/datalog ErrorQ		Name der Warteschlange für Fehler im JMS-Protokollempfänger
### Alert Engine ###			
bcg.alertQueue.queue	WBIC/alertQ		Name der Warteschlange für JMS-Alert
bcg.alertQReceiver.initialNumberOfReceivers	1		Anzahl der Alertempfänger
bcg.alertQReceiver.maxRetries	100		Maximale Anzahl der Alert-Wiederholungen
bcg.alertQReceiver.retryInterval	60000		Alert-Wiederholungsintervall in Millisekunden
bcg.eventAlertQReceiver.queue	WBIC/alert EventQ		Name der Warteschlange für JMS-Alertereignis
bcg.eventAlertQReceiver.initialNumberOfReceivers\	1		Anzahl der Empfänger von Alertereignissen
# Allow this much time after the volume alert end time to record that the doc # was received in our system, before evaluating the alert:			
bcg.volumeAlertScheduler.allowanceForProcessingReceivedDocInMins	10		

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
<pre># These parameters avoid excessive email notifications. If there are more than 'maxNotificationsInInterval' # in the time interval 'maxNotificationIntervalInMins' for the same alert, alerts are held and batched every # 'heldAlertsBatchTimeInMins' until no alerts of that type are received for 'minNotificationQuietInterval InMins':</pre>			
bcg.alertNotifications. maxNotificationsInInterval	10		
bcg.alertNotifications. maxNotificationIntervalInMins	30		
bcg.alertNotifications. minNotificationQuietInterval InMins	30		
bcg.alertNotifications. heldAlertsBatchTimeInMin	30		
<pre># Notifications that are returned because of e.g. invalid partner email addresses will go # to bcg.alertNotifications. mailEnvelopeFrom.</pre>			
bcg.alertNotifications. mailHost	\$ROUTER.ALERT S.SMTP_RELAY\$		SMTP-Relay-Host
bcg.alertNotifications. mailFrom	\$ROUTER.ALERT S.MAIL_FROM\$		E-Mail-Adresse für Absender-Alerts
bcg.alertNotifications. mailReplyTo	\$ROUTER.ALERT S.MAIL_FROM\$		E-Mail-Adresse für Absender-Alerts
bcg.alertNotifications. mailEnvelopeFrom	\$ROUTER.ALERT S.MAIL_FROM\$		Alert für Absender-E-Mail-Adresse
<pre># time for running cert expiration event generator # <minutes> <hour> <class name> # this runs at 1:13 am:</pre>			
alert.eventGenerator.schedule	13 1 Certificate Expiration		
### Delivery Manager ###			
bcg.delivery.gatewayDirectory	\$\$SHARED_DATA _DIR\$/gateways		Position des Gatewayverzeichnisses
bcg.delivery.smtpHost	\$ROUTER.DM. SMTP_RELAY\$		SMTP-Mail-Host

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.delivery.smtpHostPort	\$ROUTER.DM. SMTP_RELAY. PORT\$		SMTP-Mail-Port
bcg.delivery.responseDir	\$\$SHARED_DATA _DIR\$/sync_in		Position des synchronen Verzeichnisses
bcg.delivery.msMaxFileLockLife	180000		Maximale Zeit in Millisekunden zum Sperren einer Datei
bcg.delivery.threadPoolMaxThreads	50		
bcg.delivery.gatewayMaxThreads	20		Maximale Anzahl an Gateway-Threads
bcg.delivery.gwTransportMaxRetries	3		Anzahl der Wiederholungen pro Gateway
# in millisecs, applies to all gateways			
bcg.delivery.gwTransportRetryInterval	3000		Gateway-Wiederholungsintervall in Millisekunden
bcg.delivery.queue	WBIC/delivery ManagerQ		Name der Warteschlange für den JMS-Zustellmanager
bcg.deliveryQReceiver.initialNumberOfReceivers	10		Anzahl der Gatewayempfänger
bcg.delivery.numberOfLoggers	10		
# sync response delivery to Response Servlet			
bcg.syncdelivery.queue	WBIC/sync DeliveryManagerQ		Name der Warteschlange für den synchronen JMS-Zustellmanager
bcg.syncdeliveryQReceiver.initialNumberOfReceivers	3		Anzahl der Empfänger des synchronen Zustellmanagers
#bcg.deliveryQReceiver.jmsLog	jms.log		
bcg.delivery.jmstimeout	60000		
# socket timeout for posting in ms			
bcg.http.socketTimeout	120000		HTTP-Socket-Timeout
bcg.http.version	1.1	1.0,1.1	HTTP-Version
### RosettaNet ###			
bcg.rosettanet.retryWaitTmMS	5000		
bcg.rosettanet.strictBoundaryParse	FALSE	true,false	
bcg.rosettanet.mimeBoundaryValidate	FALSE	true,false	
## If property exists and = "Literal", we expect the x-aux-production to ## literally be "Production", "Test". If property doesn't exist or not ## equal to "Literal", we expect the x-aux-production to be "True" or "False". ## All values are case insensitive.			

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Eisntellungen	Beschreibung
bcg.rosettanet.globalUsageCode	Literal	Literal, Production,Test	
## If x-aux-production header is not "Production", "Test", "True", or "False", ## and if this property is set to '1', then we will default to the value set ## in property viacore.rosettanet.defaultGlbUsageCd.			
bcg.rosettanet.default UsageCdOnErr	1		
bcg.rosettanet.defaultGlbUsageCd	Production	Production, Test	
## If property exist and equals '1', we expect the builder to provide ## x-aux-process-instance-id to be used as the process instance id an ## outbound request.			
bcg.rosettanet.useBuilder ProcessInstanceId	1		
## If builder provided process-instance-id is invalid (for whatever reason), we ## can generate a new process-instance-id.			
bcg.rosettanet.genProcess InstanceIdOnError	1		
#####			
bcg.receiver.persistpath	\$_SHARED_DATA _DIR\$/router_in/		
### RNE ###			
bcg.rne.inbound_poll_interval	1000		RosettaNet-Steuerkomponente - Abfrageintervall in Millisekunden
bcg.rne.in_thread_count	2		RosettaNet-Steuerkomponente - Threadcount
bcg.rne.work_size	50		
bcg.0A1.fromContactName	\$_ROUTER. CONTACT_ NAME\$		0A1-Kontaktname
bcg.0A1.fromEMailAddr	\$_ROUTER. CONTACT. MAIL_FROM\$		0A1-E-Mail-Adresse
bcg.0A1.fromPhoneNbr	\$_ROUTER. CONTACT. PHONE_NO\$		0A1-Rufnummer

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Eisntellungen	Beschreibung
bcg.0A1.fromFaxNbr	\$ROUTER. CONTACT. FAX_NO\$		0A1-Faxnummer
## HTTP/S related properties			
bcg.http.CRLDir	\$SHARED_DATA _DIR\$/security /crl/		Pfad zum CRL-Verzeichnis
bcg.http.SSLDebug	FALSE	true,false	
## Digital signature related properties			
bcg.rosettanet.signature.CRLDir	\$SHARED_DATA _DIR\$/security /crl/		Pfad zum CRL-Verzeichnis
# Possible values: SHA1,MD5			
bcg.rosettanet.signature. DigestAlgorithm	SHA1	sha1,md5	
# Possible values: true, false			
bcg.rosettanet.signature. RejectIfFailVal	TRUE	true, false	
# Possible values: true, false			
bcg.rosettanet.signature. VerifySigner	TRUE	true, false	
## Encryption properties			
bcg.rosettanet.encrypt.CRLDir	\$SHARED_DATA _DIR\$/security /crl/		Pfad zum CRL-Verzeichnis
bcg.rosettanet.encrypt. CertDbRefreshInterval	600000		
# valid values: 3des, rc5, rc2-40			
bcg.rosettanet.encrypt.Algorithm	3des	3des,rc5	Verschlüsselungsalgorithmus
# Load certificates for validating signatures - used for VTP signature validation			
bcg.certs.vtp.CertificateDir	\$SHARED_DATA _DIR\$/security /vtp		
## Servlet properties ## HTTP headers to be persisted as meta-data by the receiver servlet. ## All properties beginning with "viacore.http.hdrdef" will be ## interpreted as headers to be persisted.			

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef.fromID	x-aux-sender-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.toID	x-aux-receiver-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocol	x-aux-protocol		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.protocolVersion	x-aux-protocol-version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.process	x-aux-process-type		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.processVersion	x-aux-process-version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.msgid	x-aux-msg-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.contentType	content-type		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.systemMsgId	x-aux-system-msg-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.RNResponseType	x-rn-response-type		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.RNVersion	x-rn-version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.productionFlag	x-aux-production		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef.provSessionId	x-aux-prov-session-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.processInstanceId	x-aux-process-instance-id		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.contentLength	Content-Length		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.as2From	AS2-From		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.as2To	AS2-To		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.as2Version	AS2-Version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.mimeVersion	Mime-Version		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.messageId	Message-ID		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.date	Date		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.from	From		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.subject	Subject		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.contentTransferEncoding	Content-Transfer-Encoding		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.

Tabelle 37. Router-spezifische Merkmale (Forts.)

Eintrag	Standardwert	Mögliche Einstellungen	Beschreibung
bcg.http.hdrdef.contentDisposition	Content-Disposition		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.dispositionNotificationTo	Disposition-Notification-To		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.dispositionNotificationOptions	Disposition-Notification-Options		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.receiptDeliveryOption	Receipt-Delivery-Option		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.toPackagingName	ToPackagingName		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
bcg.http.hdrdef.asDocType	ASDocType		HTTP-Header, der in der Metadatei gespeichert ist, damit er von der BPE verarbeitet werden kann.
# Packaging related properties # Attachments with one of the following content types will not be base64 encoded			
bcg.pkg.sponsor.contenttypes	bcg.pkg.sponsor.contenttypes		
### START of SPONSOR ENGINE ###			
bcg.sponsor.inbound_poll_interval	10000		
bcg.sponsor.in_thread_count	2		Anzahl der eingehenden Threads für Sponsor Engine
bcg.sponsor.work_size	10		
bcg.delivery.sponsor.eventMsgClass	com.ibm.bcg.delivery.sponsor.SponsorEventMessage		
### DB proc debug properties###			
DBProcDebug	1		Datenbank-Debuggingmarkierung
# Global State engines instance ID			
GlobalStateEngInstanceId	bcg		
# EDIINT defaults			
bcg.ediint.reportingUA	WBI_Connect		
bcg.ediint.retry WaitTmMS	5000		

Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen nicht allen Ländern oder Regionen an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Dienstleistungen können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Dienstleistungen verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Europe
Director of Licensing
92066 Paris La Defense Cedex
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen oder in Technical News Letters (TNLs) bekannt gegeben. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Burlingame Laboratory Director
IBM Burlingame Laboratory
577 Airport Blvd., Suite 800
Burlingame, CA 94010
U.S.A

Die Bereitstellung solcher Informationen kann von bestimmten Bedingungen abhängig sein, in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Diese Veröffentlichung enthält möglicherweise Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

Die oben genannten Erklärungen bezüglich der Produktstrategien und Absichtserklärungen von IBM stellen die gegenwärtige Absicht der IBM dar, unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden, und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

COPYRIGHTLIZENZ

Diese Veröffentlichung enthält möglicherweise Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Die Beispiele wurden eventuell nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. IBM kann deshalb nicht garantieren, dass die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit und Funktion dieser Programme gegeben ist.

WebSphere Business Integration Connect enthält den Code ICU4J, für den Sie unter den Bedingungen der Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete, unter Vorbehalt der Bedingungen für ausgeschlossene Komponenten, eine Lizenz von IBM erhalten. Die Bereitstellung des folgenden Hinweises durch IBM ist jedoch erforderlich:

COPYRIGHT- UND BERECHTIGUNGSHINWEIS

Copyright (c) 1995-2003 International Business Machines Corporation und andere

Alle Rechte vorbehalten.

Hiermit wird jeder Person, die eine Kopie dieser Software und der zugehörigen Dokumentationsdateien (die "Software") erhält, die kostenlose Genehmigung erteilt, uneingeschränkt mit der Software zu handeln. Dazu gehört ohne Einschränkung das Recht, Kopien der Software zu nutzen, zu kopieren, zu ändern, zusammenzufügen, zu veröffentlichen, zu verteilen und/oder zu verkaufen und den Personen, denen die Software zur Verfügung gestellt wird, das gleiche Recht einzuräumen, vorausgesetzt, dass der obige Copyrightvermerk und dieser Berechtigungshinweis auf allen Kopien der Software sowie der zugehörigen Dokumentation erscheinen.

DIE SOFTWARE WIRD OHNE WARTUNG (AUF "AS-IS"-BASIS) UND OHNE GEWÄHRLEISTUNG (VERÖFFENTLICHT ODER STILLSCHWEIGEND), EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BEGRENZT AUF DIE IMPLIZIERTE GEWÄHRLEISTUNG FÜR DIE HANDELSÜBLICHKEIT, DIE VERWENDUNGSFÄHIGKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DIE FREIHEIT DER RECHTE DRITTER ZUR VERFÜGUNG GESTELLT. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN IST DER ODER SIND DIE COPYRIGHTINHABER HAFTBAR FÜR SPEZIELLE, UNMITTELBARE, MITTELBARE ODER FOLGESCHÄDEN ODER SCHÄDEN DURCH NUTZUNGS-AUSFALL, DATENVERLUST, GEWINNEINBUSSEN. DIES GILT UNABHÄNGIG VON DER HAFTUNGSGRUNDLAGE, SEI SIE VERSCHULDENSABHÄNGIG ODER VERSCHULDENSUNABHÄNGIG, SOFERN SIE IN IRGEND EINER FORM AUF DIE NUTZUNG DER SOFTWARE ZURÜCKZUFÜHREN WÄRE.

Mit Ausnahme der Verwendung in diesem Hinweis darf der Name eines Copyrightinhabers ohne seine vorherige schriftliche Genehmigung nicht zu Werbezwecken, anderen Arten der Verkaufsförderung oder zur Nutzung in dieser Software verwendet werden.

Informationen zur Programmierschnittstelle

Werden Informationen zur Programmierschnittstelle bereitgestellt, ermöglichen Ihnen diese das Erstellen von Anwendungssoftwareprogrammen mit Hilfe dieses Programms.

Allgemeine Programmierschnittstellen ermöglichen Ihnen das Schreiben von Anwendungssoftwareprogrammen, die die Services der Tools des vorliegenden Programms nutzen.

Diese Informationen enthalten möglicherweise auch Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen. Diese Informationen werden bereitgestellt, um Ihnen die Behebung von Fehlern in Ihren Anwendungssoftwareprogrammen zu erleichtern.

Achtung: Diese Diagnose-, Änderungs- und Optimierungsinformationen dürfen nicht als Programmierschnittstelle verwendet werden, da sie jederzeit geändert werden können.

Marken und Servicemarken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation:

IBM
Das IBM Logo
AIX
CrossWorlds
DB2
DB2 Universal Database
Domino
Lotus
Lotus Notes
MQIntegrator
MQSeries
Tivoli
WebSphere

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

MMX, Pentium und ProShare sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

Java und alle Java-basierten Marken sind in gewissen Ländern Marken der Sun Microsystems, Inc.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Services können Marken oder Servicemarken anderer Unternehmen sein.



WebSphere Business Integration Connect Enterprise und Advanced Edition, Version 4.2.2.

Index

A

- Abmelden von 5
- Aktionen
 - aktivieren oder inaktivieren 11
 - neue auswählen 29
- Aktivieren
 - Aktionen 11
 - Ziele 9
- Aktivitäten
 - Hubadmin 7
 - Kontenadmin 17
- Allgemeine Suche, nach Verbindungen 27
- Ändern
 - Gatewaystatus 34
 - Quellen- oder Zielgateway 29
 - Teilnehmerattributwerte 29
 - Verbindungskonfigurationen 29
- Anmelden an 1
- Anzeigen
 - AS1/AS2-Anzeige 47
 - Berechtigungsdetails 12
 - Beschreibung 43
 - digitale Zertifikate 23
 - Dokumentanzeige 51
 - Dokumentdetails 53
 - Dokumente
 - Dokumentanalyse 36
 - Dokumente in Warteschlange 33
 - Dokumentverarbeitungsdetails, RosettaNet-Anzeige 50
 - Ereignisanzeige 44
 - Ereignisdetails, Ereignisanzeige 46
 - Ereignisse 53
 - Gatewaydetails 34
 - Gatewayliste 32
 - Gateways 18
 - Nachricht "Benutzerkennwörter zurücksetzen" 18
 - Nachrichtendetails, AS1/AS2-Anzeige 48
 - Prozess- und Ereignisdetails, Dokumentanalyse 37
 - Prüffehler 54
 - RosettaNet-Anzeige 49
 - RosettaNet-Prozessdetails 50
 - Standardgateways 20
 - Teilnehmerprofil 17
 - unformatierte Dokumente 51, 53
 - Zieldetails 8
- AS1/AS2-Anzeige 51
 - Beschreibung 47
 - Nachrichten suchen 48
 - Nachrichtendetails anzeigen 48
 - Paketdetails 49
 - Suchkriterien 48
- Attribute
 - Teilnehmerwerte ändern 29
- Ausführen
 - allgemeine Suche nach Verbindungen 27
 - erweiterte Suche nach Verbindungen 28
- Ausschlussliste
 - bearbeiten 30
 - Teilnehmer hinzufügen 30
 - verwalten 30

- Auswählen
 - neue Aktion 29

B

- bearbeiten
 - Berechtigungsdetails 12
- Bearbeiten
 - Ausschlussliste 30
 - digitale Zertifikate 23
 - Gateways 18
 - Teilnehmerprofile 17
 - XML-Formatwerte 10
 - Zieldetails 8
- Begriffe viii
- Begriffe für die Dokumentverarbeitung viii
- Berechtigung
 - Details anzeigen und bearbeiten 12
- Berichte drucken
 - Dokumentvolumenbericht 38

C

- Community Console
 - Abmelden von 5
 - Anmelden an 1
 - Navigieren durch 3
 - stoppen 5
 - Symbole 3
- Community Participant Simulator
 - Anforderungen und Antworten hochladen und anzeigen 61
 - Beschreibung 57
 - Dokumentenflüsse einleiten und anzeigen 62
 - ein geöffnetes Dokument beantworten 63
 - ein geöffnetes Dokument entfernen 63
 - ein geöffnetes Dokument suchen 63
 - Testscenarios einrichten 59
 - Vorbereitungen für den Testprozess 58

D

- Datenbank, Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten 75
- Datenbankabfrageleistung optimieren 73
- Debugging-Ereignisse 45
- Digitale Zertifikate
 - anzeigen und bearbeiten 23
 - inaktivieren 24
 - verwalten 23
- Digitales Zertifikat für VTP 58
- Dokument
 - Details, Dokumentanzeige 52
 - suchen 51
 - Verarbeitungswerte, Dokumentanzeige 53
- Dokumentanalyse
 - Beschreibung 35
 - Dokumente anzeigen 36
 - Prozess- und Ereignisdetails anzeigen 37
 - Suchkriterien 36

- Dokumentanzeige
 - Beschreibung 51
 - Dokumentdetails 52
 - Dokumentverarbeitungswerte 53
 - Suchkriterien 52
 - Werte 48, 49, 52, 53
- Dokumente
 - aus der Warteschlange entfernen 33
 - erneut verarbeiten 75
 - in Warteschlange, Anzeigen 33
- Dokumente aus der Warteschlange entfernen 33
- Dokumente in Warteschlange, Anzeigen 33
- Dokumentenflussdefinition
 - konfigurieren 9
- Dokumentstatus
 - Definitionen 35
 - Dokumentvolumenbericht 37
- Dokumentvolumenbericht
 - Beschreibung 37
 - Dokumentstatus 37
 - drucken 38
 - erstellen 38
 - exportieren 38
 - Suchkriterien 38
- Download-Pakete konfigurieren 9
- Durch die Community Console navigieren 3

E

- Eine Verbindung inaktivieren 29
- Ereignisanzeige
 - Beschreibung 44
 - Ereignisdetails anzeigen 46
 - Suchkriterien 46
- Ereigniscodennamen speichern 13
- Ereigniscodes
 - Namen speichern 13
 - verwalten 12
- Ereignisse
 - suchen 45
 - Suchkriterien 46
- Ereignisse, erneut verarbeiten 75
- Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten, die nicht in der Datenbank protokolliert werden konnten 75
- Ereignistyp 'Fehler' 45
- Ereignistyp 'Information' 45
- Ereignistyp 'Kritisch' 45
- Ereignistyp 'Warnung' 45
- Ereignistypen 45
 - Beschreibungen 45
- Erforderliche Daten, Gatewaykonfiguration 22
- Erforderliche Daten für die Gatewaykonfiguration 22
- Ergebniscodes
 - Web-Server 39
- Ergebniscodes des Web-Servers 39
- Erstellen
 - Dokumentvolumenbericht 38
- Erweiterte Suche
 - nach Verbindungen 28
- Exportieren
 - Dokumentvolumenbericht 38

F

- Fehler 'Zu wenig Speicher' vermeiden 74

- Fehlerbehebung
 - das System nach einem Systemabschluss starten 77
 - Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten, die nicht in der Datenbank protokolliert werden konnten 75
 - erneut verarbeiten 75
 - Fehler 'Zu wenig Speicher' vermeiden 74
 - Leistung ungenügend Systemereignisse funktionieren nicht 76
 - Optimieren der Datenbankabfrageleistung 73
 - Router erneut starten 78
 - Router nach einem Absturz erneut starten 78
 - System herunterfahren 76
- Fehlerfelder
 - Prüffehler 54

G

- Gateway
 - anzeigen und bearbeiten 18
 - Details anzeigen 34
 - Dokumente aus der Warteschlange entfernen 33
 - Dokumente in Warteschlange anzeigen 33
 - erforderliche Konfigurationsdaten 22
 - für Quelle oder Ziel ändern 29
 - Konfigurationen löschen 20, 21
 - Konfigurationen verwalten 18
 - Liste anzeigen 32
 - Standard anzeigen 20
 - Status ändern 34
 - Warteschlange verwenden 31
- Gatewaydetails, Anzeigen 34
- Gatewaywarteschlange verwenden 31

H

- Hilfe x
- Hilfe anfordern x
- Hinzufügen
 - Teilnehmer zur Ausschlussliste 30
- Hubadmin, Aktivitäten 7
 - Aktionen aktivieren oder inaktivieren 11
 - Berechtigungsdetails anzeigen und bearbeiten 12
 - Dokumentenflussdefinition und Download-Pakete konfigurieren 9
 - Ereigniscodennamen speichern 13
 - Ereigniscodes verwalten 12
 - Kennwortrichtlinie verwalten 7
 - XML-Format löschen 10
 - XML-Formate verwalten 10
 - XML-Formatwerte bearbeiten 10
 - Zieldetails anzeigen und bearbeiten 8
 - Ziele aktivieren oder inaktivieren 9
 - Ziele konfigurieren 8
 - Ziele löschen 9

I

- Inaktivieren
 - Aktionen 11
 - digitales Zertifikat 24
 - Verbindung 29
 - Ziele 9

K

- Komponenten
 - Verbindungen 25
- Konfigurationen
 - Gateway, erforderliche Daten 22
 - Gateway löschen 20, 21
 - Gateway verwalten 18
 - Verbindung ändern 29
- Konfigurieren
 - Dokumentenflussdefinitionen 9
 - Download-Pakete 9
 - Ziele 8
- Kontenadmin, Aktivitäten 17
 - Allgemeine Suche nach Verbindungen ausführen 27
 - Ausschlussliste bearbeiten 30
 - Ausschlusslisten verwalten 30
 - Daten für die Gatewaykonfiguration 22
 - Digitale Zertifikate anzeigen und bearbeiten 23
 - digitales Zertifikat inaktivieren 24
 - erweiterte Suche ausführen 28
 - Gatewaykonfigurationen löschen 20, 21
 - Gatewaykonfigurationen verwalten 18
 - Gateways anzeigen und bearbeiten 18
 - neue Aktion auswählen 29
 - Quellen- oder Zielgateway ändern 29
 - Standardgateways anzeigen 20
 - Teilnehmer suchen 18
 - Teilnehmer zur Ausschlussliste hinzufügen 30
 - Teilnehmerattributwerte ändern 29
 - Teilnehmerprofile anzeigen und bearbeiten 17
 - Teilnehmerprofile verwalten 17
 - Teilnehmerverbindungen verwalten 25
 - Verbindung sperren oder inaktivieren 29
 - Verbindungen suchen 27
 - Verbindungsduplizierung 26
 - Verbindungskomponenten 25
 - Verbindungskonfigurationen ändern 29
 - Zertifikate verwalten 23
- Kundendienst x

L

- Löschen
 - Gatewaykonfigurationen 20, 21
 - XML-Format 10
 - Ziele 9

N

- Nach einem Absturz erneut starten 78
- Nachricht "Benutzerkennwörter zurücksetzen" 18
- Neue Aktion, auswählen 29

O

- Onlinehilfe x

P

- Paketdetails
 - AS1/AS2-Anzeige 49
- Profil
 - Teilnehmer verwalten 17
- Protokollierung fehlgeschlagen, Ereignisse und Geschäftsdokumente erneut verarbeiten 75

- Prüffehler
 - anzeigen 54

Q

- Quellengateway, Ändern 29

R

- RosettaNet-Anzeige
 - Beschreibung 49
 - Dokumentverarbeitung, Details 50
 - Prozessdetails anzeigen 50
 - Prozesse suchen 50
 - Suchkriterien 50
- Router, erneut starten 78
- Router, nach einem Absturz erneut starten 78
- Router nach einem Absturz erneut starten 78
- Router und Empfänger stoppen 5

S

- Standard
 - Gateways 20
- Status, Gateway ändern 34
- stoppen
 - Community Console 5
 - Router und Empfänger 5
- Suche
 - allgemeine, nach Verbindungen 27
 - erweitert, nach Verbindungen 28
 - nach Dokumenten 51
 - nach Ereignissen 45
 - nach Nachrichten, AS1/AS2-Anzeige 48
 - RosettaNet-Prozesse 50
- Suchen
 - Teilnehmer 18
 - Verbindungen 27
- Suchkriterien
 - AS1/AS2-Anzeige 48
 - Dokumentanalyse 36
 - Dokumentanzeige 52
 - Dokumentvolumenbericht 38
 - Ereignisanzeige 46
 - RosettaNet-Anzeige 50
- Symbole in der Community Console 3
- Systemereignisse funktionieren nicht 76

T

- Teilnehmer
 - allgemeine Suche nach Verbindungen 27
 - Attributwerte ändern 29
 - erweiterte Suche nach Verbindungen 28
 - Profile anzeigen und bearbeiten 17
 - Profile verwalten 17
 - suchen 18
 - Verbindungen suchen 27
 - Verbindungen verwalten 25
 - Verbindungsduplizierung 26
 - Verbindungskomponenten 25
 - zu Ausschlusslisten hinzufügen 30
- Teilnehmerverbindung testen
 - Beschreibung 39
 - Ergebniscode des Web-Servers 39

Teilnehmerverbindung testen (*Forts.*)
Werte 39
Tools
Beschreibung 35
Dokumentanalyse 35
Dokumentvolumenbericht 37
Teilnehmerverbindung testen 39

Ziel (*Forts.*)
löschen 9

U

Unformatierte Dokumente
anzeigen 51
Unternehmen
Website x

V

Verbindungen
Ausführen 27
Duplizierung 26
Komponenten 25
Konfigurationen ändern 29
sperrern oder inaktivieren 29
suchen 27
Teilnehmer, verwalten 25
Verwalten
Ausschlusslisten 30
Ereigniscodes 12
Gatewaykonfigurationen 18
Kennwortrichtlinie 7
Teilnehmerprofile 17
Teilnehmerverbindungen 25
XML-Formate 10
Zertifikate 23

W

Warteschlange, Dokumente entfernen 33
WBIC-Begriffe viii
WebSphere Business Integration Connect
nach einem Systemabschluss starten 77
starten 1
WebSphere Business Integration Connect starten 1
Werte
Dokumentanzeige 48, 49, 52, 53
Teilnehmerverbindung testen 39

X

XML
Format löschen 10
Formate verwalten 10
Formatwerte bearbeiten 10

Z

Zertifikate
anzeigen und bearbeiten 23
inaktivieren 24
verwalten 23
Ziel
aktivieren oder inaktivieren 9
Details anzeigen und bearbeiten 8
Gateway ändern 29
konfigurieren 8

IBM